
BUNDES
FESTIVAL
JUNGER
FILM
GROWING UP
ST. INGBERT IST
WIEDER FILMREIF.

INHALT

3 Grußworte

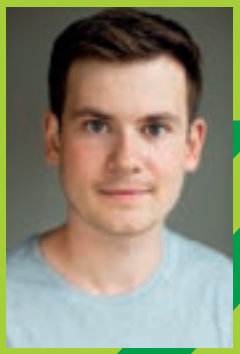
14 Informationen zum Festival
16 Preise
18 Locations
22 Highlights
29 Tickets
30 Preisträger·innen der letzten Jahre
34 Jurys

44 Kurzfilmwettbewerb
48 Filmblock 1
52 Filmblock 2
58 Filmblock 3
64 Filmblock 4
72 Filmblock 5
78 Filmblock 6
84 Filmblock 7
91 Filmblock 8
98 Filmblock 9
104 Filmblock 10

112 Sonderprogramme
115 junger Pitch
123 junger Clip
136 Newcomer-Wettbewerb
142 Wettbewerb der schrägen Filme
149 junge Piloten
156 Schulvorstellungen und Workshops

161 Danksagungen
162 Timetable

WILLKOMMEN BEIM JUNGEN FILM!





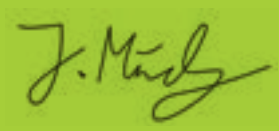
Liebe Zuschauer·innen,
liebe Filmemacher·innen,

2018 fing alles mit einem kleinen Keimling an, der sich auf der Kinoleinwand seinen Weg durch den Boden gebahnt hat. Damals konnten wir noch nicht ahnen, wie sich das Bundesfestival junger Film entwickeln würde. 2022 feiern wir die fünfte Ausgabe - und freuen uns, dass die Veranstaltung mittlerweile zum größten Kurzfilmfestival für den deutschsprachigen Nachwuchs gewachsen ist. Growing up.

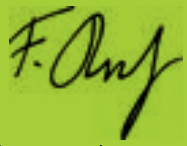
Für unsere Jubiläumsausgabe tauchen wir St. Ingbert wieder in grünes Licht. Dreh- und Angelpunkt des Festivals wird, wie in den vergangenen Jahren, das Open-Air Kino auf dem Marktplatz sein. Zusätzlich zu unseren Wettbewerbs- und Branchenveranstaltungen, zu unserem medienpädagogischen Programm und unseren Talks, widmen wir uns in diesem Jahr einem Format, das einen großen Aufschwung erfahren hat: der Serie. In unserem neuen Wettbewerb „junge Piloten“ zeigen wir erste Folgen von noch nicht veröffentlichten Serien. Dieses Format bietet gerade jungen Filmschaffenden die Möglichkeit, sich auszuprobieren. Wir wollen sie dabei unterstützen. Growing up.

Vier Tage mit den spannendsten Filmen des Jahres versprechen ein Feuerwerk aus Geschichten und Emotionen. Aus hunderten von Einreichungen wählen wir die stärksten aus. Diejenigen, die was zu sagen haben. Die uns bewegen. Uns umdenken lassen. Die abseits von gängigen Klischees neue Wege gehen. Das alles schafft der junge Film. Growing up.

Eine gute Projektion wünschen



Jörn Michaely
Künstlerischer Leiter



Fabian Roschy
Organisatorischer Leiter



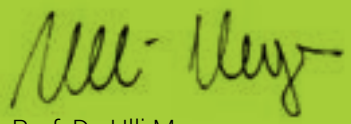
ULLI MEYER

Oberbürgermeister der Mittelstadt St. Ingbert

Liebe Filmschaffende, liebe Kurzfilm-Fans,

wenn es am 02. Juni 2022 beim Bundesfestival junger Film in St. Ingbert wieder heißt: „Film ab!“, geschieht dies bereits zum fünften Mal. Das ist in diesen unruhigen Zeiten durchaus nicht selbstverständlich. Aber selbst Corona hat es nicht vermocht, das dynamische Team um die beiden Festivalinitiatoren Jörn Michaely und Fabian Roschy zu bremsen. Ihnen und ihrem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass das Festival keine Zwangspause einlegen musste. Im Gegenteil, schon zum „kleinen Jubiläum“ in diesem Jahr ist das Bundesfestival junger Film ganz groß geworden. Rasant hat es sich zum größten Kurzfilmfestival für den deutschsprachigen Nachwuchs gemausert.
Gemeinsam mit den schon lange etablierten Veranstaltungen wie der St. Ingberter Pfanne prägt das Bundesfestival junger Film so die Stadt St. Ingbert als kulturellen Leuchtturm, der weit in die Republik ausstrahlt.
St. Ingbert freut sich auf den Ausbruch des Filmfiebers im Juni, gegen das tatsächlich keinerlei Impfung oder Medizin nötig ist!
Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg, dem Organisationsteam einen guten Verlauf und allen Besucherinnen und Besuchern eine anregende und vergnügliche Zeit beim Bundesfestival junger Film in St. Ingbert!

Ihr



Prof. Dr. Ulli Meyer
Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert

Liebe Freundinnen und Freunde des Bundesfestivals junger Film,

mit Freude sehe ich die Entwicklung eines Filmfestivals, das 2018 in St. Ingbert aus der Taufe gehoben wurde. Ich bin stolz, dass der Saarpfalz-Kreis von Beginn an beim Aufwachsen des Festivals aktiv dabei war. Aufwachsen – „Growing up" – ist als Motto des diesjährigen Festivals trefflich gewählt. Der künstlerische Leiter Jörn Michaely und der organisatorische Leiter Fabian Roschy haben mit ihrem Team das Festival in jeglicher Hinsicht wachsen lassen – an Teamgröße, an Organisationsvielfalt und an Ideenreichtum. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung und ich bedanke mich ausdrücklich dafür. Bescheiden muss hier niemand mehr sein: Das Bundesfestival junger Film ist das größte deutschsprachige Kurzfilmfestival im Nachwuchsbereich für Filmemacher*innen bis 29 Jahre.
Auf was genau dürfen wir uns vom 2. bis 5. Juni nun alle freuen? Auf über 50 Kurzfilme, die sich in zehn Themenblöcken dem Wettbewerb, der Jury und dem aufmerksamen Auge des Publikums stellen. Daher begegnen wir nicht nur auf der Leinwand außergewöhnlichen Menschen, die ihrer Leidenschaft nachgehen, sondern auch an vier Spielstätten mit buntem Festivalflair. Es gibt Filme für die ganze Familie, ansprechende Musikvideos und Projekte von kreativen Köpfen in der Kategorie „Newcomer". Spannend wird es sicher auch beim Blick in die Welt der Serien.
Darüber hinaus sind es die persönlichen Begegnungen, die uns aus dem Herzen sprechen: Wir sind europäisch und weltoffen. Das schreibt sich der Saarpfalz-Kreis auf seine Fahnen.
Ich heiße alle Filmschaffenden herzlich willkommen und wünsche allen Verantwortlichen und Unterstützenden sowie Besucherinnen und Besuchern ein unvergessliches Filmfestival-Erlebnis.

Ihr

Dr. Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises
Verbandsvorsteher der Biosphäre Bliesgau



DR. THEOPHIL GALLO

Landrat des Saarpfalz-Kreises



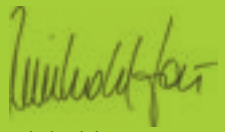
REINHOLD JOST

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes (2014-2022)

Liebe Filmschaffende und Cineasten,

Großes entsteht immer im Kleinen. Dieses Motto lässt sich ganz wunderbar auch auf die Filmpreisdichte und vor allem -qualität im Saarland anwenden. Zum 44. Mal wird in diesem Jahr in Blieskastel das Bundesfilmfestival Natur ausgerichtet. Im Januar ging die 43. Auflage des Max-Ophüls-Filmfestivals in Saarbrücken über die Leinwand. Der Günther-Rohrbach-Preis wurde im vergangenen Jahr in Neunkirchen 11 Jahre alt und das Bundesfestival junger Film feiert in diesem Jahr ein erstes kleines Jubiläum in St. Ingbert.
Die beiden Festivals in der Biosphäre liegen mir ganz besonders am Herzen. Die Dokumentarfilmer widmen sich mit unermüdlicher Akribie der Natur. Ihre Hauptdarsteller sind Käfer, Kröten oder Vögel und alles, was unsere biologische Vielfalt ausmacht. Ihre Studios sind Wälder, Wiesen, Tümpel und Moore. Mit ihren detaillierten Werken regen sie zum Nachdenken und zum aktiven Umweltschutz an.
Während die Naturfilmer leise Filme produzieren und eher schon in die Jahre gekommen sind, stehen die Teilnehmenden am Bundesfestival junger Film für die Zukunft – nicht nur, was das cineastische Schaffen anbelangt. Es ist das gute Recht der Jugend, aufzubegehren, laut und schrill zu sein und auch mit filmischen Mitteln aus der Reihe zu tanzen. Vor diesem Hintergrund wurden und werden in St. Ingbert Produktionen gezeigt, die etwas zu sagen haben, uns zum Umdenken anregen und uns bewegen. Sehr gerne übernehme ich deswegen als Umweltminister den Nachhaltigkeitspreis für die beste Produktion in dieser Festival-Kategorie.
Nach nur fünf Jahren ist die Veranstaltung bereits das bedeutendste Kurzfilmfestival in der Republik im Nachwuchsbereich. St. Ingbert ist dafür auch ein hervorragender Veranstaltungsort. Der junge Film ergänzt das exklusive Kulturangebot der Stadt mit Jazz und St. Ingberter Pfanne perfekt. Das Festival lockt junges Publikum aus der Region und aus ganz Deutschland in die Biosphäre. Ich wünsche der Veranstaltung viel Erfolg und freue mich auf die Gewinner des Nachhaltigkeitspreises.

Ihr



Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes (2014-2022)

Liebe Freund:innen des jungen Films,
liebe Filmschaffende,

das Bundesfestival junger Film „filmreif“ feiert in diesem Jahr bereits sein 5. Jubiläum. Dazu gratuliere ich dem Festivalteam herzlich – und gleichzeitig bedanke ich mich für seine hoch engagierte Arbeit, die das Bundesfestival junger Film zu einer festen und bereichernden Größe unserer Kulturlandschaft gemacht hat und dazu beiträgt, dass Saarland Filmland ist!

Denn die Veranstaltung ist als größtes deutschsprachiges Nachwuchskurzfilmfestival und größte Kulturveranstaltung in St. Ingbert etabliert. Mit tollen Wettbewerben und Preisen zieht es junge Filmemacher:innen aus der Republik ins Saarland und ist eine wichtige Bühne für den Filmnachwuchs. Aus mehr als 500 Einsendungen wurden in diesem Jahr 60 Filme ausgesucht.

Im Zentrum des Festivals steht der Kurzfilmwettbewerb, bei dem herausragende Filme unterschiedlichster Genres gewürdigt werden. Ebenfalls bereits feste Programmgrößen sind der Drehbuchwettbewerb, der Musikvideopreis und die Schüler:innen-Filmvorführungen. Und auch der Preis der Nachwuchsjury, den wir als Ministerium für Bildung und Kultur stiften, ist begehrt. In diesem Jahr neu hinzugekommen ist der Wettbewerb „junge Piloten“, bei dem erste Folgen von Fernseh-, Web- und Kinoserien präsentiert werden.

Das Bundesfestival junger Film leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung. Für Schulklassen gibt es ein breit aufgestelltes medienpädagogisches Angebot, dessen Nutzung ich nur wärmstens ans Herz legen kann. Ihnen allen wünsche ich viele inspirierende Eindrücke, Spannung, Freude und Erfolg bei der diesjährigen Festivalausgabe – Film ab!

Ihre



Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes (seit 2019)



CHRISTINE STREICHERT-CLIVOT

Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes (seit 2019)



MONIKA BACHMANN

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes (2014-2022)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,

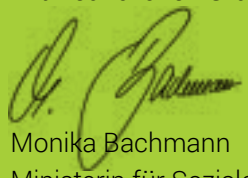
ich freue mich sehr, dass auch in diesem Jahr das Bundesfestival junger Film so viele kreative Menschen in das schöne St. Ingbert lockt. Schon zum fünften Mal dürfen wir einen begeisterten Blick wagen: Durch die Leinwand in die Gedankenwelt der jungen Filmemacherinnen und Filmemacher. Über 50 davon öffnen sich in den kommenden Tagen für uns.

Kein Wunder, dass es begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer aus ganz Deutschland seit 2018 immer wieder in dieses große Filmuniversum im kleinen Saarland zieht.

Filmkunst und Filmkultur sind seit über 120 Jahren fest in unserer Gesellschaft verankert. Von Beginn an haben sie im wahrsten Sinne des Wortes einen anderen Blick auf das Zeitgeschehen erlaubt: ob als stiller Beobachter, Abbild oder Katalysator. Wie junge Künstlerinnen und Künstler auf das aktuelle Weltgeschehen blicken, wie sie persönliche Geschichten verarbeiten und wie sie auf unsere Zeit blicken – all das können wir auf dem Bundesfestival junger Film sehen und erleben.

Auch in diesem Jahr gilt mein besonderer Dank den Organisatorinnen und Organisatoren des Festivals. Das unglaublich vielfältige Programm – vom Open Air Kino über den grünen Teppich bis hin zum Wettbewerb der schrägen Filme – bietet dem Kino-Herz fast internationalen Flair. Cannes oder Venedig, Hauptsache Saarland!
Ich wünsche Ihnen alles Gute und inspirierende Festivaltage.

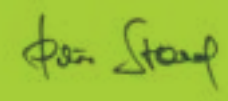
Mit freundlichen Grüßen



Monika Bachmann
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
des Saarlandes (2014-2022)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde, liebe Nachwuchskünstlerinnen und -künstler,

„Licht aus, Spot an!“ – St. Ingbert wird wieder zur Filmstadt. Vier Tage lang findet das Bundesfestival junger Film statt, bei dem Filmschaffende und Filmfans auf ihre Kosten kommen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können sich auf gute Unterhaltung und viel Inspiration freuen.
Auch in diesem Jahr werden Preise von insgesamt 20.000 Euro vergeben. Mit über 70 Filmen, die sowohl komisch, dramatisch, gruselig als auch dokumentarisch sein können, ist ein abwechslungsreiches Festival garantiert. Die Jury setzt sich auch diesmal aus bekannten Schauspielerinnen, Schauspielern, Regisseurinnen und Regisseuren aus Kino und Fernsehen zusammen. Es wird spannend, wenn es um die Vergabe der Preise geht. Wie wird sich die Jury entscheiden? Welche Filme konnten sich im Wettbewerb durchsetzen und werden ausgezeichnet?
Doch es ist nicht nur der Wettbewerb, der dieses Festival so besonders macht. Auch die Vielfältigkeit der Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, die sich in diesen Tagen zusammenfinden, um sich auszutauschen und die Kunst des Filmemachens den Besucherinnen und Besuchern näherzubringen, ist beachtlich. Für den ein oder anderen ist dieses Festival auch das Sprungbrett für die zukünftige Karriere.
Deshalb gilt es, solche Veranstaltungen zu fördern. Filmfestivals sollen auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben leisten können. Und sie sollen auch weiterhin jungen Menschen eine Hilfestellung sein, um in die Welt des Films hinein zu schnuppern und eventuell sogar dort Fuß zu fassen.
Ich gratuliere den Nominierten zu ihrer großartigen Arbeit und drücke allen die Daumen, dass sie einen der begehrten Preise erhalten. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich kurzweilige Momente und viel Spaß beim Festival.
In diesem Sinne: „Film ab“!



Peter Strobel
Minister für Finanzen und Europa des Saarlandes (2019-2022)



PETER STROBEL

Minister für Finanzen und Europa des Saarlandes (2019-2022)



ANKE REHLINGER

Ministerpräsidentin des Saarlandes

Liebe Besucherinnen und Besucher,

kleine Fluchten, die Trost spenden in schwierigen Zeiten, Abwechslung vom Alltag oder unerschöpfliche Quellen kreativer Inspiration: All das finden wir in Filmen. Über 70 von ihnen zeigen junge Filmschaffende im Rahmen des Bundesfestivals junger Film. Und wenn sich der St. Ingberter Marktplatz vom 2. bis 5. Juni wieder in ein großes Open-Air Kino verwandelt, sich Filmbegeisterte die Beiträge in besonderer Atmosphäre anschauen können, dann präsentiert sich dort das Saarland selbst als einmaliger Standort für Kunst, Kultur und Kreativität.

Wir dürfen uns auch in diesem Jahr auf ein abwechslungsreiches und spannendes Programm freuen. Das ist großes Kino, das zugleich als Sprungbrett für den Filmnachwuchs dient. Denn für viele von ihnen ist das Festival seit jeher wichtiger, bundesweiter Pflichttermin im Kulturveranstaltungskalender.

An dieser Stelle gilt mein herzlicher Dank dem hervorragenden Team, das es bereits zum fünften Mal geschafft hat, das größte deutsche Nachwuchs-Kurzfilmfestival auf die Beine zu stellen! Ohne ihren Einsatz wäre ein solches, multimediales Leuchtturmprojekt nicht denkbar. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg und hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr wiedersehen werden.

Beste Unterhaltung und spannende Stunden wünscht



Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Bienchen und Blümchen... Ihr wisst Bescheid!

Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz



Foto: Sebastian Bauer

saarland NACHHALTIG

Weitere Informationen unter:
naturschutz.saarland.de

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
SAARLAND

Eine Stadt setzt sich in Szene



STADT ST. INGBERT









Natur erleben im Biosphärenreservat Bliesgau

Biosphärenreservat Bliesgau

Der Saarpfalz-Kreis

Die Saarpfalz-Touristik

Saarpfalz-Touristik • Paradeplatz 4 • 66440 Blieskastel • Tel.: (0 68 41) 104-71 74 • Fax: (0 68 41) 104-71 75 • touristik@saarpfalz-kreis.de • www.saarpfalz-touristik.de


BUNDES
FESTIVAL
JUNGER
FILM



INFORMATIONEN ZUM FESTIVAL

PREISE

PREISE FÜR FILME IM WETTBEWERB

- **Filmreif -**
  Preis für den besten Film:
  dotiert mit 2.500 Euro
  gestiftet von der Stadt St. Ingbert

- **Filmreif -**
  Publikumspreis:
  dotiert mit 2.000 Euro
  gestiftet vom Ministerpräsidenten des Saarlandes

- **Filmreif -**
  Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:
  dotiert mit 2.000 Euro
  gestiftet von der Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar mbH

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere Regieleistung:
  dotiert mit 2.500 Euro
  gestiftet von den Saarland Medien

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von der Saarland-Sporttoto GmbH

- **Filmreif -**
  Innovationspreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Saarländischen Rundfunk

- **Filmreif -**
  Nachhaltigkeitspreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

- **Filmreif -**
  Preis der Nachwuchsjury:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes

SONDERPREISE

- **Filmreif - Serienpreis:**
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

- **Filmreif - Stoffentwicklungspreis:**
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von der Kreissparkasse Saarpfalz

- **Filmreif - Musikvideopreis:**
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Landrat des Saarpfalz-Kreises

- **Filmreif - Newcomerpreis:**
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Festivalteam und DramaQueen

- **Filmreif - Preis für den schrägsten aller Filme:**
  dotiert mit 400 Euro



Name, Art, Anzahl und Dotierung der Preise können sich aus organisatorischen Gründen auch kurzfristig ändern, ohne dass der Veranstalter darüber gesondert informieren muss.

LOCATIONS



STADTHALLE

Im großen Saal der Stadthalle finden die Schulvorstellungen und die feierliche Preisverleihung statt. Unser Festivalclub „Der bunte Vogel“ lädt im Erdgeschoss zu Rahmenveranstaltungen ein. Außerdem befindet sich hier die Infotheke, an der Sie auch kurzfristig Tickets für alle Vorstellungen erwerben können.

- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  Barrierefrei (Aufzug vorhanden)



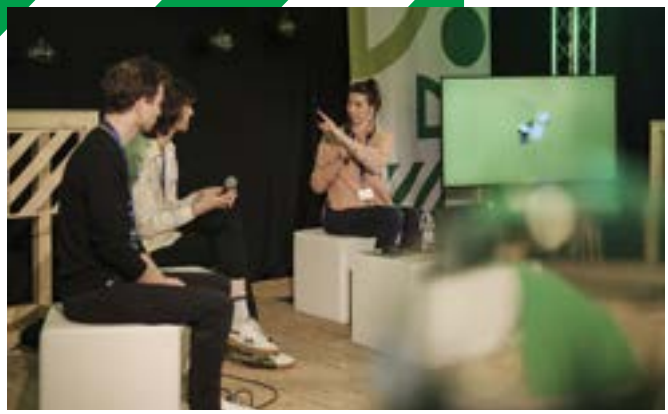
OPEN-AIR KINO

Wir wollen den jungen Film hinaus in die Welt tragen! Deshalb zeigen wir unser Programm in unserem Open-Air Kino auf dem St. Ingberter Marktplatz. Außerdem finden Sie hier unsere Festivalmeile, auf der Sie sich tagsüber und abends verpflegen können.

- **Adresse:**
  Marktplatz, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt

- **Filmvorführungen:**
  Donnerstag, ab 18:00
  Freitag, ab 18:00
  Samstag, ab 18:00



FESTIVALCLUB "DER BUNTE VOGEL"

Der Name ist angelehnt an das berühmte Plakat des St. Ingberter Künstlers Albert Weisgerber: Im „Bunten Vogel" bieten wir eine Plattform zum Austauschen und Kennenlernen. Tagsüber finden hier unsere Filmtalks statt, bei denen wir mit unseren Filmschaffenden Interviews aufzeichnen.

- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  Barrierefrei (EG)

- **Filmtalks:**
  Freitag, ab 10:45
  Samstag, ab 10:00



NEUES REGINA

Das traditionsreiche Kino im Herzen der St. Ingberter Innenstadt. Nur echt mit den roten Kinosesseln.

- **Adresse:**
  Rickertstraße 12, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  1. OG (leider kein Aufzug vorhanden)

- **Filmvorführungen:**
  Freitag, 15:00-16:30
  Samstag, 13:00-14:30, 16:00-17:30



KINOWERKSTATT

Das atmosphärische Off-Kino gilt als spannendster Filmort des Saarlandes und ist seit Beginn Partner und großer Unterstützer des Festivals. Hier zeigen wir in diesem Jahr unter anderem die Filme unseres Newcomer-Filmpreises.

- **Adresse:**
  Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
  1. OG (leider kein Aufzug vorhanden)
- **Filmvorführungen:**
  Freitag, 11:00-14:30
  Samstag, 11:00-12:30



INFOTHEKE

Hier helfen wir euch gerne bei Fragen und bieten euch die Möglichkeit, Tickets zu kaufen.

- **Adresse:**
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Öffnungszeiten der Infotheke:**
  Donnerstag, 14:00-22:00
  Freitag, 09:00-22:00
  Samstag, 09:00-22:00
  Sonntag, 09:00-14:00







proWIN an deiner Seite

proWIN Vertriebspartner sind wahre Homeshopping-Party-Experten und für dich und deine Familie da. Du machst Party und wir kümmern uns um den Rest.

Finde eine proWIN Beratung
auch in deiner Nähe - www.prowin.net

proWIN international

HIGHLIGHTS

ERÖFFNUNG



Wir feiern die Eröffnung des Bundesfestivals junger Film 2022. Durch den Abend führen die Festivalmoderator·innen Isabel Sonnabend, Lisa Krauser, Carl Rolshoven und Oliver Hottong. Im Anschluss an die Eröffnung zeigen wir den ersten Filmblock.

- **Datum:**
  Donnerstag, 18:00

- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Marktplatz, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  Barrierefrei, Eintritt: 5€

Für unsere Kunden stellen wir uns
schon mal auf den Kopf

Druckerei F. X. Demetz und St. Ingberter Anzeiger Zeitungsverlag GmbH · seit 1862
Kaiserstraße 26 · 66386 St. Ingbert · Tel.: (06894) 2531 · E-Mail: demetz@demetz.de



NEWCOMER-WETTBEWERB

Ran an die Kamera und los – wir präsentieren ausgewählte Filme von jungen kreativen Köpfen bis 21 Jahre in unserem Newcomer-Wettbewerb.

- **Datum**
  Freitag, 11:00

- **Adresse:**
  Kinowerkstatt
  Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  1. OG (leider kein Aufzug vorhanden), Eintritt: 5€



JUNGER PITCH

Nichts geht über ein gutes Buch! Das gilt auch bei Filmen. Deshalb haben wir Nachwuchsautor·innen eingeladen, uns ihre Konzepte und Filmideen zu schicken. Wir haben eine Auswahl der vielversprechendsten Projekte zusammengestellt, die wir beim jungen Pitch präsentieren. Alle Autor·innen haben vier Minuten Zeit, unsere Jury und Sie zu überzeugen. Viel Vergnügen!

- **Datum:**
  Freitag, 16:30

- **Adresse:**
  Festivalclub „Der bunte Vogel“
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:** Barrierefrei (EG), Eintritt: 5€

HIGHLIGHTS



JUNGER CLIP

Was wäre Musik ohne das dazugehörige Video? Deshalb bieten wir Musikvideos eine Bühne. Eine Fachjury wählt unter den Einreichungen aus und vergibt den Musikvideopreis.

- **Datum:**
  Freitag, 22:00

- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt, Eintritt: 5€



JUNGE PILOTEN

Wir kennen alle das Gefühl, in die Welt einer Serie einzutauchen. Viel Zeit haben Serien dafür nicht: Bereits in der ersten Folge wollen wir in den Bann gezogen werden. Diesem magischen Moment widmen wir einen eigenen Wettbewerb und zeigen erste Folgen aus noch nicht veröffentlichten Serien, sogenannte Piloten. Ready for take-off!

- **Datum**
  Samstag, 16:00

- **Adresse:**
  Neues Regina
  Rickertstraße 12, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  1. OG (leider kein Aufzug vorhanden)



WETTBEWERB DER SCHRÄGEN FILME

Wir zeigen eine Auswahl der schrägsten Filme des Jahres: Filme, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Und dazu freuen wir uns auf die Moderation des Saarland-Berliner Comedians Gian Alba.

- **Datum:**
  Samstag, 22:00

- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt, Eintritt: 5€



PREISVERLEIHUNG

Gänsehaut pur, wenn die Jurys ihre Preisträger·innen bekannt geben und das goldene Konfetti von der Decke rieselt.

- **Datum:**
  Sonntag, 11:00

- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  Barrierefrei (Aufzug vorhanden), Eintritt frei

HBK Saar

Hochschule der
Bildenden Künste Saar

Freie Kunst
Kunsterziehung
Media Art & Design
Kommunikationsdesign
Produktdesign

Experimental Media
Kuratieren/Ausstellungswesen
Museumspädagogik
Public Art/Public Design
Kulturmanagement

Bewerbungsschluss
immer am 31. Mai
www.hbksaar.de

TICKETS

Karten können an allen bekannten Ticket-Regional Vorverkaufsstellen, online unter junger-film.de oder an der Infotheke des Festivals erworben werden.

Einzelticket:	**5€**
Open-Air-Pass (Do):	**8€**
Open-Air-Pass (Fr oder Sa):	**12€**
Festivalpass (Do, Fr und Sa):	**35€**

Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei.

Festivalpässe müssen vor den jeweiligen Vorstellungen in Einzeltickets umgetauscht werden. Das ist ausschließlich vor Ort an der Infotheke des Festivals möglich.

Da manche Veranstaltungsorte nur über eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügen, bitten wir alle Gäste, spätestens 15 Minuten vor der Vorstellung zu erscheinen.

Bitte beachten Sie die FSK-Freigaben der einzelnen Filme. Filme, die keine FSK-Angaben haben, sind nicht gepüft und folglich erst ab 18 Jahren freigegeben.

Öffnungszeiten der Infotheke:

Donnerstag, 14:00-22:00
Freitag, 09:00-22:00
Samstag, 09:00-22:00
Sonntag, 09:00-14:00

JUNGER PITCH PREISTRÄGERINNEN 2018/19



CLARA JÄSCHKE

2018

Seit meinem Drehbuch-Pitching im Jahr 2018 ist viel passiert. Durch den Preis ist eine Frankfurter Produktionsfirma auf mich aufmerksam geworden, mit der ich das Projekt seitdem weiterentwickele.
2020 haben wir bereits eine erste Förderung von HessenFilm und Medien erhalten, die uns ermöglicht hat, den Stoff zu verfeinern und auf ein neues Level zu heben. Seitdem haben meine Co-Autorin Daria Pantyukhova und ich an einer neuen Drehbuchfassung gearbeitet, mit der wir uns noch dieses Jahr für eine nächste Förderung bewerben wollen.



ANNA MATTHEY

2019

Nachdem ich den Stoffentwicklungspreis gewonnen habe, fand ich es besonders toll und hilfreich, dass Jan Berning, ein Juror aus der Stoffentwicklungs-Jury, mich noch weiter beraten hat, insbesondere indem er mir Ideen gab, wie ich den Stoff noch ausfeilen könnte. Zwischenzeitlich hat mich allerdings meine Ausbildung zur Psychotherapeutin zeitlich sehr in Beschlag genommen, sodass „Noctem“ in die Schublade gewandert ist. Mittlerweile fände ich es spannender, mich einem ganz neuen Stoff zu widmen - aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

JUNGER PITCH PREISTRÄGER-INNEN 2020



VALENTIN STEJSKAL

1. Preis

Die Auszeichnung beim jungen Pitch half uns bei den Fördereinreichungen und in der Suche nach möglichen Kollaborationen. Es gibt viele spannende Ideen in Entwicklung und der Preis in dieser frühen Phase hat zusätzliche Aufmerksamkeit für unser Projekt generiert. Auch inhaltlich hat es geholfen, den Stoff öffentlich zu diskutieren. Es war ein erster Schritt, der Geschichte ihr Eigenleben zuzugestehen. Anregungen der Jury sind in die Entwicklung eingeflossen und haben das Drehbuch und damit den Film nachhaltig geprägt.



MAGDALENA JACOB

2. Preis

Mein Projekt „Streuner“ hat sich in den letzten Jahren nochmal deutlich weiterentwickelt. Seit der Teilnahme beim jungen Pitch hat sich das Konzept noch einmal stark verändert und ist nun zum interaktiven Smartphone-Projekt geworden, in welchem die Protagonistin beim Trampen in jeder Folge auf einen abgehalfterten Politiker incognito trifft. Es ist geplant, das Projekt mit minimalem technischen Aufwand und kleinem Team umzusetzen und vor allem Social Media als Auswertungskanäle anzupeilen.

JUNGER PITCH PREISTRÄGERIN 2021



JELENA ILIC

Seit ich 2021 den Preis für meinen Dokumentarfilm „Eine Krankheit wie ein Gedicht“ bekommen habe, ist viel passiert: Inzwischen habe ich eine Produktionsfirma gefunden, ein Treatment geschrieben, und nun folgt die Finanzierung. Es geht also weiter mit meinem Film - und zum Glück auch mit dem Stoffentwicklungspreis! Denn es ist etwas ganz Besonderes, die eigenen Stoffe in geschützter Atmosphäre pitchen zu dürfen, und es ist toll, dass das Bundesfestival junger Film Nachwuchs-Filmschaffenden diese Möglichkeit bietet! Ich habe mich bei der letzten Ausgabe sehr wohl gefühlt und bin nicht nur mit einem Preis nach Hause gekommen, sondern auch mit Freund*innen, mit denen ich heute noch Kontakt habe. Danke, liebes Festival, für dieses Geschenk! Ich freue mich auf die neue Ausgabe!



PREISTRÄGER*INNEN 2021



- **Filmreif -**
  Preis für den besten Film:
  Liebe, Pflicht & Hoffnung von Maximilian Conway
  Matadoras von Sophia Mocorrea

- **Filmreif -**
  Publikumspreis:
  EIN OZEAN von Paul Scheufler

- **Filmreif -**
  Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:
  GRRRL von Natascha Zink

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere Regieleistung:
  Marleen Valien und Mathis van den Berg mit Ein kleiner Schnitt

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:
  Barbara Colceriu mit Liebe, Pflicht & Hoffnung

- **Filmreif -**
  Nachhaltigkeitspreis:
  Undenkbar von Katharina Schacke

- **Filmreif-**
  Innovationspreis:
  Salidas von Michael Fetter Nathansky

- **Filmreif -**
  Preis der Nachwuchsjury:
  DeAD von Guram Geguchadze

- **Filmreif -**
  Musikvideopreis:
  Green von Dominik Galleya

- **Filmreif -**
  Stoffentwicklungspreis:
  Eine Krankheit wie ein Gedicht von Autorin Jelena Ilić

- **Filmreif -**
  Newcomerpreis:
  1. Verzeih mir, Vater von Jona Schloßer
  2. The 2020 Rise up von Julian Schmiederer
  3. Walking The Dog von Phalgooni Ray, Joao Weisshaupt, Jannes Widmaier, Timor Topcu, Annika Sommer, Felicitas Haberlandt

- **Filmreif -**
  Trashfilmpreis:
  Die Verwaltung des Internets von Simon Schares

JURY

Unsere Juror*innen entscheiden mit viel Herz, Verstand und einem scharfen Blick über die Vergabe unserer Preise. Wir möchten Ihnen die diesjährige Jury auf den nächsten Seiten vorstellen.





JAKOB LASS

*1981. Bereits als Student drehte der Filmregisseur und Drehbuchautor Jakob Lass seinen ersten Kinofilm LOVE STEAKS, der 2014 als bester Film für die „Lola“ beim Deutschen Filmpreis nominiert wurde und auf dem Filmfest München den Förderpreis „Neues Deutsches Kino“ in allen vier Kategorien gewann. Seither ist er als innovativer Filmemacher bekannt, was er erneut in TIGER GIRL (2017 Kinofilm & Serie) und SO WAS VON DA (2018 Kinofilm) bewies. Seine Comedy-Serie HOW TO DAD für die ARD Mediathek startet am 8. Juni 2022.

Seine Filme:
u.a. Frontalwatte, Love Steaks, Tiger Girl, So was von da

LUCIE HOLLMANN

Eine große Bekanntheit erreichte die Schauspielerin schon in jungen Jahren als „Frieda“ in Die wilden Hühner. Die heute 28-jährige war etwa in dem beim Filmfest München mit dem „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ ausgezeichneten Film LOMO – The Language Of Many Others zu sehen und auch schon zweimal zu Gast beim Filmfestival Max Ophüls Preis mit Tage, die bleiben und mit ihrer beeindruckenden Hauptrolle im mittellangen Film Mit sechzehn bin ich weg.

Ihre Filme:
u.a. Die Wilden Hühner, Tage, die bleiben, Sechs auf einen Streich: Helene, die wahre Braut





THOMAS SCHÄFFER

Der diplomierte Kultur- und Medienmanager, Coach, Moderator und Musiker leitet seit 2001 die „nordmedia – Film- und Mediengesellschaft“ in Niedersachsen und Bremen. nordmedia bietet ein breites Angebot für den Nachwuchs: das Artist in residence Stipendium für Kurzfilmer ‚Cast&Cut‘, die Programme ‚media talents Niedersachsen‘ und ‚Filmstart Bremen‘, sowie das Stipendienprogramm ‚CLOSE-UP Bremen‘. Mit dem NDR und der MOIN Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein fördert nordmedia die Debut-Filmreihe ‚Nordlichter‘.

Filme, die durch nordmedia gefördert wurden: u.a. Systemsprenger, Soul Kitchen, Gegen die Wand, Unsere Mütter, unsere Väter.

STOFFENTWICKLUNGSJURY



SUNG-HYUNG CHO
REGISSEURIN

Sie ist unabhängige Filmemacherin und Professorin an der HBK Saar. Sie erhielt mit ihren Filmen u.a. den Max Ophüls Preis, den Gilde-Filmpreis und den DEFA-Nachwuchspreis.



JAN BERNING
REDAKTEUR

Jan Berning hat Drehbuchschreiben in Ludwigsburg und Literarisches Schreiben in Hildesheim studiert. Seit 2015 betreut er als Redakteur für den SWR Kinospielfilme und Serien und unterrichtet Drehbuchschreiben an verschiedenen Hochschulen.



CHRISTIAN BAUER
REDAKTEUR

Er ist Redakteur der Programmgruppe „Unterhaltung und Fiktionales“ beim SR-Fernsehen und zuständig für Fernsehfilme wie den „Tatort“ sowie Kino-Koproduktionen. Darüber hinaus schreibt Bauer mit Leidenschaft Krimis.

MUSIKVIDEOJURY



ANNE RIECKHOF
SCHAUSPIELERIN, SÄNGERIN

Die Film- und Theaterschauspielerin ist festes Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater. Außerdem schreibt und inszeniert sie selbst Kurzfilme.



CELINA FRIES
JOURNALISTIN

Sie hat acht Jahre lang beim Radiosender UnserDing zahlreiche Musiker*innen interviewt und die Kinoredaktion geleitet.



TIAVO
MUSIKER

Das Saarbrücker Rap Duo veröffentlichte seit 2018 zwei Alben und diverse EPs, in denen sie Rap und Rock in einem neuen modernen Gewand erscheinen lassen. Und das mit Erfolg. Ihr Debütalbum chartete auf Platz 24 der offiziellen deutschen Charts, das zweite auf dem siebten Platz der Offiziellen Deutschen HipHop-Charts.

NEWCOMER-JURY



JULIA KESSLER

Die diplomierte Kulturwissenschaftlerin betreut im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes die Bereiche Medien und kulturelle Filmförderung. Außerdem ist sie Cineastin und spielt als Flötistin in einem Orchesterverein.



STEFFEN CONRAD

Nach einem Studium der Germanistik und Katholischen Theologie arbeitet er heute als Referent für Film-, Kino- und Festivalförderung sowie für Film Commission bei der Gesellschaft zur Medienförderung Saarland.



DANIEL POPAT

Der Schauspieler und Regisseur Daniel Popat spielt beim BR in „Dahoam is Dahoam“ den indischen Pfarrer Burman. Er diplomiert voraussichtlich im Sommer 2022 an der Filmakademie Baden-Württemberg (szenische Regie). Seine Miniserie „All In“ läuft in der ARD Mediathek.

NACHWUCHS-JURY



ELEONORE MEYER

Nach ihrem Abschluss möchte sie gerne selbst Regie führen. In einer Film-AG, diversen Praktika und Workshops konnte sie Erfahrungen dafür sammeln.



TIMOR TOPCU

Nach Absolvierung seines Abiturs wird er eine Ausbildung zum Filmschauspieler antreten. Bisher war seine Freizeit von Musik und Schauspiel geprägt.



DAVID DONNER

Im Anschluss an sein Abitur in diesem Jahr wird er ein Studium an einer Filmhochschule in Paris beginnen. Erst kürzlich führte er bei seinem ersten eigenen Kurzfilm Regie und möchte im Filmmilieu arbeiten.



LOTTO Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter www.saartoto.de
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Mio.



Unser Herz für unsere Region.

Gemeinsam für den Saarpfalz-Kreis!

Benötigst Du Unterstützung für Deinen Verein oder Dein soziales Projekt? Oder möchtest Du durch eine Spende helfen?

Auf **WirWunder** kommt beides zusammen. Jetzt mit wenigen Klicks registrieren oder spenden: **www.wirwunder.de/saarpfalz**.

Kreissparkasse Saarpfalz

Mitmachportal der Frankreichstrategie

Portail participatif de la Stratégie France

mitmachen

participer



Ausgezeichnet mit dem Preis von "acteurs publics"

LES VICTOIRES DES ACTEURS PUBLICS

www.frankreichstrategie.saarland

Besucht uns auch auf unseren social media Kanälen:

2020-2022





KURZFILM-WETTBEWERB

KURZFILM-WETTBEWERB

ERÖFFNUNG DES KURZFILM-WETTBEWERBS

Donnerstag
18:00
Open-Air Kino

Aus circa 500 Einreichungen freuen wir uns auf 77 ausgewählte Werke, die ein Kaleidoskop der deutschen Kurzfilmlandschaft abbilden. Wir sind stolz darauf, diese Filmschaffenden bei uns begrüßen zu dürfen. Das Publikum ist herzlich dazu eingeladen, im Anschluss an die Vorführungen den jungen Teams Löcher in den Bauch zu fragen.


Sie sind jung
und brauchen
den Film.
Der Saarländische
Rundfunk wünscht dem
„Bundesfestival junger Film“
in St. Ingbert viel Erfolg.
SR.de
SR
Mein Land.
Mein Sender.


UM
BERTO



FILMBLOCK 1
IN GESELLSCHAFT

Donnerstag • 19:00
Open-Air-Kino

Filmtalk:
Freitag • 12 Uhr
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Herzlich willkommen in bester Gesellschaft! Wir begrüßen Sie zum Festivalauftakt mit Filmen, die das Brennglas auf unser Zusammenleben richten, und zeigen Ihnen außergewöhnliche Menschen, die in Gesellschaft ihrer Leidenschaft nachgehen. Menschen, die dafür kämpfen, dazuzugehören. Aber auch Menschen, die von der Gesellschaft unterdrückt werden.

Triggerwarnung: Diskriminierung
FSK : ab 6 Jahre

EIN ORT DES STÄNDIGEN KAMPFES GEGEN DIE ENTROPIE VON KEVIN KOCH



Montagabend in Stuttgart ist das Kulturangebot nicht besonders groß. Deshalb hat Peter den Oberwelt-Verein vor vielen Jahren ins Leben gerufen. Dieser Verein befindet sich in einer Abstellkammer in Stuttgart, in der Peter und seine Freund*innen zusammen kommen, um bekannte Spielfilme nachzuspielen.

„Durch Zufall sind wir bei Peter gelandet, haben an seiner Tür geklopft und er hat uns mitgenommen in seinen Montagabend in der Oberwelt. Wir waren erstaunt von diesem wunderbaren Mikrokosmos in der Nachbarschaft und hatten den Drang, dieses spezielle Ereignis zu dokumentieren. Denn Filme nachzudrehen, klingt für mich als Filmemacher sofort interessant - denn auch Peter geht bei seiner Arbeit genauso leidenschaftlich vor wie wir selbst. Ein Film über einen Film über einen Film."

Kevin Koch, Jahrgang 1995 und aufgewachsen auf dem Dorf im Schwabenland, reiste nach dem Abitur einmal um die Welt, um die besten Wellen der Welt zu surfen. Anschließend studierte er nach einem Umweg über Graz Medienwissenschaften in Bayreuth. Dort entdeckte er seine Liebe zum Filmemachen und studiert seit 2020 Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Seine Filme liefen auf internationalen Festivals, unter anderem den Hofer Filmtagen, und sind für den deutschen Nachwuchsfilmpreis nominiert.

Regie: Kevin Koch
Produktion: Franziska Unger
Bildgestaltung: Anian Krone
Sounddesign: Timo Kleinemeier
Editing: Emma Holzapfel
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Prof. Michael Möller

MONA & PARVIZ VON KEVIN BIELE



Zwei Mitarbeiter*innen der Ausländerbehörde statten Mona einen unangekündigten Besuch ab, um die eheliche Lebensgemeinschaft zwischen ihr und ihrem Mann Parviz zu überprüfen.

*„So sieht keine Hochzeit aus“, lautet eine Bemerkung einer Ermittlerin der Ausländerbehörde. „Wie hat denn eine Hochzeit auszusehen?“, fragen wir uns. Was macht eine Ehe zur echten Ehe? „Mona & Parviz“ erzählt von einer aufrichtigen Liebesbeziehung, die durch die Überprüfung der Ausländerbehörde auf die Probe gestellt wird. Das Prozedere betrifft ausschließlich Paare, bei denen einer der beiden Partner*innen durch die Ehe einen Aufenthaltstitel in Deutschland zustände. Der Grad zwischen „echt“ und „unecht“ kann sehr schmal sein und sind es doch vor allem Menschen mit subjektiven Erfahrungen, mit subjektiven Vorstellungen und einem subjektiven Fragenkatalog, die solche Untersuchungen leiten. Wir wollen nicht verurteilen, wir wollen nicht „besserwissen“, viel mehr wollen wir hinterfragen, was da ist, um einen Diskurs zu schaffen. Was passiert, wenn Lebensgemeinschaft, Liebe und Ehe den Vorstellungen anderer nicht gleichen? Und wie wirkt sich dies auf die Beziehung eines jungen binationalen Paares aus? Es geht um ein System, welches nicht immer fair ist, und nicht zuletzt um Familie, Freundschaft und Liebe.*

Geboren 1994 in Leverkusen, Deutschland. Abgeschlossenes Studium der Intermedia mit dem Schwerpunkt Medienkunst an der Universität zu Köln. Er arbeitete als Regieassistent im Theater, Kameramann und Editor. Tätig als Regisseur, Autor und Fotograf. Derzeit studiert er Regie an der ifs internationale filmschule köln.

Regie: Kevin Biele
Cast: Banafshe Hourmazdi, Cino Djavid, Merle Wasmuth, Leopold von Verschuer
Produktion: Anna Weber
Drehbuch: Lisa Polster
Bildgestaltung: Leon Emonds-Pool
Sounddesign: Leon Jendrejewski
Ausstattung: Josephine Brauer, Dean Liesfeld, Estelle Willers
Editing: Leon Jendrejewski

AN DER WAND VON LUISA NÖLLKE & PHILIPP HARTMANN



Kunstbanause Frank (55) begleitet seine kultivierte Frau Elena in eine Fotografie-Ausstellung. Gelangweilt trottet er durch die Galerie, ohne den Bildern viel Beachtung zu schenken – bis ein verräterisches Foto seine volle Aufmerksamkeit auf sich zieht. Denn was darauf zu sehen ist, will Frank um jeden Preis verbergen.

Auf frischer Tat ertappt werden will niemand – doch umso mehr Spaß macht es, jemandem dabei zuzusehen, der sich unbedingt vor der eigenen Entblößung retten will. Das tun wir in „An der Wand" mit Frank, einem Mann Mitte 50, der einen Fehler begangen hat und diesen um jeden Preis verbergen muss. Dieses Zusammenspiel aus Scham und Enthüllung hat uns in der Inszenierung besonderen Spaß bereitet. „An der Wand" ist unser erster Kurzfilm.

Luisa Nöllke und Philipp Hartmann studieren an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, wo sie mehrere Kurzfilme geschrieben und produziert haben. „An der Wand" ist ihre erste Regiearbeit.

Regie: Luisa Nöllke, Philipp Hartmann
Cast: Thomas Limpinsel, Katja Jung, Beritan Balci, Khalil Aassy, Stella Deborah Traub
Produktion: Luisa Nöllke, Philipp Hartmann
Drehbuch: Luisa Nöllke, Philipp Hartmann
Bildgestaltung: Louis Dickhaut
Sound Stefan Möhl
Ausstattung: Julie Griebau, Marlene Rösch, Lilo Meyer
Editing: Luisa Nöllke, Philipp Hartmann
Musik: Hans Könnecke, Fabiola Wörter
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Prof. Michael Gutmann

STAINED SKIN
VON ADAM GRAF & MANDY PETERAT



In unterirdischen Hallen einer dystopischen Textilfabrik diktiert der Rhythmus von Maschinen das Leben von Alba und Samy. Tagtäglich ziehen sie endlose Stoffbahnen durch das tiefe Blau von Färbemittel, dessen Abdruck sich schon permanent auf ihre Haut gelegt hat. Während ihrer Schicht erzählt Alba die Geschichte vom Mädchen, das am Meeresgrund lebte. Immer weiter taucht Samy in die Erzählung der Figur Nanami ab, die sich aus der Versklavung von den Herrschern des Ozeans befreien will.

„Mit Stained Skin erschaffen wir einen fiktiven Raum, der versucht, sich dem Thema Fast Fashion auf metaphorische Weise zu nähern. Ohne Anspruch auf Realismus wollen wir die Grenzen zwischen der Fabrik und der Märchenerzählung verschwimmen lassen. Dabei konzentrieren wir uns auf die symbiotische Beziehung von Alba und Samy, die für uns die Resilienz von Frauen zu ihrer Umgebung und ihre Allianz untereinander verkörpert."

Adam Graf, geboren 1995 in Österreich, studiert derzeit im Master Cinematography an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Der-Film „Comments", bei dem er als DoP tätig war, gewann den Next Generation Short Tiger Award und wurde folglich auf dem Cannes Film Festival 2018 präsentiert.

Mandy Peterat wurde 1993 in Berlin geboren und studiert im Master ProductionDesign. Ihre Filmprojekte liefen auf nationalen sowie internationalen Filmfestivals weltweit. "Stained Skin" ist ihr Regiedebüt.

Regie: Adam Graf, Mandy Peterat
Cast: Marisa Wojtkowiak, Safinaz Sattar
Produktion: Milena Schäpers, Barbara Flügel
Drehbuch: Mirjam Khera
Bildgestaltung: Adam Graf
Sound: Clemens Ruh
Ausstattung: Mandy Peterat, Maria Ratzeburg, Maya Winter
Editing: Benedikt Strick
Musik: Bertolt Pohl



FILMBLOCK 2
ARBEITS-TITEL



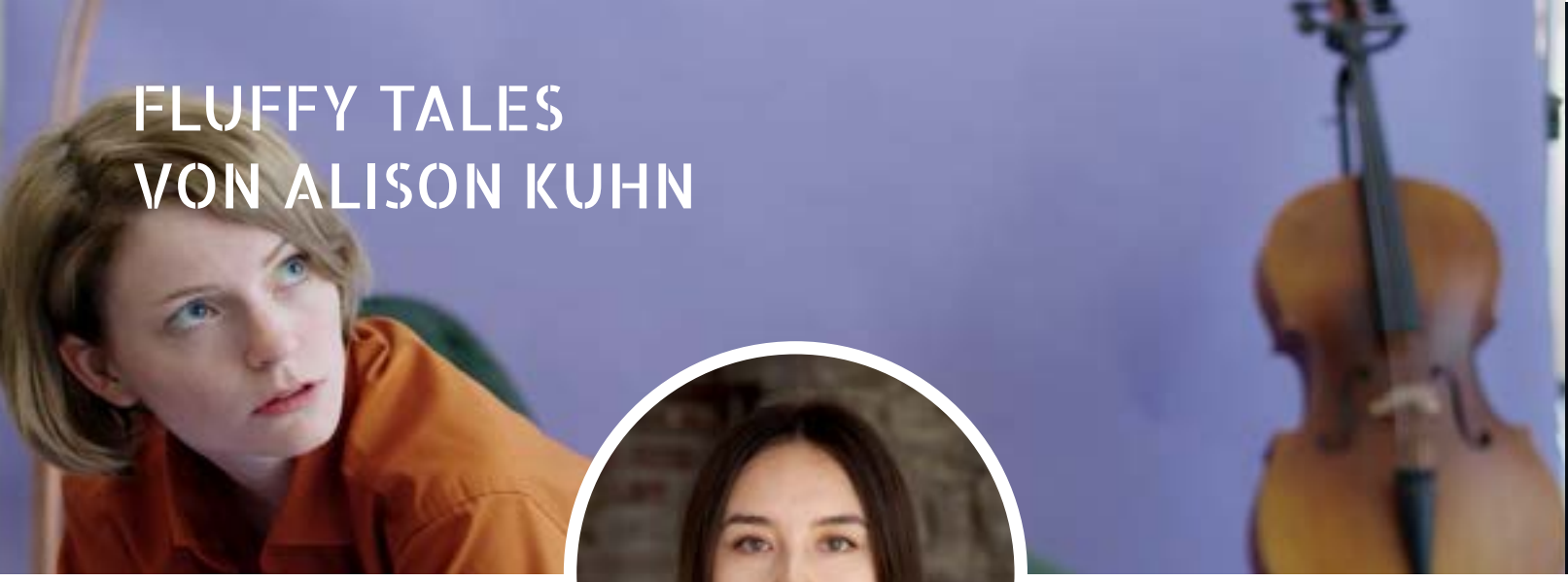
Donnerstag • 20:30
Open-Air Kino

Filmtalk:
Samstag • 10:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Unsere Filmschaffenden haben in diesem Jahr einen Blick auf unsere Arbeitswelt geworfen. Es geht um Work-Life-Balance, um die Liebe zum Job, um gefährliche Abhängigkeiten, aber auch um den Traum, irgendwann ausgesorgt zu haben.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Blut
FSK: ab 12 Jahre

FLUFFY TALES VON ALISON KUHN



Ella arbeitet seit kurzer Zeit als Model und wurde nun für die Werbekampagne eines neuen Hundefutters gebucht. Beim Shooting verhält sich ihr tierischer Kollege unprofessionell, weshalb Fotograf und Kundin kurzerhand beschließen, dass Ella seine Rolle übernehmen soll. Bevor sie sich versehen kann, blickt sie von allen Vieren aus in das unnachgiebige Blitzlicht.

„Fluffy Tales" entstand als Zweitjahresfilm meines Regiestudiums an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Inhaltlich wurde er stark durch meinen vorherigen Dokumentarfilm „The Case You" inspiriert, in dem ich mich mit einem Fall von Machtmissbrauch in der Filmbranche auseinandergesetzt habe. Ich verspürte das Bedürfnis, diese Thematik weiter zu erforschen. Durch das Setting eines Werbefotoshootings und die Perspektive von Model Ella schaffte ich mir genügend Distanz, um eine eigenständige und künstlerisch abstrahierte Fiktion über Macht, Grenzüberschreitung und das Frauenbild in der Werbung zu erzählen."

2021: nominiert für die Goldene Lola beim Deutschen Kurzfilmpreis 2021 mit „Fluffy Tales". 2021: Deutscher Dokumentarfilmpreis für Kunst und Kultur für „The Case You". Seit 2020: Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes in Kunst/Design/Film. Seit 2018: Studium der Regie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. 2017: Bundespreis für junge Lyrik „lyrix" für „Friedhelm's Truck Stop". 2015: Abschluss als staatl. anerkannte Schauspielerin an der fas Köln. 1995: Geboren in Saarbrücken.

Regie: Alison Kuhn
Cast: Alexandra Sagurna, Hyun Wanner, Nadine Dubois, Lorenz Krieger, Anne Thoemmes
Produktion: Sarah Dreyer & Laura Zeuch
Drehbuch: Alison Kuhn
Bildgestaltung: Antonia Pepita Giesler
Ausstattung: Lucia Jo Eifler, Anny Rehage, Bettina Mileta
Sound: Larissa Kischk
Editing: Eva Geib
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: unser Filmhund Cube

DER DREHER – 81RPM VON ROBIN TROUILLET



Jürgen Leppert, auch bekannt als „Der Dreher“ oder „Der Kreisel“, ist Diplom-Ingenieur, Lautsprechererfinder, 360-Grad-Tänzer, begnadeter Frisbeespieler und Vollblut-68er. Bei der Karlsruher Legende dreht sich alles und das nicht nur auf dem Dancefloor. Eine Liebeserklärung an die Musik, das Tanzen und die Rebellion. Ein Portrait eines zähen Menschen, der immer noch gegen den Strom schwimmt, und der lebende Beweis, dass 81 Jahre für harte Raves noch lange nicht zu alt sind.

„Jürgen ist ein einzigartiger Mensch und ein Genie. Ich habe während der Dreharbeiten viel gelernt und es war mir eine Ehre, einen Film über ihn zu machen.“

Robin Trouillet, 27, studiert Medien, Gestaltung und Produktion in Offenburg. Mit Praktika in Hamburg und München sowie der Mitarbeit an verschiedenen Projekten sammelte er seine Erfahrungen im Filmbereich. Als Filmemacher und Regisseur sucht er Geschichten und Bilder, die Menschen berühren, egal in welchem Genre. Neben seinem Studium arbeitet er als Freiberufler und ist immer offen für neue, unkonventionelle Ideen. „Killing in the name of“ (Mockumentary 2017), „Herzblut“ (Short Doc 2018), „WayOut“ (Short film 2019), „Der Dreher - 81RPM (Short Doc 2021)

Regie: Robin Trouillet
Cast: Jürgen Leppert
Produktion: Robin Trouillet
Drehbuch: Robin Trouillet
Bildgestaltung: Josua Wielandt
Sound: Jan Pattscheck
Editing: Josua Wielandt, Robin Trouillet

THE VIRTUES OF NORMALITY VON ALISON BURNS



Lana muss ihre Pflicht als Superheldin erfüllen, wird aber vom normalen Leben verführt. Die Heldin im Ruhestand, Lois, drängt sie, das Richtige zu tun.

„Ich wollte das Thema „Pflicht gegen Freiheit" untersuchen: was wir tun müssen gegen das, was wir tun wollen. Lana versucht, den Ruf einer nicht lebensgefährlichen Situation zu ignorieren und will ihr wohlverdientes Bad genießen, ein Symbol der Normalität. Lois weiß, dass die Pflichten eines Superhelden an erster Stelle stehen müssen, und versucht, Lana jedoch zu überzeugen. Es geht nicht um die Frage, wer frecht oder unrecht hat, sondern wo die Balance zwischen der Pflicht gegenüber Anderen und der Pflicht gegenüber sich selbst liegt. Als Superheld ist die Balance anders, da die Pflicht gegenüber seiner Stadt an erster Stelle steht. Das normale Leben hat seine Vorzüge, was Lana zu erkennen lernt."

Alison Burns ist halb Engländerin, halb Französin und in München geboren. Mit mehr als sieben Jahren Berufs- und Studienerfahrung in der Filmbranche arbeitet sie nebenher als Regisseurin und Autorin an persönlichen Projekten sowie an Musikvideos und Imagefilmen für Kund*innen.

Regie: Alison Burns
Cast: Katharina Kurschat, Sarah Blake, Rick Blake
Drehbuch: Alison Burns
Bildgestaltung: Tim Brunkhorst
Sound: Till Gerneth
Ausstattung: Lara Ferreira
Editing: Alison Burns
Musik: Till Gerneth



LUCKYWON
VON JULIA SCHUBEIUS

Als ein Paar im Lotto gewinnt, kommt ein immer da gewesenes Ungleichgewicht zum Vorschein und bringt ihre Ehe ins Wanken.

Aus der Generation meiner Eltern erzähle ich die Geschichte einer Frau, die sich nach vielen Jahren als Ehefrau im Schatten ihres Mannes traut, für ihre eigenen Bedürfnisse einzustehen. Dieser Film soll Menschen Mut machen und zeigen, dass es wichtig ist, die eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen. Dass unsere Schauspieler im Rollstuhl sitzen, hat dramaturgisch keine Bedeutung. Menschen mit Behinderung sind in den Medien unterrepräsentiert, und wenn sie auftauchen, werden sie oft auf ihre Behinderung reduziert. Die Tatsache, dass sie Konflikte haben könnten, die nichts mit ihrer Behinderung zu tun haben, wird vergessen und so erzählen wir die Geschichte von Gesa, die es wagt, sich nicht trotz oder wegen ihrer Behinderung zu emanzipieren, sondern mit ihrer Behinderung.

Julia Schubeius ist Regisseurin, ausgebildet an der Filmakademie Baden-Württemberg und der Fachhochschule Dortmund. Ihr Langspielfilm „Ein Anderer" feierte 2019 auf den Biberacher Filmfestspielen Premiere. Gemeinsam mit der Drehbuchautorin Madeleine Hartung veröffentlichte sie 2020 ihren Kurzfilm „Lets Face It", der im Kurzfilmprogramm in Landshut und bei der Filmschau Baden-Württemberg vertreten ist. Ihre gemeinsam entwickelte Komödie „Halb so Wild" steht nun kurz vor der Veröffentlichung.

Regie: Julia Schubeius
Cast: Gabriele Völsch, Sebastian Reusse, Anatol Käbisch
Produktion: Annika Mommsen, Franziska Unger
Drehbuch: Madeleine Hartung
Bildgestaltung: Tim Weskamp
Ausstattung: Julia Groteclaes, Johanna Schroers, Katja Pohl, Madelaine Bürkle
Sound: Jonathan Rösch
Editing: Frauke Tietjen
Musik: Clemens Gutjahr
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Joscha Douma





FILMBLOCK 3
FAMILIENBANDE

Freitag • 13 Uhr
Kinowerkstatt

Filmtalk:
Freitag • 10:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Blut ist dicker als Wasser? Der Wunsch nach einer harmonischen Familie treibt die Menschen in diesem Filmblock um. Aber nicht jeder Traum kann erfüllt werden...

Triggerwarnung: keine
FSK: ab 12 Jahre

KORKEN ZIEHEN VON JONATHAN BRUNNER & ELIAS BEN DAHHOU



Als Jonathan drei Jahre alt war, trennten sich seine Eltern und er wuchs bei seiner Mutter auf. Von da an sahen sich Bernd und sein Sohn Jonathan jedes zweite Wochenende, doch das Verhältnis war ambivalent. Sowohl die Probleme, die Jonathan in der Beziehung zu Bernd seit jeher begleiten, als auch die Fragen, die er sich in Bezug auf seinen Vater stellt, wurden nie an- oder, zumindest nicht intensiv, besprochen. Diesen Bann bricht Jonathan in „Korken ziehen“ und bittet seinen Vater zu einem sehr persönlichen Gespräch. Der Film erzählt von Bedürfnissen, Wünschen und ungestellten Fragen. Ein kritisches Portrait eines Trennungskindes über die Beziehung zum eigenen Vater.

„Die Beziehung zu den eigenen Eltern ist etwas, das viele Menschen in meinem Umfeld beschäftigt. Anscheinend fängt man mit Mitte 20 noch mal an, über dieses Verhältnis zu reflektieren und es zu hinterfragen. Gerade die Rolle des Vaters ist eine ambivalente und geprägt von einem veralteten Bild von Männlichkeit. Mit den festgefahrenen Mustern der Beziehung zu meinem Vater Bernd wollte ich brechen und habe daher das Gespräch gesucht.“

Jonathan Brunner (*1996) ist Regisseur für Dokumentar- und Werbefilme. Seit 2020 studiert er Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seine Interessen gehen jedoch schon immer über das rein filmische Arbeiten hinaus. So hat Jonathan auch eine eigene Ausstellung veranstaltet und ein Fotobuch veröffentlicht.

Regie: Jonathan Brunner, Elias Ben Dahhou
Cast: Bernd Brunner, Jonathan Brunner
Produktion: Jonathan Brunner, Elias Ben Dahhou
Bildgestaltung: Jonathan Brunner
Sound: Moritz Peter
Editing: Jonathan Brunner, Elias Ben Dahhou



FATJONA
VON STEVE BACHE

Weil sie die Freigabe ihres Kindes zur Adoption bereut, macht sich eine junge Frau auf die Suche nach ihrer mittlerweile sechsjährigen Tochter.

Als mir Driton Sadiku von der Geschichte erzählte, interessierte mich vor allem der Drang einer Figur, den größten Fehler ihres Lebens ungeschehen machen zu wollen - oder zumindest herauszufinden, ob der Fehler überhaupt einer ist. Ich habe mich gefragt, welche Entscheidungen ich in meinem Leben getroffen habe und gern ungeschehen machen wollte. Wer hat nicht schon einmal eine Entscheidung gefällt, die er noch Jahre später bereute? Und wer wollte nicht gern hören, dass sein Fehler in den Augen der Anderen gar keiner ist? Ich kam zu dem Schluss, dass Fehlentscheidungen nicht unbedingt schlecht sein müssen. Manche Entscheidungen, die wir im Leben treffen und im Nachhinein als Fehler wahrnehmen, können uns auch helfen, uns weiterzuentwicklen.

Steve Bache wurde 1990 in Pirna, Sachsen, geboren und arbeitete nach seinem erfolgreichen Abschluss als Mediengestalter bei verschiedenen Projekten in der Theater-, Film- und Medienbranche. Als 1. Regieassistent unterstützte er Filme, wie die Romanverfilmung „Fucking Berlin“ von Florian Gottschick sowie den Berlinalebeitrag „Systemsprenger“ von Nora Fingscheidt. 2021 schloss er sein Studium der szenischen Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg mit dem Diplomfilm „Fatjona“ ab. Sein Animationsfilm „Eye for an Eye“ wurde 2016 für einen Studentenoscar nominiert.

Regie: Steve Bache
Cast: Johanna Kolberg, Lotta Herzog, Kaya Marie Möller
Produktion: Malin Krüger
Drehbuch: Driton Sadiku
Bildgestaltung: Manuel Meinhardt
Ausstattung: Verena Metzger
Sound: Perschya Chehrazi
Editing: Maximilian Merth
Musik: Andreas Pfeiffer

MLECNI ZUB (MILCHZAHN) VON BORIS GAVRILOVIC



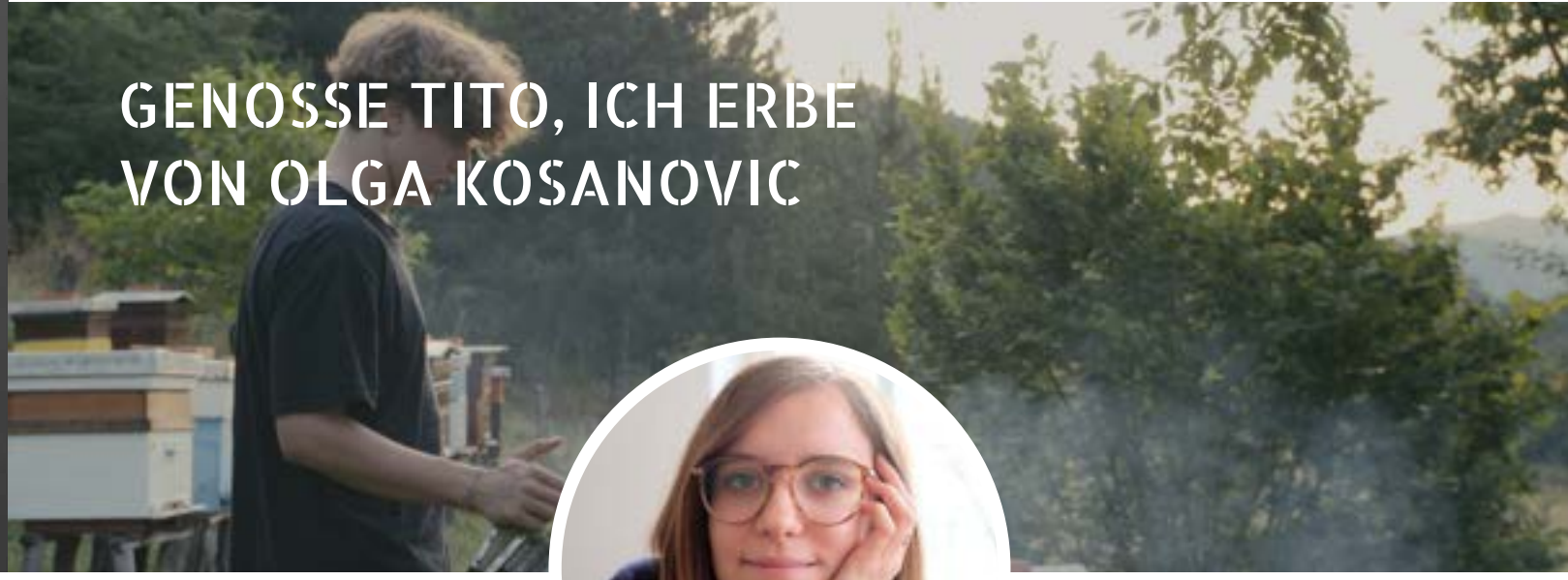
„Mein süßer Milchzahn", flüstert Ilonas Mutter und streicht ihr sanft durch die Haare. Eigentlich wollte Ilona ihre Mutter Štefica auf Distanz halten. Doch als diese von ihrem Freund verlassen wird und einen Zufluchtsort braucht, sieht Ilona sich dazu gezwungen, sie bei sich aufzunehmen. Ein familiärer Besuch, der zunehmend aussichtslos wirkt.

„Wie sehr kann ich meine eigenen Bedürfnisse zurückstecken, um einer nahestehenden Person zu helfen? Wo liegen die Grenzen zwischen Elternteil und Kind? Und was passiert, wenn das Kind zum Auffangbecken für die Eltern wird? Diese Fragen musste ich mir stellen, als ich in einer ähnlichen Situation war wie Ilona, die Protagonistin unseres Films. Aus dieser intimen Erfahrung ist MLEČNI ZUB entstanden. Da die Geschichte so persönlich für mich ist, habe ich mich dazu entschieden, den Film auf Serbisch – die Sprache, die ich mit meiner Familie spreche – zu drehen. Dabei interessiert es mich, wie Sprachwechsel zwischen Serbisch und Deutsch zu einem normalen Bestandteil des familiären Alltags werden, aber auch, wie sie als Machtinstrument benutzt werden können."

Boris Gavrilović wurde 1996 in Belgrad, Serbien, geboren und kam mit zwölf Jahren nach Nürnberg. Er studierte Design mit den Hauptfächern Film & kreatives Schreiben, war bei Musikvideos und Werbespots im Regie- und Produktionsdepartment tätig und arbeitete bei der Lieblingsfilm GmbH. Außerdem war er beim Filmfest München und beim Filmschoolfest tätig. Seit 2020 studiert er Regie an der HFF München.

Regie: Boris Gavrilović
Cast: Senita Huskić, Ružica Hajdari
Produktion: Nora Kilroy, Jonas Windgassen
Drehbuch: Boris Gavrilović, Laura Lybaschenko
Bildgestaltung: Samuel Zerbato
Ausstattung: Leila Keita, Eva-Maria Amm, Jule Wolf, Jana Köstler
Sound: Stefan Möhl
Editing: Boris Gavrilović

GENOSSE TITO, ICH ERBE
VON OLGA KOSANOVIC



Ein Berghang, ein Obstgarten, ein Haus. Idyllische Bilder im südlichen Serbien. Drei Generationen unter dem Dach des Hauses, das für seine Weitergabe vorbereitet wird. Jeder mit seinem eigenen Erbe, das aber alle gemeinsam tragen müssen. – Eine filmische Auseinandersetzung mit dem, was bleibt.

Olga Kosanović, geboren 1995 in Österreich, ist eine in Wien lebende Regisseurin und Kamerafrau. 2020 schloss sie ihr Filmstudium an der HFBK Hamburg in der Klasse Angela Schanelec ab. 2021 wurde sie für ihren Film „Genosse Tito, ich erbe" bei den Kurzfilmtagen Oberhausen mit dem 3Sat-Nachwuchsfilmpreis ausgezeichnet. Aktuell arbeitet sie, neben ihren eigenen Projekten, als freie Regieassistentin bei diversen Kinofilmen, als Kamerafrau am Burgtheater und als Lehrkraft an der Graphischen und der Hertha Firnberg Schule in Wien. Sie ist außerdem Startstipendiatin für Film des BMKÖS 2021.

Regie: Olga Kosanović
Cast: Milivoje Pantović, Nadežda Pantović, Valentin Kosanović, Tanja Kosanović
Produktion: Olga Kosanović
Drehbuch: Olga Kosanović
Ausstattung: Olga Kosanović
Sound: David Almeida-Ribeiro
Editing: Olga Kosanović





FILMBLOCK 4
ZUHAUSE ISTS AM SCHÖNSTEN?

Freitag • 15:00
Neues Regina,
St. Ingbert

Filmtalk:
Freitag • 12:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Home sweet home? Die Menschen in diesem Block müssen sich mit der Frage auseinandersetzen, wie und wo sie sich heimisch fühlen. Wir bekommen Einblicke in private Rückzugsräume und beobachten Menschen, wie sie von zuhause ausbrechen oder der Alltag über sie hereinbricht.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt
FSK: ab 12 Jahre

HEIMSPIEL
VON JULIA GROTECLAES



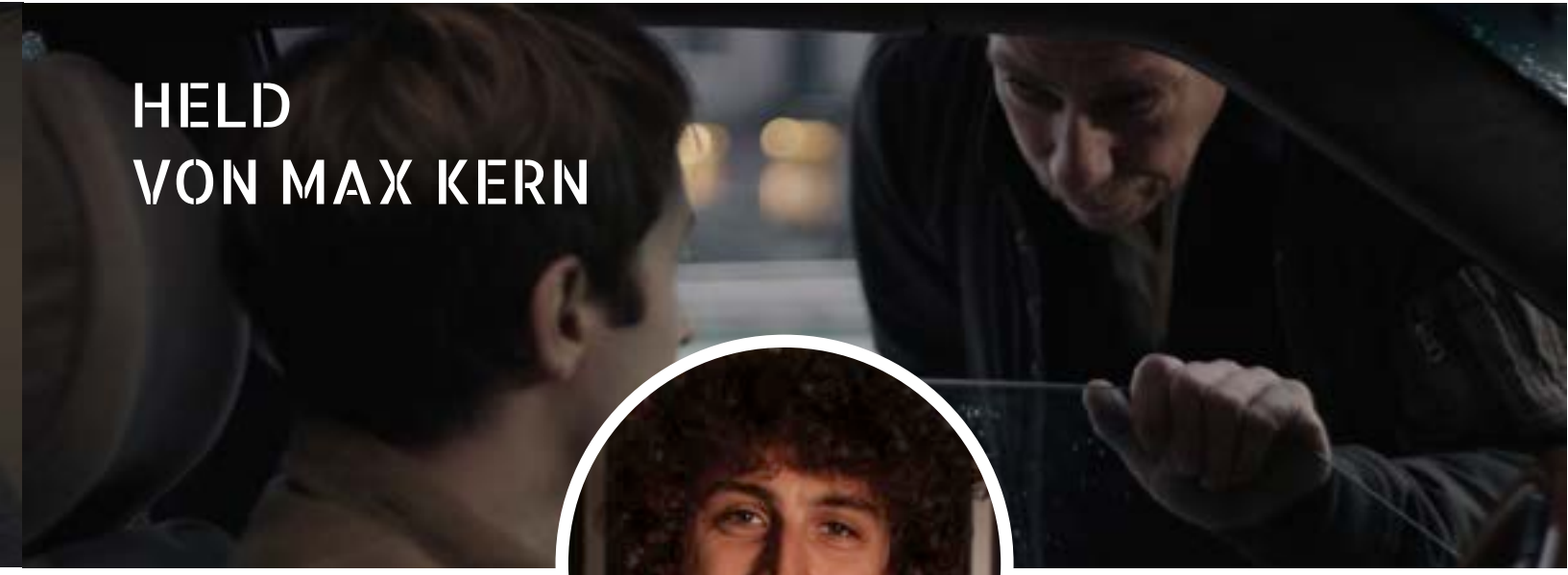
Tag und Nacht arbeiten sie mit SciFi-schriller Akustik daran, die Schauplätze deiner Erinnerungen zu zerstören. Buddeln ein Loch, das anwächst, um dein Kinderzimmer, deinen Lieblingsbaum und das Grab deines Vaters zu verschlingen. RWE wird zu den bösen Männern von Momo. Das Braunkohleloch vor dem Gartentor zu Mordor. Doch dann heißt es: Der Konzern verschont das Nachbardorf. Plötzlich wird jeder im Dorf zum Verbündeten oder Feind. Hier geht es um Nachbarschaften, Neid und natürlich um Geld.

„Neben der ökologischen Sicht auf die Geschehnisse der Braunkohleabbaggerung interessiert mich besonders der Mikrokosmos „Dorf", der durch das Damoklesschwert „RWE" aus der Idylle gerissen wird. Der Konzern tritt in den Hintergrund und wird sowohl in den Dörfern als auch im Film als die diffuse, große Gefahr empfunden und behandelt. Besonders treffend empfand ich den Vergleich eines jungen Mädchens: „RWE ist der graue Mann aus Momo".

Julia Groteclaes (*1995) studierte Architektur in Münster und Moratuwa, Sri Lanka, und führte ihre Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg fort. Neben theoretischen Arbeiten über Architektur und Soziologie verarbeitet sie in ihren Dokumentarfilmen Themen, die den Menschen in seinem gesellschaftlichen und emotionalen Kontext zeigen. Ihr Ziel, durch Ästhetik und Konzept abstrakte und gefühlte Räume zu erzählen, begleitet sie bei ihren Projekten.

Regie: Julia Groteclaes
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg, Julia Groteclaes
Bildgestaltung: Sina Diehl
Editing: Elias Engelhardt
Musik: Marius Bohnhardt
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Florian Kohler - Setrunner, Kinderbespaßer, Brötchenschmierer

HELD
VON MAX KERN



Der Film erzählt, wie die Rollen und Aufgaben innerhalb eines kleinen Familienbundes ins Wanken geraten. Ein einfühlsamer Blick auf unbeholfene Begegnungen und neue Herausforderungen. Wie können wir in Krisenzeiten die Bedürfnisse unserer Lieben unterstützen, wenn sie gegen unseren eigenen moralischen Kompass steuern?

„HELD porträtiert eine Familie, deren Dynamik sich aufgrund einer Erkrankung grundlegend verändert hat. Wie gehen wir mit der Aufgabe um, eine eigene starke Rolle in dem neu entstandenen Familiengefüge zu entwickeln? Wir haben uns dieser Frage angenähert, die gerade besonders aktuell ist, die aber auch auf einer wahren Begebenheit in unserem Umfeld beruht."

Maximilian Kern wurde im Oktober 1992 in Saarbrücken geboren und schloss sein Abitur 2010 am Gymnasium am Schloss ab. Danach Bachelorstudium im Fach „Interdisziplinäre Medien" an der FHV Dornbirn in Österreich, mit einem filmspezifischen Auslandssemester in Edinburgh. Neben dem Studium sammelte er Erfahrungen als freier Kameramann und Editor. Nach dem Studienabschluss Arbeiten als Regieassistenz – unter anderem bei Harald Sicheritz – in Österreich und Deutschland. Seit 2017 studiert er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin Regie.

Regie: Max Kern
Cast: Arne Kertesz, Milton Welsh, Carolina Vera
Produktion: Rike Lange
Drehbuch: Marijana Verhoef
Bildgestaltung: Leyla Hoppe
Ausstattung:: Goya Choi, Janey Lia Marx, Clarissa Fuhr
Sound: Mladjan Mladvulji
Editing: Marina Palma
Musik: Paquitamaria
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Katharina Tebroke

LÖWIN UND ELEFANT VON STELLA FACHINGER



Lilly und Nadja leben in einer ungewöhnlich nahen Mutter-Tochter-Beziehung, doch durch ungewohnte Herausforderungen gerät die Zweisamkeit in Gefahr.

„Das Bedürfnis nach bedingungsloser Harmonie und der Verschmelzung mit dem Partner ist unendlich. In einem vermeintlich üblichen Mutter-Tochter-Verhältnis angekommen, wirkt der Raum der Möglichkeiten grenzenlos. Meine Charakterisierung dieses Mutter-Tochter-Verhältnisses beruht in Teilen auf einer autobiografischen Erzählung. Auch weitere Erfahrungen nahestehender junger Frauen haben „Löwin und Elefant" mitgeformt. Der Aspekt, dass solch symbiotische Beziehungen beidseitig einvernehmlich sind und selten öffentlich erwähnt werden, war für mich äußerst spannend. Aus diesem Grund möchte ich als Autorin und Regisseurin diese zwischenmenschliche Thematik aufgreifen und publizieren."

Bis 2020 studierte die 25-jährige Regie in Köln. Mit ihrem Kurzfilm „Was bleibt" – über Fred, der seit 20 Jahren 7 Tage die Woche auf der öffentlichen Toilette arbeitet – feierte sie erste Erfolge bei Kurzfilmfestivals. Im Jahr 2018 produzierte und schnitt sie ihre erste Kurzdokumentation „Ich bin Mann, ich bleibe Mann" – ein Porträt über einen Mann, der Frauenkleider trägt. Neben ihrer Regietätigkeit arbeitet sie seit 2017 als Script Supervisor für Kino- und Fernsehproduktionen.

Regie: Stella Fachinger
Cast: Linda Stockfleth, Annika Ernst, Steffen Will, Alessandro Schuster, Lina Maria Spieth, Neele Marie Nickel
Produktion: B8 Filmproduktion
Drehbuch: Stella Fachinger, Glenn Büsing
Bildgestaltung: Christian Kitscha
Ausstattung: Marie Sophie Wolf, Sarah Kramp, Teresa Ponzetta
Sound: Carsten Wrede
Editing: Kevin Gläßer
Musik: Jonas Gewald
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Almut Getto



BONBON
VON JANNIS ALEXANDER KIEFER

Während sich die Bewohner eines urigen Dorfs auf den alljährlichen, alemannischen Rosenmontagsumzug vorbereiten, richtet sich die volle Aufmerksamkeit des 9-jährigen Alexander auf etwas ganz anderes: Sein Vater wird nach einem Jahr der Abwesenheit zu Besuch sein. Für Alexander vermischen sich Neugierde, Verunsicherung und Vorfreude auf den Mann, der auf Anweisung der Mutter das Haus nicht betreten darf. Inmitten einer schlaflosen Nacht wagt sich der Junge in seinem Musketierkostüm in das dörfliche Fastnachtstreiben, um zwischen vielen maskierten und kostümierten Männern, Narren und anderen Kreaturen seinen Vater zu finden.

„BONBON ist ein persönlicher Film, der auf eigenen Erfahrungen aufbaut. Gedreht haben wir am Fuße des Schwarzwaldes, und um das Gefühl der alemannischen Fasnet einfangen zu können, haben wir mit echten Zünften zusammen gearbeitet."

Jannis Alexander Kiefer studierte „audiovisuelle Medien" an der Berliner Hochschule für Technik. Seit 2011 arbeitet er freiberuflich beim Film und Fernsehen. 2016 wurde er an der Filmuniversität Babelsberg in den Studiengang Regie aufgenommen. Dabei entstanden diverse Kurzfilme wie beispielsweise KOLLEGEN, der auf Festivals wie dem Max Ophüls Preis, Palms Springs Short Fest und in Clermont-Ferrand in den Wettbewerb eingeladen wurde. Während des ersten Corona-Lockdowns drehte Jannis Alexander Kiefer den Homeoffice-Kurzfilm MEETING, der den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold gewinnen konnte.

Regie: Jannis Alexander Kiefer
Cast: Benjamin Bay, Gabriela Lindl
Produktion: Anahita Safarnejad
Drehbuch: Jannis Alexander Kiefer
Bildgestaltung: Vincent Engel
Ausstattung: Josina von Minckwitz, Lisa Siegmann
Sound: Samuel Schwenk
Editing: Sarah Beekmann
Musik: Anna Kühlein

DISCOVER THE DRAMA IN YOUR STORY



DramaQueen

die erste Autorensoftware,
die dramaturgisch denkt


KUNST
KULTUR
FORSCHUNG
WISSENSCHAFT
BILDUNG
ENGA
GEMENT
WIR ENGAGIEREN UNS.
IM SAARLAND.
FÜR DAS SAARLAND.
WWW.STIFTUNG-MESAAR.DE
STIFTUNG
MESAAR
DIE METALL + ELEKTROINDUSTRIE





FILMBLOCK 5
AUS DER BAHN GEWORFEN

Freitag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 16:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

In diesem Block verlassen wir alle ausgetretenen Pfade. Wir zeigen außergewöhnliche Aus- und Einblicke in das Leben und unsere Welt. Es geht um Menschen, die immer wieder mit dem Neuen konfrontiert werden. Manchmal führt das zu Konflikten - manchmal ist es aber auch einfach nur herrlich schräg.

Triggerwarnung: Diskriminierung
FSK: ab 12 Jahre

AUGUST UND DIE HASENOHREN VON ALEXANDRA KURT

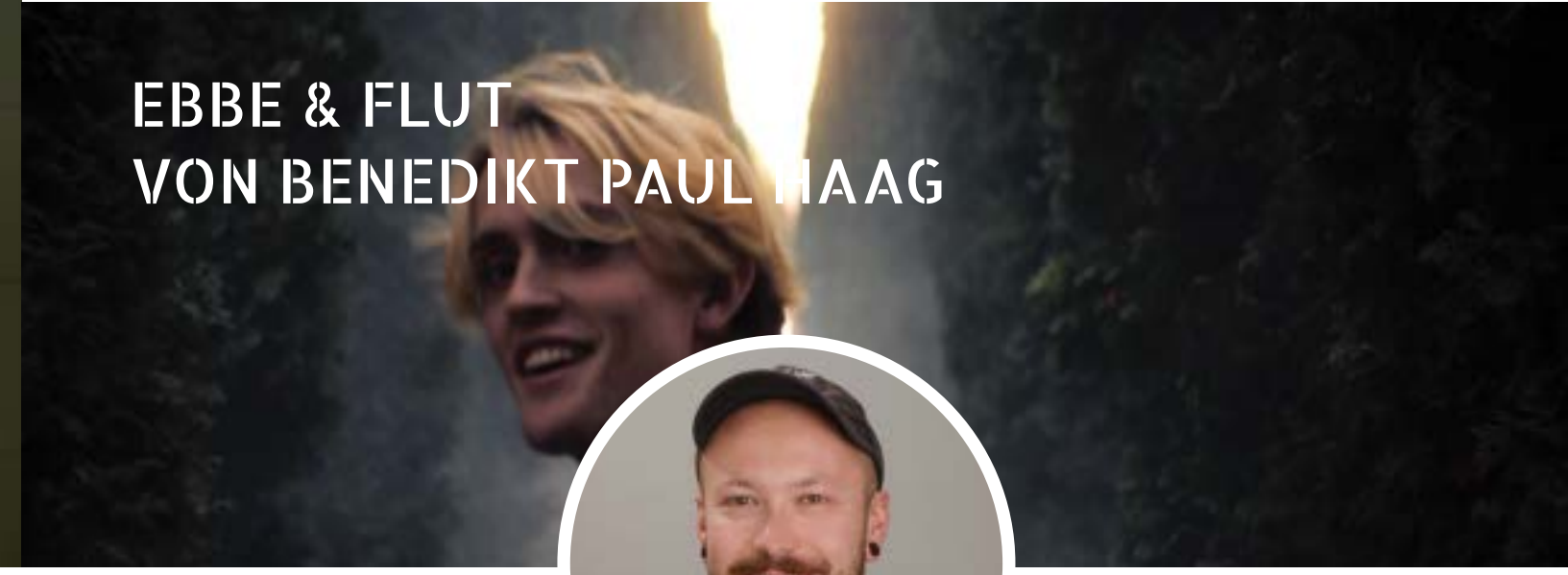


August trifft auf Juli, die er im Internet kennengelernt hat. Alles ganz normal? Nein, denn August trägt Hasenohren. Juli aber nicht… Alles wird noch komplizierter, als plötzlich die Mutter in der Tür steht – denn diese weiß nichts von Augusts Rendezvous.

„August und die Hasenohren ist ein Film über Individualismus, Ausgrenzung, Akzeptanz und Mutterliebe. Der Film schafft es, trotz absurdem Kontext, einen sehr nahen Bezug zur Realität herzustellen, in der man sich als Zuschauer*in wiederfindet - auch wenn man keine Hasenohren trägt."

Alexandra Kurt, geboren 1997, studierte nach ihrer Hochschulreife an der Filmschule „BTS-Cinéma et Audiovisuel" in Luxemburg. Während ihres Studiums arbeitete sie an unterschiedlichen Projekten als Regieassistenz, drehte eigene Kurzfilme und schrieb Filmkritiken im Rahmen des LuxFilmFest. Seit 2019 studiert sie Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Regie: Alexandra Kurt
Cast: Nils Thalmann, Jorid Lukaczik, Viola von der Burg
Drehbuch: Alexandra Kurt, Leander Kupferer
Bildgestaltung: Mirko Hans
Editing: Alexandra Kurt



EBBE & FLUT
VON BENEDIKT PAUL HAAG

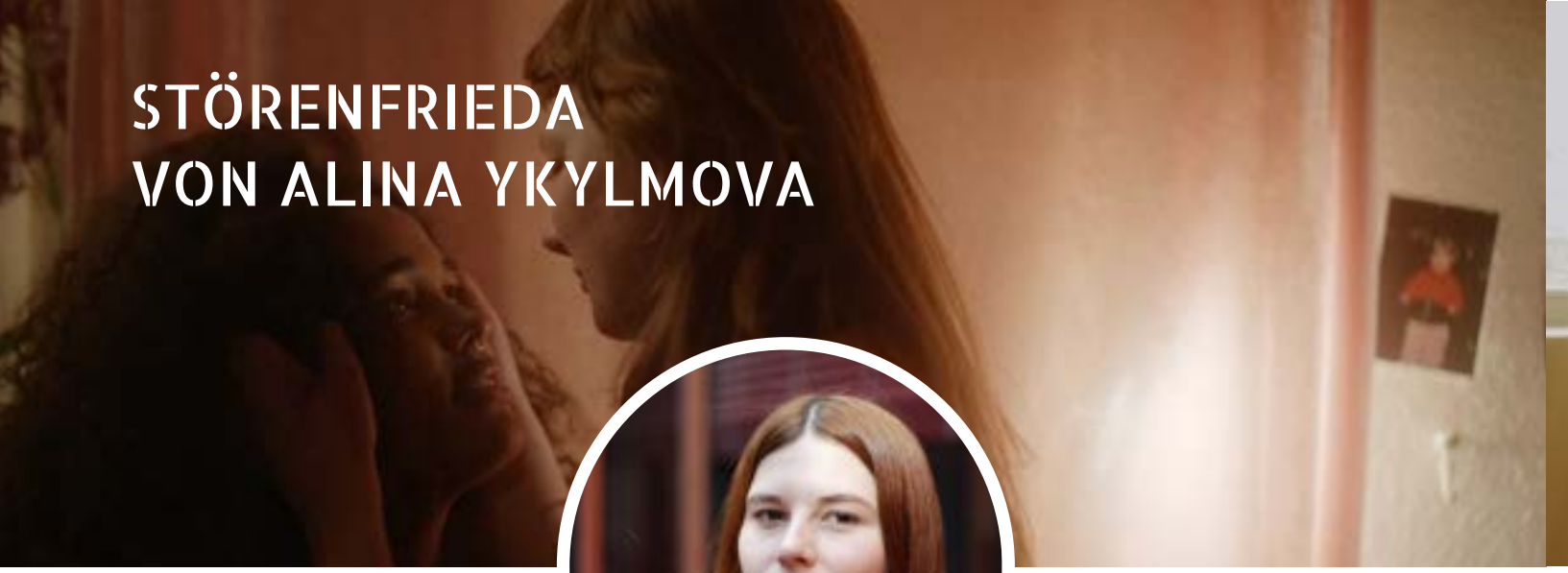
Erik und Henri sind seit Kindestagen beste Freunde. Ein Querschnitt aus Eriks Leben stellt nicht nur ihn, sondern auch ihre Freundschaft auf die Probe.

„Der Kurzfilm „Ebbe & Flut" behandelt die Geschichte einer tief verankerten Freundschaft zwischen zwei jungen Männern, welche sich auf mehreren Ebenen erfahren lässt. Vor allem möchte ich in diesem Film die Thematik jüngerer Generationen aufzeigen, welche sich durch die totale Überflutung an Reizen und Idealen geradezu erschlagen fühlen. Wer möchte ich sein?! – Was will ich mit meinem Leben anfangen?! - Wer bin ich?! – Diese und viele weitere Fragen kommen immer häufiger auf, eine frontale Auseinandersetzung mit dem Leben und dessen Problemen findet statt. Konventionen öffnen sich, die Möglichkeiten sind unbegrenzt, nur du bist dein Limit. Dieses Thema braucht eine Stimme und muss gehört werden, denn dies ist ein ernstzunehmendes Problem unserer Gesellschaft! Letztlich muss man Konstanten schaffen, um gemeinsame Wege zu beschreiten, und was ist stärker als ein tiefgreifendes, freundschaftliches Band zwischen zwei Menschen, die sich respektvoll, fürsorglich und verständnisvoll begegnen?!"

Benedikt hat seine Leidenschaft zum Film relativ spät für sich definieren können. Aus dem Dschungel der Möglichkeiten erblickte er im zarten Alter von 24 Jahren eine Lichtung im Dickicht. Daraufhin studierte er Medien.Gestaltung+Produktion mit den Schwerpunkten Regie und Drehbuch an der Hochschule Offenburg.

Regie: Benedikt Paul Haag
Cast: Jona Hansen, Jacob Meinecke
Produktion: Daria Bilokon, Levinia Bühler
Drehbuch: Benedikt Paul Haag
Bildgestaltung: Samuel Lay
Sound: Tobias Locher
Ausstattung: Felix Goral , Fabiana Martel, Lena Roser
Editing: Benedikt Paul Haag
Musik: Cedric Seiler
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Prof. Heiner Behring, Prof. Sabine Burg de Sousa Ferreira

STÖRENFRIEDA VON ALINA YKYLMOVA



Im Ruhrgebiet führen Ava und Sascha die FLINT*-Kneipe Störenfrieda. In diese geschlossene Welt tritt plötzlich Avas Vater Gunter ein.

Wir leben in einer Welt, in der es normal ist, rassistisch, sexistisch und diskriminierend zu sein. Viele kennen das Gefühl, diskriminiert zu werden und sich mit Fäusten durch die Welt zu schlagen. Der oder die Stärkere gewinnt, das ist ein globaler Konsens. Dieser Umstand erfüllt mich mit Wut und ich habe gelernt, dass Wut gut ist, denn das ist oft die Kraft, die eine Person weiter bringen kann. „Stay Angry" heißt es in feministischen Schriften. Dabei weiß ich, dass es nur bis zu einem bestimmten Punkt geht, wütend zu bleiben. Wir würden nicht in einer Demokratie leben, wenn uns nur die Wut weiter triebe. Das Gegenüber verstehen zu lernen und nicht nur Verständnis für unsereins zu verlangen – dafür braucht es Zeit, Sensibilität sowie Offenheit. Und manchmal auch etwas Humor.

Alina Yklymova, geboren 1990 in Meiningen, aufgewachsen in Turkmenistan, groß geworden in Hessen. Neben dem Motion Pictures (B.A.) und dem Leadership in Creative Industries (M.A) Studium an der Hochschule Darmstadt arbeitete sie beim Hessischen Rundfunk in der Film- und Fernsehproduktion. Später arbeitete sie selbstständig in Berlin an verschiedenen Film- und Kunstprojekten. Seit 2017 studiert sie Szenische Regie (Diplom) an der Filmakademie Baden-Württemberg und untersucht dabei die Möglichkeiten des experimentellen Erzählens im narrativen Film.

Regie: Alina Ykylmova
Cast: Katharina Abel, Massiamy Diaby, Thomas Krutmann
Produktion: Jana Klingseisen, Paul Hartmann
Drehbuch: Lisa Brunke
Bildgestaltung: Christian Neuberger
Sound: Daniel Kling
Ausstattung: Nele Seifert, Lone Anders, Janina Kassan, Felix Ekholm
Editing: Lukas Wengorz
Musik: Maximilian Schieder
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Tommi Lechner

2083
VON LUIS BABST



Zwei junge Menschen sind auf der Suche nach mehr, als die Entfremdung und permanente Kommerzialisierung ihrer Welt zu bieten hat.

„Ich wollte schon immer einen Sci-Fi-Film machen. Am liebsten einen retrofuturistischen. Im ersten Corona-Lockdown 2020 hatte ich dann endlich Zeit (Zeit gab es nämlich viel), ein Skript zu dem Thema zu schreiben. Was mit einer Love Story á la „Her" (Spike Jonze) anfing, entwickelte sich zu einer Geschichte über zwischenmenschliche Isolation und emotionale Vereinsamung. Nicht unübliche Sci-Fi-Tropen, die aber im Moment irgendwie unangenehm nachvollziehbar sind. Drehen unter Corona-Auflagen war nicht einfach und wir mussten oft mit kleinerer Crew arbeiten. Wir sind bei diesem Projekt alle an unsere Grenzen gestoßen, aber ich denke auch, dass wir viel gelernt haben. An dieser Stelle möchte ich auch dem tollen Team danken, ohne das dieser Film niemals zustande gekommen wäre. Insbesondere Karl Jäger und Jola Hauschild."

Luis Babst ist junger Regisseur, Autor und Musiker. Er studiert Filmwissenschaft in Berlin und Prag. Seine Kurzfilme wurden auf internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Ihm ist es besonders wichtig, eine angenehme, tolerante Set-Atmosphäre zu schaffen, und sein Ziel ist es, den deutschen Genrefilm wiederzubeleben.

Regie: Luis Babst
Cast: Sofie Junker, Jonas Hellenkemper
Produktion: Luis Babst, Jola Hauschild, Karl Jäger
Drehbuch: Luis Babst
Bildgestaltung: Karl Jäger
Sound: Moritz Göbel
Ausstattung: Jola Hauschild, Leonie Deuber, Naemi Kämpfer, Jola Hauschild
Editing: Luis Babst
Musik: Moritz Göbel
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Unsere Eltern





FILMBLOCK 6
VERTRAUE MIR!

Freitag • 20:00
Open-Air Kino

Filmtalk:
Samstag • 18:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Vertrauen - ein wichtiger Grundpfeiler einer jeden Beziehung. Dabei ist Vertrauen nicht immer einfach, wie die Filme in diesem Block eindrucksvoll verdeutlichen. Und manchmal kommen wir ins Schwanken, ob wir unser Vertrauen den richtigen Menschen geschenkt haben...

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Suizid
FSK: ab 12 Jahre

SAFETY FIRST VON SAMUEL BÄR



Paul entschließt sich nach einem One-Night-Stand, sicherheitshalber einen Test auf Geschlechtskrankheiten zu machen. Im Testzentrum trifft er Annie: seinen One-Night-Stand. Die vorerst unangenehme Situation entwickelt sich zu einer lustigen Begegnung, als sich Annie und Paul der Absurdität bewusst werden. Annie lädt Paul zu sich ein, doch am nächsten Morgen wacht Annie alleine auf. Da beide offensichtlich Interesse aneinander haben, stellt sich nur die Frage: Wie kann man sich nach diesem „Casual Sex" richtig kennen lernen. Und wie trifft man sich wieder?

„Sich auf STIs testen zu lassen ist etwas, das man nicht jeden Tag macht. Als ich das erste Mal in Stuttgart im HIV-Testzentrum war, habe ich mich etwas geschämt und gehofft, dass mich niemand sieht. Vergleichbar mit dem Gefühl, das erste Mal Kondome oder Hygieneprodukte für die Freundin zu kaufen. Da kam mir die Idee für den Film. Dass mir das peinlich ist, können alle verstehen. Aber warum eigentlich? Sicherlich ist es nicht der Gedanke, krank zu sein! Dafür gibt es gute Medikamente und Ärzte. Viel schlimmer ist die Vorstellung, meinen One-Night-Stand dort zu treffen."

Samuel Bär brach 2018 sein Philosophiestudium ab und begann sein erstes Praktikum in einem Fotostudio. 2021 beendete er seine Ausbildung zum Mediengestalter Bild & Ton erfolgreich. In seiner Ausbildung und außerhalb konnte er sich bei kleineren Projekten als Regie versuchen und lernte viele verschiedene Departments kennen. Das Ziel ist es, in den nächsten Jahren Regie zu studieren.

Regie: Samuel Bär
Cast: Henriette Heine, Felix Geiwagner, Alper Yilmaz, Ute Von Stockert
Produktion: Samuel Bär, Lorenz Huml
Drehbuch: Samuel Bär
Editing: Samuel Bär
Ausstattung: Florian Kant, Franziska Rosenbaum, Lina Meyn
Sound: Jonas Hirschen
Musik: Angora Club



I AM
VON JERRY HOFFMANN

Die zurückgezogen lebende Noé findet eines Tages eine reglose Androidin im Wald, nimmt sie mit und reaktiviert sie. Es ist der Beginn einer sonderbaren Beziehung. Viel zu spät realisiert Noé, dass die Androidin im Begriff ist, ihre Persönlichkeit zu kopieren.

„Noé hat sich in ein kleines Waldhäuschen zurückgezogen, um der Trauer über ihre kürzlich verstorbene Schwester Raum zu geben. Bei einem ihrer täglichen Waldspaziergänge stößt sie auf einmal auf die reglose Gestalt einer schwarzen Frau, die mit starren Gliedern und offenen Augen auf dem Waldboden liegt. Es ist eine Androidin: ELA. Noé beschließt, ELA mitzunehmen, zu reinigen und ihren Akku aufzuladen. Die Androidin aktiviert sich und will sogleich Freundschaft mit Noé schließen. Doch diese betrachtet ELA nur als Maschine. Erst als ELA beginnt, Noés Verhalten nachzuahmen, ändert sich deren Haltung. Erst als dieser Identitätsklau so gut wie abgeschlossen ist, wacht Noé auf und kriegt es mit der Angst zu tun. Wird es von nun an zwei von ihr geben? Oder kommt es zu einem Entscheidungskampf?“

Jerry Hoffmann ist Regisseur und Schauspieler mit ghanaischen Wurzeln und in Hamburg geboren. Nach seinem Schauspielstudium studierte er Regie und Film- und Fernsehproduktion in Hamburg und Los Angeles. Seine Kurzfilme feierten u.a. am Max Ophüls Festival Premiere. Er ist Mitglied der Deutschen Filmakademie.

Regie: Jerry Hoffmann
Cast: Melodie Wakivuamina, Sheri Hagen
Produktion: Stella Flicker
Drehbuch: Florens Huhn
Bildgestaltung: Lena Katharina Krause
Editing: Julia Kovalenko
Musik: Daniel Sus

SELINA
VON GRETA BENKELMANN



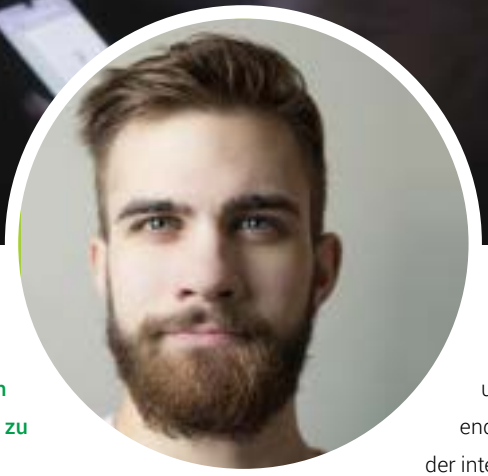
Selina will weg aus ihren zerrütteten Verhältnissen. Ihr Freund Nico nimmt sie mit auf eine Spritztour, die jedoch abrupt endet. Die Abgründe der jungen Liebe treten zutage. Als Selina auf Katharina trifft und in deren Schmerz zunehmend den eigenen erkennt, muss sich Selina fragen: Was muss Liebe ertragen?

„Selina ist eine persönliche Geschichte. Ich bin im Laufe meines Lebens so vielen Menschen begegnet, die objektiv betrachtet von partnerschaftlicher Gewalt betroffen waren, das subjektiv aber lange Zeit nicht so empfanden. Denn viele Beziehungen, in denen Gewalt vorkommt, beginnen mit Liebe. Doch Gewalt beginnt nicht mit dem ersten Schlag. Selina und Nico zeigen einen möglichen Anfang einer gewalttätigen Beziehung, Katharina und Christian ein mögliches fortgeschrittenes Stadium. Dabei war mir wichtig zu zeigen, dass Beziehungsgewalt unabhängig von Herkunft, Religion, Einkommen und Bildung entsteht."

Greta Benkelmann wird 1992 in Duisburg geboren. Direkt nach der Schule verschlägt es sie für ein Regiepraktikum ans Filmset – und dieses lässt sie nicht mehr los. Von 2011 bis 2018 begleitet sie zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen als Script Supervisor. Nebenbei studiert sie Literaturwissenschaften und Philosophie. Der erste eigene Film als Regisseurin führt sie 2018 an die Hamburg Media School, wo sie bis 2020 Filmregie studiert. Im Rahmen des Studiums entstehen drei Kurz- und mittellange Filme. Selina, bei dem sie auch das Drehbuch schreibt, ist ihr Abschlussfilm. Seitdem ist sie als freie Regisseurin und Drehbuchautorin tätig.

Regie: Greta Benkelmann
Cast: Amira Demirkiran, Bruno Alexander, Konstanze Dutzi, Jörn Knebel
Produktion: Thowo Wolkowski
Drehbuch: Greta Benkelmann
Bildgestaltung: Markus Austel
Edit: Philip Jestädt
Musik: Daniel Tyllack, Young Boi$, Toni Strange

TEXT ME WHEN YOU GET HOME XX VON NIKLAS BAUER



Eine Frau steigt nachts in das Auto eines Unbekannten; freiwillig, ungezwungen. Doch beginnt sie schnell die Gefahr der Situation zu spüren.

„#MeToo, Political Correctness, Critical Whiteness. In einer Gesellschaft, in der sich Whataboutism und Awareness gegenüberstehen und im Namen der Meinungsfreiheit Debatten über Sexismus, Belästigung und Rassismus geführt werden, kommt Empathie oft zu kurz. Dabei kann ein Perspektivenwechsel oftmals mehr bewirken als alle Fakten und Zahlen dieser Welt. Mit „Text me when you get home xx" stellen wir die Frage: Wo fängt sexuelle Belästigung an? Was löst die Diskrepanz zwischen Absicht und Deutung aus? Denn solange der Satz „Eine Frau geht nachts allein nach Hause." eine bestimmte Erwartungshaltung über das auslöst, was als nächstes geschieht, ist das Thema nicht abgeschlossen. "

Im Jahr 2016 begann Niklas Bauer sein Studium an der h_Da Hochschule Darmstadt und beendete mit seinem Film „A Day in the Life of a Boy", der internationale Erfolge feierte, seinen Bachelorabschluss. Für seinen Master wechselte er an die Fachhochschule Dortmund. Im März 2021 kursierte der #textmewhenyougethome und Frauen aus aller Welt teilen ihre Erfahrungen zu sexueller Belästigung und Gewalt. Überwältigt von der Offenheit begann Niklas, sein eigenes Verhalten zu reflektieren. Mit seinem Film schafft er einen weiteren Versuch, mit seiner eigenen Perspektive zu brechen.

Regie: Niklas Bauer
Cast: Lennora Esi, Marios Gavrilis
Produktion: Marie Marxmeier
Drehbuch: Niklas Bauer
Sound: Daria Someşan, Philipp Berger-Tolkun
Ausstattung: Marc Tressel-Schmitz, Adana Landwehr
Editing: Dennis Baumann
Musik: Daniel Pohl
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Frau Prof. Sandra Hacker





FILMBLOCK 7
FAMILIENFILMBLOCK

Samstag • 11:00
Kinowerkstatt

Filmtalk:
Samstag • 14:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Der Familienfilmblock ist eine Neuheit bei der Festivalausgabe 2022. Wir zeigen Filme, die sowohl für ein junges Publikum geeignet sind, an denen aber auch Erwachsene Spaß haben.

Triggerwarnung: Blut
FSK: ab 6 Jahre.

OLIVER AUF KAMMERJAGD VON MIRKO MUHSHOFF & KAI ZWETTLER



Oliver verbringt einen Tag mit der magischen Kammerjägerin Fiona und hilft vielen thüringischen Fabelwesen und Einwohnern seiner neuen Heimatstadt.

„Mit Oliver auf Kammerjagd wollen wir Kinder ermutigen, Veränderungen offen gegenüberzutreten – Abenteuer und neue Freunde warten überall, wenn man nur genauer hinschaut. Da es sich um unser Thesisprojekt handelt, war es uns wichtig, unsere Begeisterung für die Arbeit mit Schauspielenden, Zeichentrick und Kindergeschichten zu vereinen. Für Olivers Erkundungstouren erschufen wir ein lebendiges Universum, indem wir Aspekte mitteldeutscher Mythologie in ein modernes Setting übersetzten. Die Fabelwesen und magischen Elemente erweckten wir mit 2D-Animation zum Leben, inspiriert von den Anime-Filmen, die unsere eigene Kindheit prägten. Obwohl 2D-Animation und Realfilm heute selten kombiniert werden, nutzten wir diese Technik, um den Film mit ihrer zeitlosen Magie anzureichern."

Mirko Muhshoff und Kai Zwettler trafen sich während ihrer Zeit als Medienkunst-Masterstudenten an der Bauhaus-Universität. Beide wuchsen in kleinen deutschen Städten irgendwo auf dem Land auf und erkundeten später kreative Studien- und Berufsperspektiven in internationalen Städten von Marseille und New York bis hin zu Wuhan und Hongkong. Als Master-Abschlussprojekt schrieben sie das Drehbuch von „Oliver auf Kammerjagd" und führten gemeinsam Regie.

Regie: Mirko Muhshoff, Kai Zwettler
Cast: Wieland Kahlert, Jessica Trocha, Valentin Emil Lubberger, Jorid Lukaczik, Klaudia Golberg, Christiane Ziehl
Produktion: Mirko Muhshoff, Kai Zwettler, Ivan Djambov, Jessica Krecisz, Leona Bruns
Drehbuch: Mirko Muhshoff, Kai Zwettler
Bildgestaltung: Ivan Djambov
Sound: Kevin Jahnel
Ausstattung: Hannah Nonnast, Jenny Kleine, Pia Mozet, Gwyneth Wagner, Pia Fichtl, Constanze Gegenfurtner
Editing: Mirko Muhshoff
Musik: Maximilian Zwiener

LOVEBIRDS INC.
VON ISABELLE KRAMER & ANKE BURKHARDT



Der Comicliebhaber Moritz bekommt Hilfe von der LoveBirds Inc., um seine Traumfrau Lilly endlich anzusprechen.

„Ach ja, die Liebe! Bekanntlich gibt es für jeden Topf einen Deckel. Was dabei aber nie erklärt wird, ist, wie der Topf zum Deckel kommt. Da wäre es doch schön, wenn jeder von uns ganz einfach seinen persönlichen Amor engagieren könnte. In unserem Kurzfilm "LoveBirds Inc." haben wir genau das unserem Protagonisten Moritz durch einen gefiederten Kumpanen ermöglicht, der ihm mit Rat und Tat zur Seite steht. Zwischen Vorstellung und Realität, Comicwelt und Bibliotheksalltag zeigt sich, dass es manchmal gar nicht mehr braucht, als man selbst zu sein. Den inneren Kritiker zu überwinden und den Dingen einfach ihren Lauf zu lassen, anstatt bis ins kleinste Detail zu planen."

Isabelle Kramer, geboren 1998 in Horb am Neckar, und Anke Burkhardt, geboren 2000 in Heubach, beginnen im März 2019 ihr Studium der audiovisuellen Medien an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Beide haben ihren Studienschwerpunkt auf Visual Effects, weil sie die Leidenschaft haben, reales Filmmaterial und computergeneriertes Bildmaterial zusammenzubringen und das Unmögliche möglich zu machen. „LoveBirds Inc." ist der erste Film, bei dem sie Regie geführt haben.

Regie: Isabelle Kramer, Anke Burkhardt
Cast: Simeon Petruck, Stefanie Sommer, Andreas Reiter, Lilian Wilfart
Produktion: Erika Stolz
Drehbuch: Isabelle Kramer, Anke Burkhardt, Erika Stolz, Julia Fredrich, Swenja Gerdes
Bildgestaltung: Julia Fredrich
Ausstattung: Generosa Lanza, Swenja Gerdes, Lena Le
Sound: Amelie Jotz, Franziska Untraut, Robert Samuel
Editing: Leonard Oberhauser
Musik: René Billotin
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Jan Adamczyk

WEIL ICH LEO BIN
VON TAJO HURRLE



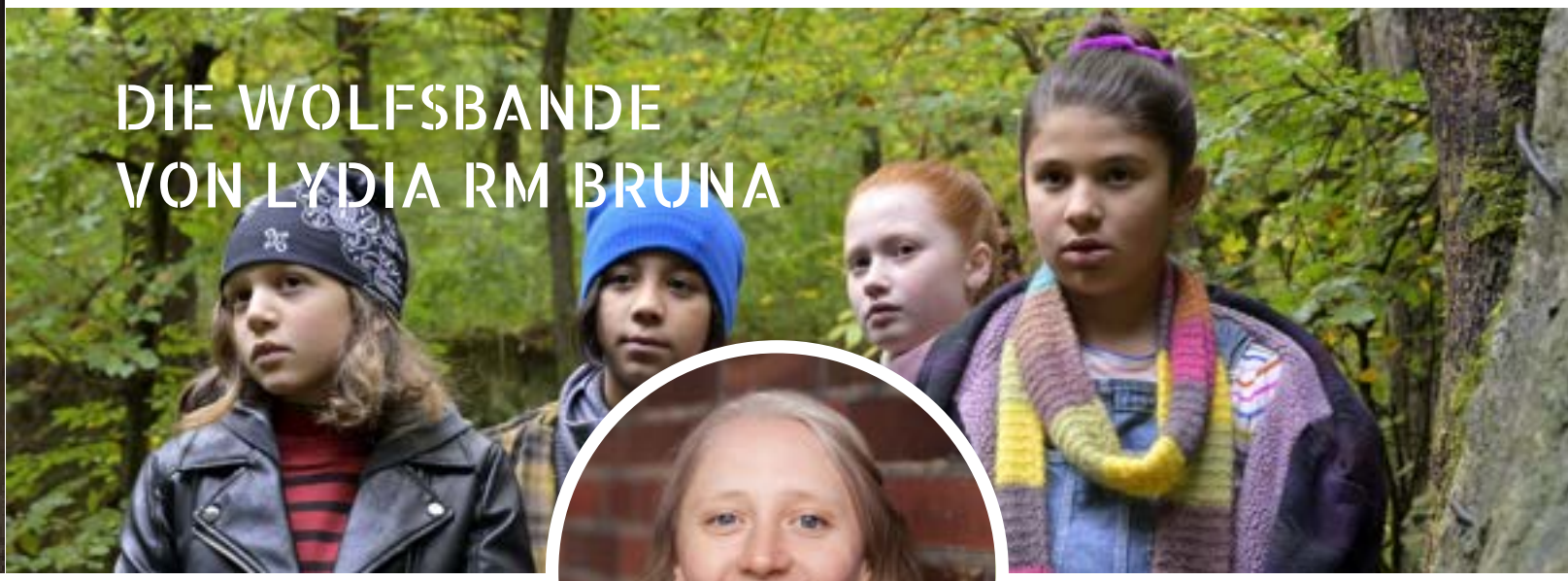
Als Leo (12) die erste Periode bekommt, reden alle davon, dass Leo jetzt eine Frau sei. Aber das fühlt sich für Leo ganz und gar nicht richtig an.

Ich habe mal das Zitat „Man kann nicht sein, was man nicht sieht" gelesen. Dieser Satz hat sofort etwas in mir ausgelöst, weil er für mich so wahr ist. Als ich klein war, wurde mir gesagt, ich sei ein Mädchen. Aber sobald ich ein Bewusstsein für mich selbst entwickelte, wollte ich etwas anderes als ein Mädchen sein. Ich hatte eine leise Ahnung, dass es trans Menschen gibt, aber den Begriff nicht-binär hatte ich noch nie gehört. Erst 14 Jahre später habe ich realisiert, dass ich nicht-binär bin. Der Grund dafür ist simpel: Ich hatte noch nie von nicht-binären Menschen gehört, geschweige denn welche gesehen. Mit meinem Kurzfilm möchte ich die Sichtbarkeit von trans und nicht-binären Kindern verbessern. Denn alle Kinder haben es verdient, sich auf der Leinwand zu sehen – und gesehen zu werden.

Tajo Hurrle wurde 1998 in Südhessen geboren. Deren erster studentischer Kurzfilm „Fisch-Bowle" gewann unter anderem den Deutschen Jugendfilmpreis 2019 und lief auf internationalen Filmfestivals. „Weil ich Leo bin" feierte auf dem Filmfest Dresden Premiere. Dey ist aktuell Stipendiat*in der Akademie für Kindermedien und wird mit dem Autor*innenstipendium des STEP Programms von HessenFilm gefördert.

Regie: Tajo Hurrle
Cast: Sky Arndt, Aaron Goebel, Sarah Goebel, Ute Lubosch, Thapelo Mashiane
Produktion: Patrick Büchting
Drehbuch: Tajo Hurrle
Bildgestaltung: Marius Kast
Ausstattung: Franziska Schuchmann, Anja Giele, Magdalena Hartung
Sound: Frederik Herre
Editing: Lea Agmon
Musik: Frank Hurrle
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: unsere Startnext Supporter*innen

DIE WOLFSBANDE VON LYDIA RM BRUNA



Vier unterschiedliche Einzelgängerinnen, die in einem Zeltlager gelandet sind, müssen sich zusammen raufen, um an einem Waldschrat vorbeizukommen.

*„Ich möchte Geschichten erzählen, die gut unterhalten, spannend, lustig und vor allem vielschichtig sind. Die Wolfsbande ist die Anfangsgeschichte einer bunten Bande aus verschiedenen Charakteren, die alle, mit ihren eigenen Problemen beladen, in einem Zeltlager aufeinander treffen und zunächst nichts miteinander anfangen können. Im Laufe der Geschichte lernen sie gegenseitig ihre Stärken kennen und schaffen es dann sogar, sich gemeinsam ihren Ängsten und dem Waldschrat entgegen zu stellen. Mein Ziel ist es, unserem Publikum unterschiedliche Vorbilder und starke Held*innen zu geben, in denen sie sich selbst (oder ihr jüngeres Selbst) wiederfinden können."*

Lydia ist eine saarländische, in Berlin lebende Regisseurin und Autorin. Nach ihrer Arbeit an deutschen Fernseh-Sets und ihrem Abschluss 2016 an der Bournemouth Film School in England schrieb und inszenierte Lydia von 2016-2020 ihre ersten TV-Produktionen. Die so entstandenen fünf Kinderkurzfilme werden im Fernsehen von BBC, Kika und in über sechs anderen Ländern und Sendern ausgestrahlt. Seit 2020/2021 arbeitet Lydia als Regisseurin für die Kinderserien „Schloss Einstein" (12 Folgen) und „Die Pfefferkörner" (4 Folgen). Derzeit entwickelt sie eine postapokalyptische Kinder- und Jugendserie mit dem Titel „Roststadt".

Regie: Lydia RM Bruna
Cast: Lola Du Bled Michels, May Fischer, Amy Fürstenfeld, Eda Jülide Sari, Janka Horakova, Andreas Birkner
Drehbuch: Lydia RM Bruna
Bildgestaltung: Clemens Majunke
Ausstattung: Linda Bruna, Juliane Schulz, Lena Nienaber
Sound: Gregor Junghans
Editing: Jannis Greff
Musik: Maxi Menot





FILMBLOCK 8
IN MEINEM KOPF

Samstag • 13:00
Neues Regina

Filmtalk:
Samstag • 10:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Wir werfen einen Blick in unser tiefstes Inneres. Wir reisen zu verborgenen Gefühlen und düsteren Gedanken. Wir begegnen Menschen, die lernen, was Menschsein eigentlich heißt, und dürfen sie beobachten: Auf der Suche nach sich selbst und ihrem Platz in der Gesellschaft.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Süchte, Blut, Suizid, Tod
FSK: ab 16 Jahre

TÖCHTER
VON KATHARINA SOON-HI THALER & QUYNH LE NGUYEN & STELLA DEBORAH TRAUB



Was bedeutet es, Tochter der eigenen Eltern zu sein? Diese Frage beschäftigt drei Filmemacherinnen, die so zu Protagonistinnen ihres eigenen Films werden. Die Versuchsanordnung: eine Kamera, drei Einstellungen und drei Begegnungen mit zumindest einem Elternteil. Hier wird über etwas gesprochen, wofür es fast keine Worte gibt: Mal schonungslos ehrlich, mal nach Worten suchend tritt zutage, wie unterschiedlich die Eltern-Kind Beziehung erlebt werden kann und wie sie die individuellen Biographien beeinflusst. Im künstlichen Setting entstehen Gespräche über ein Familientrauma, über die Angst davor, einander zu fremd zu sein, und die Gewissheit darüber, dass der Tod die Eltern-Kind-Beziehung eines Tages beenden wird.

„Der Film hat mir geholfen, meine Eltern besser kennenzulernen und andersherum. Ich habe besser verstanden, warum ich so geworden bin, wie ich heute bin. Ich hoffe, dass auch andere Menschen, die den Film sehen, angeregt werden, mit ihren Eltern zu sprechen, und sich trauen, Probleme anzusprechen, um eine tiefere und schönere Bindung zu ihren Eltern aufzubauen."

Katharina Soon-Hi Thaler, geboren 1993 in München. Seit 2017 freie Mitarbeit beim BR, seit 2018 Studium Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Quynh Le Nguyen, geboren 1995 in Soltau, 2018 Bachelor in Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim, seit 2018 Studium Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Stella Deborah Traub, geboren 1997 in Öhringen, 2017 Diplom TV-Journalismus an der Bayerischen Akademie für Fernsehen, seit 2018 Studium Dokumentarfilm an der HFF München.

Regie: Katharina Soon-Hi Thaler, Quynh Le Nguyen, Stella Deborah Traub
Produktion: Marlon Hofmann
Bildgestaltung: Jonas Kleinalstede
Editing: Narges Kalhor

KÖNIG
VON EMILY UFKEN & ALEXANDER CONRADS



In einer psychotherapeutischen Klinik schildert ein junger Mann seinen Weg in die Automatenspielsucht. Der animierte Kurzdokumentarfilm „König“ bietet einen intimen Einblick in eine häufig übersehene Krankheit und ihre Konsequenzen.

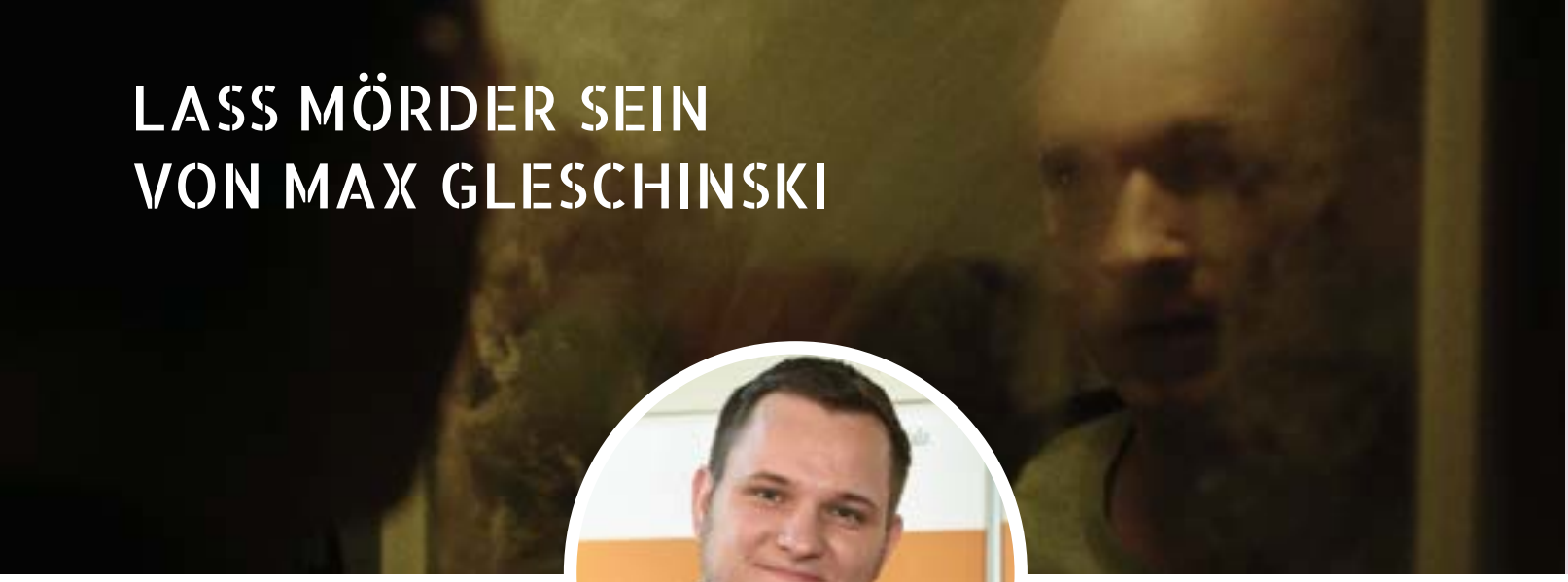
„2017 begab sich Alex' Freund Sebastian wegen seiner Automatenspielsucht in die Klinik. Weder wusste Alex, dass sein Freund ein Glücksspiel-Problem hatte, noch wusste er, wie diese Art von Sucht funktioniert. Er beschloss, Sebastian für ein Interview zu besuchen. Die Aufzeichnung blieb drei Jahre lang ungenutzt, bis Alex schließlich mit Emily auf eine Künstlerin traf, die mit ihm gemeinsam dieses Projekt umsetzen wollte. Dass Emily Psychologie studiert und auch aus diesem Blickwinkel Interesse an der Thematik hat, kam als positiver Nebenaspekt hinzu. Gemeinsam schufen sie die handgezeichnete Kurzdoku “König”, die die Schrecken des pathologischen Glücksspiels darstellt und gleichzeitig die Hoffnung aufzeigt, die Sucht zu überwinden. Die Umsetzung des Films dauerte 1,5 Jahre.“

Emily Ufken wurde 1997 in Weilburg geboren und studiert Psychologie in Marburg. Sie arbeitet als freischaffende Künstlerin. Ihr aktueller Fokus liegt auf digitalen Illustrationen. “König” ist ihr erstes Filmprojekt.

Alexander Conrads, geb. 1992 in Frankfurt am Main | 2011-2015 Studium Filmwissenschaft und Audiovisuelles Publizieren, Mainz |2015-2017: Freier Filmemacher im Werbe- und Imagefilmbereich |2017-2021: Studium Kreativ Produzieren, ifs internationale filmschule köln | Deutscher Jugendfilmpreis 2018 und Deutscher Nachwuchsfilmpreis 2019 | seit 2021: Drehbuchautor & Regisseur

Regie: Emily Ufken, Alexander Conrads
Produktion: Alexander Conrads
Drehbuch: Alexander Conrads
Bildgestaltung: Emily Ufken
Sound: Alexander Conrads
Editing: Alexander Conrads
Musik: Simon Conrads
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Simon Conrads

LASS MÖRDER SEIN
VON MAX GLESCHINSKI



Nachdem Miriam K. ihre Geburtstagsgäste in die Nacht entlassen hat, klingelt es an der Tür. Da sie die zwei jungen Männer kennt und sie ein Geschenk dabei haben, lässt Miriam K. sie herein. Sie sprechen über das Leben, die Arbeit, das Abgehängtsein. Die letzten Minuten im Leben der Miriam K. werden für ihre zwei Mörder zur Ewigkeit – in dieser charmant eingerichteten Wohnung, inmitten der Überreste einer gerade erst abgeklungenen Party, irgendwo in der Provinz Vorpommerns.

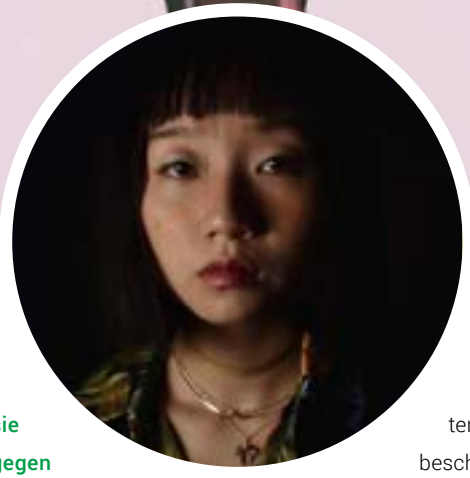
„Wir konsumieren den Tod regelmäßig im Kino und auf Netflix. Unsere Eltern konsumieren ihn jeden Sonntag im Ersten. Doch zwischen der Faszination für den Tod und dem tatsächlichen Töten liegen Grenzen, die nur selten überschritten werden. LASS MÖRDER SEIN erzählt vom vermeintlich Unausweichlichen – von der Banalität eines ins Rollen gebrachten Steins – und dreht sich dabei um die Lebenslagen und Entscheidungen dreier Menschen. Es geht um das Töten und um das Nichttöten, um kaltblütige Mörder und um die, die es nicht sind. Der Film entstand im Rahmen eines Schauspielkurses mit den Studierenden der HMT Rostock unter Aufsicht von Professor Andreas Dresen. “

Max wird 1993 in Rostock geboren. Neben seinem Bachelor in Anglistik und Philosophie arbeitet er als freiberuflicher Filmemacher. Nach diversen Kurzfilmen und Musikvideos, produziert er mit seinem Kameramann Jean-Pierre das gemeinsame Spielfilmdebüt KAHLSCHLAG, das 2018 auf den Hofer Filmtagen Premiere feiert und dort den „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ gewinnt. 2020 kommt KAHLSCHLAG deutschlandweit in die Kinos. Neben der Produktion von Kurz- und Dokumentarfilmen, leitet Max ein Stoffentwicklungslabor in Mecklenburg-Vorpommern und befindet sich derzeit in der Postproduktion seines zweiten Kinofilms ALASKA.

Regie: Max Gleschinski
Cast: Rebecca Thoss, Bastian Inglin, Oktay Önder
Produktion: Von Anfang Anders Filmproduktion
Drehbuch: Max Gleschinski
Bildgestaltung: Jean-Pierre Meyer-Gehrke
Ausstattung: Anna Lachnit, Anne-Marie Müller
Sound: Moritz Busch
Editing: Julius Holtz
Musik: Tilmann Eimicke

UNERTRÄGLICHER LEERSTAND VON YINING TANG



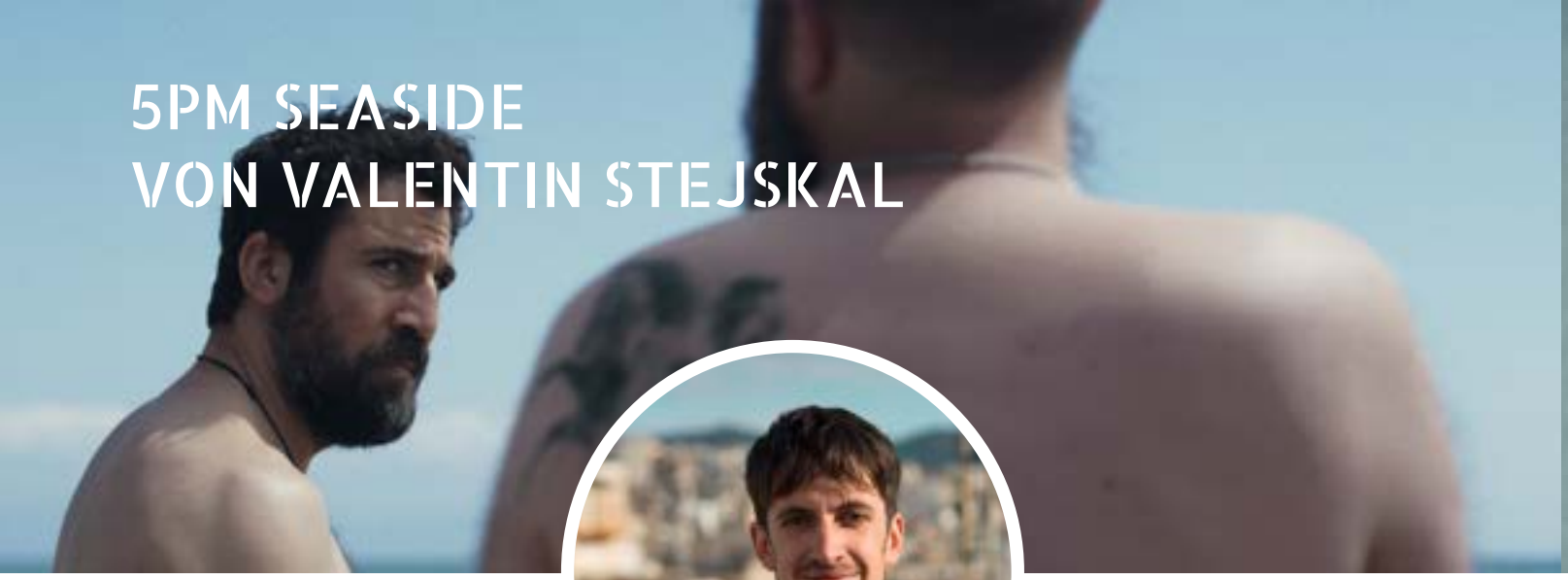


Inspiriert von Schrödingers Formulierung vom Leben als „negative Entropie“ zeigt die Animation das Dilemma einer Person, als sie körperlich erschöpft ist, während sie stets gegen diesen natürlichen Zustand strebt. Aufgrund des Gedankens vom Taoismus versteht man „nicht tun“ als „nicht zwanghaft tun“, jedoch weist die Animation dabei auch auf die Ambivalenz innerhalb einer Person hin, als ob der Zwang selbst auch Teil des natürlichen Zustands wäre. Es geht nicht nur um den Konflikt zwischen „tun“ und „nicht tun“ , sondern auch um verschiedene ambivalente Aspekte: Leben und Tod, Vitalität und Stillstand, Passivität und Aktivität; dabei werden die Unruhe sowie die Gedanken an die Zeit durch psychologische Schwingung thematisiert.

„Diese kurze Stop-Motion-Animation zeigt das kritische Denken über den natürlichen Zustand. Die Bilder werden mit Computerprogrammen von Hand gezeichnet und in Programmen bearbeitet. Die Alltagsszenen werden als Fragmente gezeigt und mit den metaphorischen und imaginären Bildern verheddert, damit der chaotische Psychozustand der Person gezeigt wird..“

Ich bin 1994 in Shanghai geboren. Seit dem Jahr 2019 studiere ich in der Fachrichtung Master Public Art/Public Design in Deutschland. Ich beschäftige mich mit Animation, Dokumentarfilm, Installation, Performance, Design und Poesie.

Regie: Yining Tang
Produktion: Yining Tang



5PM SEASIDE
VON VALENTIN STEJSKAL

Nikos, ein einsamer Lastwagenfahrer, wartet an einem abgelegenen Strand auf seinen ehemaligen Militärkameraden und Liebhaber Christos.

„Vor einigen Jahren lernte ich beim Trampen in Griechenland einen LKW-Fahrer namens Nikos kennen. Nikos erzählte mir von seiner Zeit beim Militär, in der er Christos kennenlernte, einen Mann, in den er immer noch heimlich verliebt war, obwohl er ihn seit fünfzehn Jahren nicht mehr gesehen hatte. Seine Geschichte hat mich tief berührt, und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Geschichte entwickelt, die vielleicht mehr von mir handelt als von dem echten Nikos. Was mich bei der Neuinterpretation dieser Geschichte unter anderem bewegt hat, ist die Art und Weise, wie Liebe und Gewalt im Leben der Protagonisten aufeinanderprallen – untrennbar und doch voneinander abhängig. Sie werden von ihren eigenen Persönlichkeiten geschützt und verfolgt, was unweigerlich zu Unterdrückung und Isolation führt. Mein Wunsch ist es, mit diesem Film einen Moment zu schaffen, der in der Zeit für sie allein aufgehoben ist – einen Moment der Befreiung, wie komplex er auch sein mag."

Geboren in Wien, aufgewachsen in der Steiermark. Absolviert 2014 die Ortweinschule für Film&Medien in Graz. Valentin arbeitet für Film- und Musik-Festivals und ist als freischaffender Filmemacher tätig. Seit 2019 lebt er zeitweise in Athen, wo sein letzter Kurzfilm ‚5pm Seaside' entstand.

Regie: Valentin Stejskal
Cast: Antonis Tsiotsiopoulos, Kimonas Kouris
Produktion: Alisa Frischholz, Ioanna Petinaraki, Valentin Stejskal, Samir Ljuma
Drehbuch: Valentin Stejskal, Glykeria Patramani
Bildgestaltung: Samir Ljuma
Ausstattung: Dimitra Sourlantzi, Vasiliki Kita, Fabio Schurischuster
Sound: Fabio Schurischuster
Edit: Martin Ivanov
Editing: Jonatán Lőrincz
Musik: Patrick Schäfer

NUR HAARE
VON LEON HARMS & FIONA QUINT & AMINA KRAMI



„Nur Haare“ ist ein Animationsfilm, in dem wir uns der Bedeutung vom Kopfhaar mit Hilfe des Materials auf experimentelle Weise nähern. Hierfür eröffnet sich eine Welt, in der Zöpfe zu Protagonisten werden und Gegenstände aus Haaren bestehen. In einer zweiten Ebene finden sich haarlose Tiere, die Perücken tragen und sich im Interview über ihren persönlichen Bezug zum Kopfhaar äußern.

Amina Krami (geb. 1992 in Österreich) schloss eine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin ab und arbeitete ein Jahr mit Kindern und Jugendlichen in Peru. Sie studiert seit 2020 Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihre Kurz- und Langfilme waren auf internationalen Festivals zu sehen.

Leon Harms, geboren 1996, aufgewachsen in Göttingen. Während seines Studiums der Philosophie und Politikwissenschaften entdeckte er den Film für sich. Ab 2018 arbeitete in verschiedenen Produktionsfirmen im fiktionalen und dokumentarischen Bereich. Seit 2020 studiert er an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Fiona Quint (geb. 1989) studiert seit 2020 Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Leon Harms, Fiona Quint, Amina Krami
Cast: Sabine Urban, Onur Can Kargin, Anian Krone
Drehbuch: Leon Harms, Fiona Quint, Amina Krami
Bildgestaltung: Leon Harms, Fiona Quint, Amina Krami
Sound: Jonathan Rösch





FILMBLOCK 9
VON DAMALS UND HEUTE

Samstag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 12:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Früher war angeblich alles besser? Von wegen! Wir reisen in diesem Filmblock in die Vergangenheit und schauen uns an, was sie heute noch mit uns zu tun hat.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Tierquälerei, Krieg, Tod
FSK: ab 12 Jahre

DORFJUGEND VON JOSEF FINK



Leos Freund Emir wird morgen eine arrangierte Ehe eingehen – das heißt: Leo hat noch 24 Stunden Zeit, seinen besten Freund davon abzuhalten, eine Frau zu heiraten, die er praktisch gar nicht kennt. Im Laufe des Abends, der sich durch ein ganzes Dorf in der Südoststeiermark zieht, versucht Leo alle Strategien anzuwenden, die ihm in den Kopf kommen. Der Trip endet in einem großen Streit, der sich erst auf der türkischen Hochzeit endgültig klären wird.

„Seit gefühlten hundert Jahren wohnen sie im selben Dorf, ziehen gemeinsam um die Häuser, spielen im selben Verein. Und jetzt soll das alles enden wegen einer Frau, die Emir überhaupt nicht kennt? Leo ist ratlos, traurig, verwirrt und panisch. Dieser neue Lebensabschnitt kommt ihm zu schnell. Doch jeder Sommer muss einmal enden. Die Idee zu diesem Film stammt aus einer sehr persönlichen Erfahrung, die ich selbst in meiner Jugend gemacht habe. Auch wenn es nur um einen Jungen geht, der sich dagegen wehrt, dass sich eine Freundschaft verändert, wollte ich das aus Sicht einer naiven Jugendlichkeit an einem kulturell brisanten Thema zeigen."

1990 geboren in Österreich, 2011 Studium an der Kunstuniversität Linz/Austria, 2016 Regieassistent am Landestheater Linz, seit 2017 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München

Regie: Josef Fink
Cast: Gregor Kohlhofer, Aydin Aydin, August Schmölzer
Produktion: Andreas Pfohl, Julian Coromines
Drehbuch: Josef Fink, Henrik Focken
Bildgestaltung: Ahmed El Nagar
Ausstattung: Flora Hogrefe, Lea Reitberger, Vivien Frischkemuth
Sound: Andreas Goldbrunner
Editing: Josef Fink
Musik: Karma Audio
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Luca Kimmerle

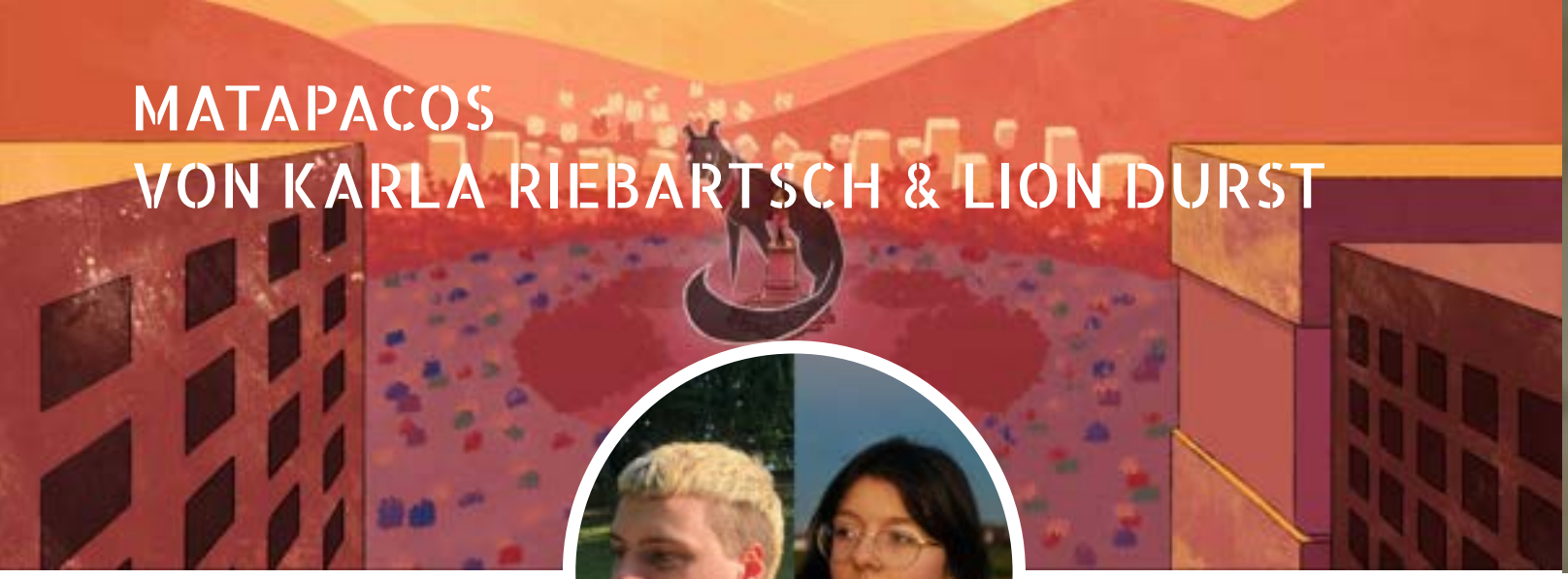
BA HAM - TOGETHER VON SHAHAB HABIBI



Der politische Flüchtling Pouya weiß nie, wer Feind und wer Freund ist, doch als sich die politische Lage in seiner Heimat zuspitzt, muss er ein Risiko eingehen und bereit sein zu vertrauen, um seine Frau Nikta endlich in Sicherheit zu bringen.

Shahab Habibi wurde 1979 in Teheran (Iran) geboren. 2020 schloss er seinen Master in Filmregie an der Hamburg Media School ab. Sein Abschlussfilm Ba Ham (Together) ist inspiriert von eigenen Lebenserfahrungen als Immigrant in Deutschland. Im Iran arbeitete er überwiegend in der Film- und Kunstbranche und lehrte an verschiedenen Instituten und Universitäten. Trotz der Zensur des iranischen Regimes waren seine Arbeiten erfolgreich, was wiederum zu Konflikten mit den Behörden führte. Aufgrund seiner kritischen Ansichten musste er 2016 aus seiner Heimat nach Deutschland fliehen, wo er eine Online-Talkshow über soziale und menschliche Problematiken gründete. 2017 absolvierte er die Fortbildung „Digitale Medien für geflüchtete Medienschaffende" an der Hamburg Media School.

Regie: Shahab Habibi
Cast: Reza Brojerdi, Fatima Balaghi, Nazmi Kirik, Joshua Arndt, Roxana Safrabadi
Produktion: Felix Klett
Drehbuch: Maurice Sinner
Bildgestaltung: Leon Daniel
Editing: Angela Tippel
Musik: Payam Azadi



MATAPACOS
VON KARLA RIEBARTSCH & LION DURST

Lose basierend auf der Geschichte von Negro Matapacos, dem berühmtesten chilenischen „Riot Dog“, lernt der Streuner Loco María kennen, eine junge Widerstandskämpferin. Gemeinsam radikalisieren sie sich und sind auf vielen Demos ganz vorne mit dabei. Eines Tages gehen sie beide einen Schritt zu weit. Sie werden getrennt und María kommt ins Gefängnis. Als sie einige Jahre später wieder frei kommt, hat ihr Mut und Kampfgeist sie verlassen. Doch als sie erfährt, dass Loco bis zu seinem Tod weiter gemacht hat und noch darüber hinaus berühmt wurde, fasst sie neuen Mut.

„Die Geschichte des Straßenhundes „Negro Matapacos“ hat mir in einem schweren Moment Hoffnung gegeben. Die soziale Massenbewegung in Chile, die in den vergangenen Jahren mit eben jenem Hund als eines ihrer Symbole so viel erreicht hat, hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, für das, woran man glaubt, zu kämpfen. Diese Hoffnung wollten wir in Matapacos zum Ausdruck bringen.“

Karla Riebartsch wurde 1998 in Hamburg geboren. Nach einem Zeichenkurs beim Animation Workshop in Dänemark begann sie ein Animationsstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Matapacos ist der erste vollständig animierte Film, bei dem sie Regie führte.

Lion Durst wurde 1994 bei Stuttgart geboren. Nach seiner Fachhochschulreife machte er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton. Nach zwei Jahren als Mitarbeiter der Filmakademie Baden-Württemberg trat er dann ein Drehbuchstudium an, wo er jetzt im fünften Semester Drehbuch im Bereich Serienproducing studiert.

Regie: Karla Riebartsch, Lion Durst
Produktion: Yili Baumann, Lion Durst
Drehbuch: Lion Durst, Karla Riebartsch, Yerkezhan Sabitbekova
Sound: Max Schieder
Editor: Viola Pröttel, Karla Riebartsch
Musik: Max Schieder, Patrick Kuhn-Botelho

NAKAM
VON ANDREAS KESSLER



In der von Nazideutschland besetzten Ukraine hat sich der zwölfjährige Waise und Geigenspieler Mitka einer Gruppe Partisanen angeschlossen, die die Unscheinbarkeit des Jungen nutzen, um unbemerkt ein Sprengstoffattentat zu planen. Als sich eine Gruppe hochrangiger SS-Offiziere in ihrer Nähe einfindet, werden diese zum Ziel des Attentats auserkoren, wodurch Mitka jedoch auch unweigerlich seinen einzigen Freund in tödliche Gefahr zu bringen droht.

„Die Geige von Motele Schlein ist der Ausgangspunkt zu dieser wahren Geschichte, die ursprünglich als Rachegeschichte eines Jungen erzählt wurde, der im zweiten Weltkrieg seine Eltern verloren hatte. Daran anzuknöpfen war für mich sehr nachvollziehbar, und trotzdem ließ mich der Gedanke nicht los, dass die Situation für den Jungen auf emotionaler Ebene viel komplexer gewesen sein musste. Sobald man einen Ort kennenlernt, baut man auch unfreiwillig eine Beziehung dazu auf. Die Beziehung zum Pianisten des Gasthauses stellt daher für mich metaphorisch den Zwiespalt dar, in dem sich der Junge befunden haben muss, und verdeutlicht, dass Motele das Gute will in einem Konflikt, der nur das Schlechte hervorbringen könnte."

Andreas Kessler schloss dieses Jahr sein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg ab. Sein Film CAMOUFLAGE lief im Wettbewerb des Palm Springs int. Short Fest, Frameline 39 San Francisco, IFF Reykjavik und vielen anderen. Sein Kurzfilm BLIND AUDITION war auf der Shortlist für den Student-BAFTA, lief im Wettbewerb des TRIBECA Film Festival in New York und war für den Deutschen Kurzfilmpreis 2017 nominiert. SINKENDE SCHIFFE hat den Kurzfilmpreis Baden-Württemberg gewonnen, wurde mit dem Regiepreis beim Bundesfestival junger Film ausgezeichnet und auf ARTE ausgestrahlt.

Regie: Andreas Kessler
Cast: Anton Krymskiy, Peter Miklusz, Jevgenij Sitochin
Drehbuch: Fabien Virayie
Produktion: Max Breuer, Janick Gootz
Bildgestaltung: Leonard Frederic Caspari
Ausstattung: Julie Griebau, Natasha Donis, Sarah Jill Wälisch,
Laura Jasmin Schäffler Rosana Oschwald,
Sound: Bjarne Taurnier
Editing: Viola Pröttel, Karla Riebartsch
Musik: Max Schieder, Patrick Kuhn-Botelho





FILMBLOCK 10
VOM ENDE

Samstag • 20:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 13:30
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Wir nähern uns dem Ende - das diesjährige Festival, aber auch die Menschen in diesem Filmblock stehen kurz vor einem großen Umbruch. Und alle gehen unterschiedlich damit um. Wir zeigen heitere, aber auch nachdenkliche Filme über das Leben und über das Danach. Und wir werden daran erinnert: Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.

Triggerwarnung: Tod
FSK: ab 12 Jahre

NEU GEBOREN
VON BERNHARD WOHLFAHRTER



Julian begleitet seine Mutter Herta in eine öffentliche Sauna: gegen seinen Willen – doch die resolute Herta wünscht es sich zum Geburtstag.

„Neu geboren … so fühle ich mich als passionierter Saunagänger immer wieder nach einem Saunagang. Dieses Gefühl des „Neugeborenseins" sollte auch meine Hauptfigur Julian erfahren. Dabei muss er erkennen, dass seine Mutter auch eine Form der Neugeburt durchlebt hat: eine Loslösung von ihrem bisherigen Dasein zu einem neuen, eigenständigen Leben mit neuem Partner und neuen Leidenschaften. Was Julian an seiner Mutter zuerst nicht so recht versteht, lernt er im Aufguss doch zu begreifen und geht damit einen entscheidenden Schritt zum Erwachsenwerden. Die Sauna ist für mich ein ganz besonderer Ort: Ein Ort, an dem man die Hosen – im wahrsten Sinne des Wortes – runterlässt, ein Ort, an dem man sich vollkommen frei macht und im Kollektiv eine wunderbare Form des Genusses erleben darf."

Aufgewachsen im steirischen Ennstal (Österreich). Mehrere eigens inszenierte Kurzfilm-Projekte sowie Regieassistenz bei TV- und Kinofilmprojekten. 2017 drehte er in eigener Regie den Dokumentarfilm „Herbst im Sommergewand". 2018 inszenierte er „Die Hochzeit" von Paula Grogger für die Öblarner Festspiele. 2020 entstand für den BR die Doku „Sommer im steirischen Ennstal". Seit Herbst 2020 Studium Regie für Kino- und Fernsehfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Regie: Bernhard Wohlfahrter
Cast: Johannes Berzl, Margarete Gilgenreiner, Sophie Reiml, Sandro Kirtzel
Produktion: Kirsten Wehr, Luisa Eichler, Natalie Seraphim
Drehbuch: Bernhard Wohlfahrter, Pirmin Sedlmeir
Bildgestaltung: Lea Dähne
Ausstattung: Jakob Legner
Sound: Gerhard Auer
Editing: Bernhard Wohlfahrter
Musik: Thomas Arens
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Marcus H. Rosenmüller

REMINDER
VON KIRA BOSENIUS



„Reminder“ ist eine animierte Interpretation des gleichnamigen Gedichtes von Maximilian Karakatsanis. Es gilt als eine Erinnerung an das Gefühl von Leichtigkeit, welches hin und wieder aufkommt. Nur neigen wir dazu, es zu vergessen oder nicht darauf zu achten. In dem Gedicht werden die Momente des Loslassens wie ein körperliches Gefühl beschrieben. Die Illustration interpretiert Karakatsanis‘ Worte visuell, um das Gefühl der Entspannung zu bezeichnen.

„Im Rahmen einer Übung an der FH Dortmund habe ich mich mit dem Gedicht „Reminder“ auseinandergesetzt, welches mir direkt ins Auge gesprungen ist und Bilder im Kopf angekurbelt hat. Gleichzeitig habe ich mich persönlich angesprochen gefühlt, weil ich mich selbst auch hin und wieder mal an die schönen und leichten Momente im Leben erinnern muss. Mir ist es wichtig, ein Augenmerk auf Themen wie psychische Gesundheit zu legen. Ursprünglich, um mehr auf psychische Krankheiten aufmerksam zu machen, damit wir als Gesellschaft lernen, besser damit umzugehen. In diesem Fall fand ich es interessant und wichtig, mich visuell mit den leichten und entlastenden Momenten des Lebens zu beschäftigen.“

Kira Bosenius ist 1997 in Bielefeld geboren. Für die Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton ist sie nach Köln gezogen und hat danach ein Jahr als Editorin bei einer Produktionsfirma gearbeitet. Gerade studiert sie Film an der Fachhochschule Dortmund. Zu ihren Arbeiten zählen unter anderem „Monotonous“, „Nähe“ und „Quarantine“.

Regie: Kira Bosenius
Cast: Annalena Thielemann
Drehbuch: Maximilian Karakatsanis
Bildgestaltung: Kira Bosenius
Editing: Kira Bosenius
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Luca Basuino



UNFERTIGES LAND VON JONATHAN SCHALLER

Die achtzehnjährige Rumänin Liana lebt und arbeitet seit mehreren Jahren mit ihrem Vater Stancu in Deutschland. Als ihre langersehnte Heimfahrt zu platzen droht, muss sie das Auskommen der Familie und die Beziehung zu ihrem Vater aufs Spiel setzen, um doch noch nach Hause zu kommen.

*„Die Ausbeutung osteuropäischer Arbeitsmigrant*innen in Deutschland ist ein medial präsentes und bekanntes Thema. Wer aber die betroffenen Menschen hinter den Zahlen und Berichten sind, ist weniger bekannt. Mit unserem Film wollen wir ihnen eine Stimme geben und ihre Geschichte erzählen. Es ist eine Welt der fadenscheinigen Subunternehmer, der falschen Versprechungen und nicht gezahlten Löhne, aus der Liana sich zu befreien versucht. Zuletzt sieht sie keine andere Möglichkeit, als ihren Vater Stancu zu verraten, um ihre Familie zusammen zu halten und doch noch nach Hause zu kommen. Anhand unserer beiden Hauptfiguren wollen wir erzählen, wie ein System, in dem Ausbeutung Methode hat, bis in die intimsten und privatesten Beziehungen hinein wirkt und was es mit den Menschen macht, die in ihm leben und arbeiten."*

Jonathan Schaller, 1996 in Köln geboren, studierte Philosophie und Medienkulturwissenschaft und realisierte in dieser Zeit zahlreiche Kurzfilme, die auf nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt wurden. Seit 2019 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Jonathan Schaller
Cast: Mihaela Dorlan, Valeriu Andriuta, Jan Pohl
Produktion: Fabian Leonhardt, Bernhard Strobel
Drehbuch: Kilian Lieb, Jonathan Schaller
Bildgestaltung: Leon Hörtrich
Ausstattung: Lina Doll, Daniela Stein, Selina Wriessnegger Marie Teigler
Sound: Frederic Hellmann
Editing: Lucas Cantera
Musik: Frederic Hellmann

TSCHÜSS, WAR SCHÖN! VON SIMON SCHARES



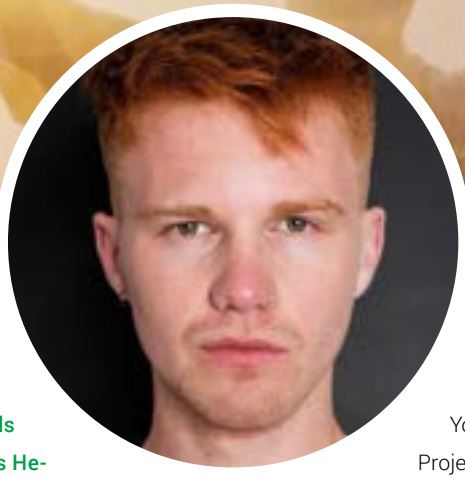
Winter 2020/21. Ein studentisches Filmteam möchte einen Dokumentarfilm über die Arbeit einer Bestattungsfirma drehen. Doch die Pandemie macht ihnen einen Strich durch die Rechnung. Noch gibt es keine Impfungen oder Möglichkeiten, sich testen zu lassen. Bei einer Totenversorgung oder Überführung mit Filmteam vor Ort zu sein und dabei coronakonform zu bleiben, ist nicht möglich. Es fehlt also die Leiche. Da entscheidet sich der Regisseur zu einem rigorosen Schritt.

„Gerade in Zeiten der Pandemie schwirrt das Thema Tod permanent durch die Medien. Täglich schauen wir auf die neuesten Inzidenz- und Todeszahlen. Viele Menschen, besonders auch junge, sehen sich das erste Mal mit ihrer Endlichkeit konfrontiert. Ich glaube, dass sich das gezielte Befassen mit dem eigenen Lebensende durchaus positiv auf das noch zu lebende Leben auswirken kann. Denn das Bewusstsein des Todes gibt dem menschlichen Leben ja auch das Bewusstsein der Einmaligkeit jedes Augenblicks. Wichtig war es für mich, einen Zugang zu dem Thema abseits der gängigen Klischees zu finden. Eines Tages werden wir alle sterben, also dürfen wir auch darüber lachen. Den Tod kann man wohl als den ultimativen Kontrollverlust bezeichnen; da ist es doch ein wenig tröstend zu wissen, was danach mit einem geschieht."

Simon Schares wurde 1994 in Wiesbaden geboren. Von 2014 bis 2018 studierte er Zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz und schloss den Studiengang mit dem Kurzfilmprojekt „Die Verwaltung des Internets" ab. Seit 2019 studiert er Regie Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Simon Schares
Cast: Junge Bestattungen (Claudia Jungeilges, Patrick Jungeilges, Hendrik Jungeilges)
Produktion: Bernhard Strobel
Drehbuch: Simon Schares, Bernhard Strobel
Bildgestaltung: Hannah Schwarzl
Sound: Tianqin Li
Editing: Lucas Cantera
Musik: Jonas Vogler
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Michael Möller

ALLES HAT EIN ENDE
VON PAUL SCHEUFLER



Helen versucht, alles richtig zu machen, aber die Kundschaft interessiert sich nicht für die mittelalte Frau im Bauchladen-Wurstgrill. Als sich die Riemen immer tiefer schneiden, muss Helen ausbrechen und macht von da an alles falsch, oder doch richtig? Go Helen!

„Wie eine Gewitterwolke schwebt die überdimensionale Wurst über Helens Kopf. Das Bratwurst-Metallkorsett leuchtet in greller Farbe, doch niemand tritt an die Mitte-50-Jährige heran, als wäre sie unsichtbar. Dem Tagespensum und jeglichen Erwartungen möchte sie trotz prekärer Arbeitssituation gerecht werden und versucht, alles richtig und ordentlich zu machen. Doch irgendwie gerät alles aus der Bahn und die Gurte des Grills schneiden sich immer tiefer. Das Stolpern in der Routine führt zu einem intuitiven Ausbruch in einer Gesellschaft kapitalistisch geprägter Regeln und Strukturen. Ein Aufruf, auch mal etwas falsch zu machen. Intuitive und anarchisch das eigene Schamgefühl überkommen – besser auf seine Bedürfnisse zu achten. Go! Go! Go Helen! Go! Go! Go Mama! Ich glaub an dich!“

Geboren 1998 in Graz. Nach seiner Film & MultimediaArt Ausbildung arbeitete er in New York und Wien an fotografischen und filmischen Projekten, die unter anderem international auf zahlreichen Festivals liefen. Seit 2019 lebt Paul in Berlin und studiert Regie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sein mehrfach ausgezeichneter Kurzdokumentarfilm EIN OZEAN gewann unter anderem den Deutschen Jugendfilmpreis 2021.

Regie: Paul Scheufler
Cast: Judith Engel, Heike Hanold-Lynch, Lupo Grujcic, Paul Wollin
Produktion: Annalena Kümmel
Drehbuch: Sven Angene, Paul Scheufler
Bildgestaltung: Arseny Preobrazhenskiy
Ausstattung: Kasia Suchecka, Panni László, Annina Lehmann, Zoe Leutnant, Samira Schenk
Sound: Eva Perháčová
Editing: Natalie Kinscher
Musik: Fenix Gayed, Nico Pavlovic


BIOSPHÄREN
STADTWERKE
ST. INGBERT
Gemeinsam stark
für unsere Heimat.
Gesellschaftliche Verantwortung ist wichtiger denn je.
Als regionaler Versorger unterstützen und fördern wir
das sportliche und kulturelle Leben in St. Ingbert.
www.sw-igb.de
BIOSPHÄREN
STADTWERKE


JUN

SONDERPROGRAMME





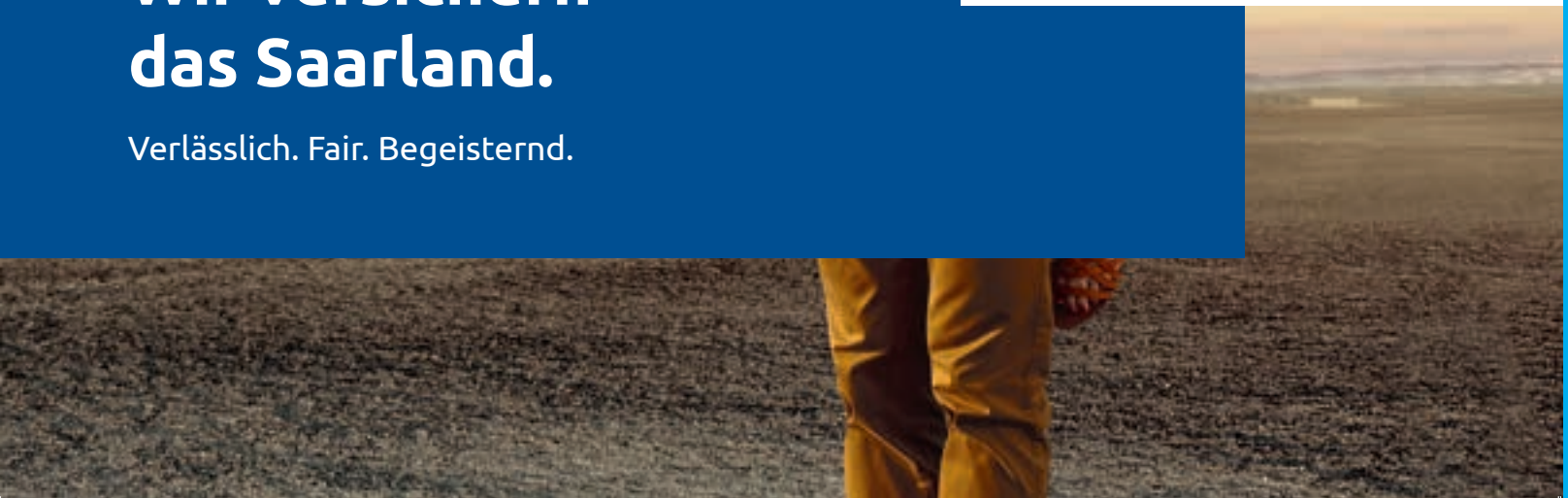
SAARLAND Versicherungen

Finanzgruppe

Wir sind für Sie nah.

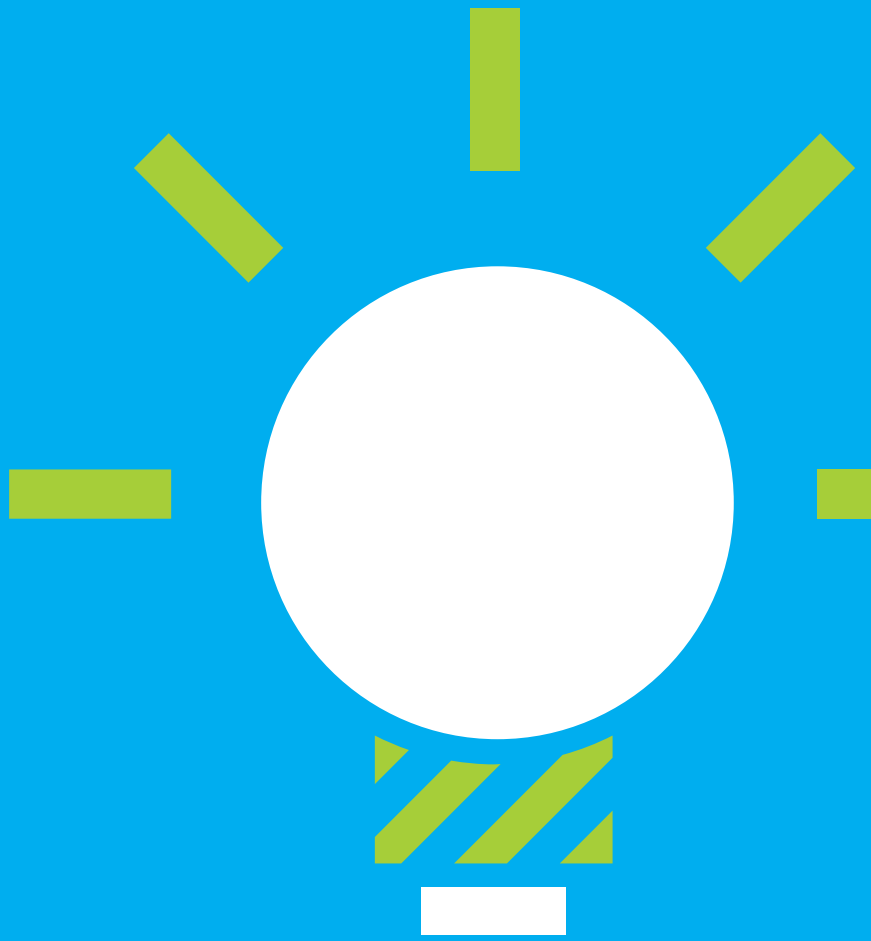
Wir versichern das Saarland.

Verlässlich. Fair. Begeisternd.



JUNGER PITCH
DER DREHBUCHWETTBEWERB

Nichts geht über ein gutes Buch! Das gilt auch bei Filmen. Deshalb haben wir Nachwuchsautor*innen eingeladen, uns ihre Konzepte und Filmideen zu schicken. Wir haben eine Auswahl der vielversprechendsten Projekte zusammengestellt, die wir beim **jungen Pitch** präsentieren. Jede*r Autor*in hat vier Minuten Zeit, unsere Jury und Sie zu überzeugen. Viel Vergnügen!



Freitag
16:30
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

UNDERDOGS VON LION DURST







Vom Leben gezeichnete Hunde versuchen, über eine Selbsthilfegruppe ihren Platz in der Welt zu finden.

„Wir wollen gebraucht werden. Wir optimieren uns selbst. Mit Diäten, mit Trainingsplänen und Coachings versuchen wir, unseren Platz in der Welt zu behaupten. Wir befinden uns in einem ewigen Wettstreit um diesen Platz. Wenn wir an diesem Umstand verzweifeln, fangen uns vielfältige Therapieangebote auf, damit wir schnell wieder ein funktionierendes Rädchen im Getriebe sein können. Hunden geht es da nicht anders als uns. Außer der kleinen, aber feinen Tatsache, dass ihr Schicksal von uns und unserem oftmals willkürlichen Urteil abhängt. Die Underdogs sind da einen Schritt weiter. Sie nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Wäre da nur nicht diese verflixte Sache mit dem Geld. Damit die Gruppe weiter bestehen kann, muss das Ziel der Gruppe sein, die Hunde an Menschen zu vermitteln. So finden sich die Underdogs letztendlich wieder am selben Punkt. Therapie zur Selbstoptimierung, um schließlich einen Platz zu finden. Underdogs bringt die animierte Sitcom nach Deutschland und treibt die Tränen nicht immer nur vom Lachen in die Augen. “

Lion Durst wurde 1994 in der Nähe von Stuttgart geboren. Bereits während der Schulzeit begann er, Musikvideos zu drehen und bei Live-Events zu filmen. Nach seiner Fachhochschulreife trat er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton an, die er nach drei Jahren voller vielseitiger Tätigkeiten bei Film- und Fernsehproduktionen erfolgreich abschloss. Diese Tätigkeiten setzte er nach der Ausbildung als Freelancer fort. Nach einem Jahr Selbständigkeit begann er eine zweijährige Tätigkeit bei der Filmakademie Baden-Württemberg. Während dieser Zeit entstand sein erster eigener Kurzfilm und er arbeitete bei vielen studentischen Produktionen mit. Nach zwei Jahren als Mitarbeiter trat er dann ein Drehbuchstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg an, wo er jetzt im fünften Semester Drehbuch im Bereich Serienproducing studiert.

VIEL NEBEL IM NOVEMBER VON ANNA LENA HÖHNE





Auf der Suche nach Geborgenheit kämpft die junge Paula verzweifelt um ihr einst selbstverständliches Zuhause und das Leben ihres Vaters.

„Als ich 10 Jahre alt war, hatte mein Vater einen schweren Skiunfall und lag für mehrere Wochen im Koma. Danach ist noch einiges mehr passiert. All das hat die Beziehung zu meinen Eltern sehr stark verändert und vor allem mein Bewusstsein für diese Beziehung sensibilisiert. Der Unfall und alles, was danach passierte, diente mir nun als Inspiration für Viel Nebel im November, die Geschichte der 17-jährigen Paula. Ihre Gefühle sind zum Teil entstanden aus meinen Gefühlen. Ihre Geschichte ist eine abgewandelte Fiktion meiner Geschichte. Der Film handelt vom Loslassen – mit der Angst, alles zu verlieren –, dem Tragen von Verantwortung und der Aussöhnung mit den eigenen Eltern und sich selbst. Kurz: vom Erwachsen werden. Dabei spielt die fragile Beziehung zwischen Tochter und Mutter, die die Zuschauer:innen durch Annäherungsversuche und Fehltritte in ein Wechselbad der Gefühle schmeißt, eine zentrale Rolle. Die Mutter einer Freundin von mir hat einmal Gérard Salem zitiert: „Erwachsen werden heißt, seinen Eltern ihre Fehler zu verzeihen". Ich ergänze: „…und an seinen eigenen Fehlern zu wachsen." Das ist der Kern der Geschichte. "

Anna Lena Höhne hat bereits im Alter von 14 Jahren angefangen, erste Filmprojekte umzusetzen. Nach ihrem Abitur 2016 entschied sie sich, ihr Hobby zum Beruf zu machen, und absolvierte über ein Jahr lang Praktika in unterschiedlichen Departments bei diversen Filmproduktionen (u.a. Club der roten Bänder, Tatort, Gladbeck). Danach setzte sie eigene Kurzfilmprojekte um und begann 2018 ihr Filmstudium an der Fachhochschule Dortmund. Ihre Kurzfilme liefen bereits bei zahlreichen Festivals (auch im Ausland), u.a. bei den 42. Filmfestspielen Biberach, beim 25. Schlingel Filmfestival und dem 42. Filmfest Weiterstadt. Viel Nebel im November wird sie als ihren Bachelorabschluss umsetzen.

TULIP
VON MIRIAM KLISCHAT



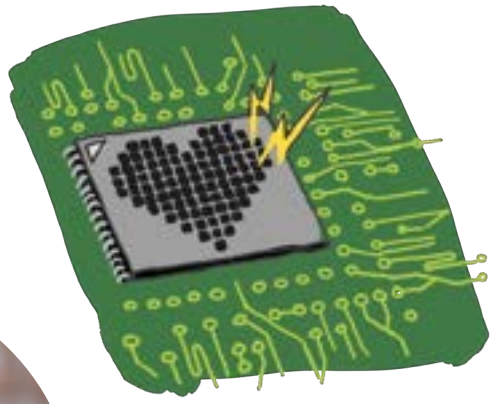
Bei der Suche nach einem Umgang mit ihrer schmerzhaften Periode landet Resa in ihrer Gebärmutter und wird dort mit der Menstruation konfrontiert.

„Als ich meine Tage bekam, wurde mir direkt die Antibaby-Pille verschrieben. So habe ich mich zehn Jahre nicht mehr wirklich um meine Periode geschert. Hatte ich Probleme mit ihr, habe ich sie nicht angesprochen. Ich bin damit aufgewachsen, die Periode nicht zu thematisieren. Als ich meine Antibaby-Pille abgesetzt habe, lernte ich meine Menstruation ganz neu kennen: Nächtelang hielten mich Krämpfe wach. Ich brauchte eine Auseinandersetzung mit meiner Periode und mir fiel auf, dass ich sie eigentlich vor mir selbst verheimlichte. Das schnelle Wechseln eines Tampons, bloß nicht Hinsehen. Also kaufte ich mir eine Menstruationstasse.. Beim ersten Einsetzen saute ich das komplette Bett voll. Meine Hände waren voller Blut. Doch anstatt mich zu ekeln, löste das Blut eine Faszination in mir aus. Es befreite mich von der Berührungsangst, die ich bisher vor dem Menstruationsblut hatte. Mit tulip möchte ich Sensibilität und Empathie für die Periode aufbauen und sie auch für nicht menstruierende Menschen immersiv erfahrbar machen. “

Miriam Klischat, geboren am 28.05.1995 in Wuppertal, absolvierte nach ihrem Abitur 2013 ein Praktikum im Medienprojekt Wuppertal, wo sie ihren ersten Kurzfilm drehte. Parallel zu ihrer Ausbildung als Mediengestalterin Bild und Ton arbeitete sie weiterhin als freie Mitarbeiterin im Medienprojekt Wuppertal und unterstützt dort mittlerweile als Medienpädagogin junge Filmemacher*innen bei ihren ersten Projekten. Seit 2018 studiert sie Film an der Fachhochschule Dortmund mit Schwerpunkt Drehbuch und Regie und realisiert dort ihre eigenen Kurzfilme. tulip wird ihr Abschlussfilm an der FH Dortmund.



PHANTAPHASIE VON JANA FORKEL





Black Mirror trifft auf Marriage Story. Ein Paar besucht sich via Mikro-Chip in seinen Träumen und lebt sich gleichzeitig in der Realität auseinander.

„Sprachstörungen sind in der Medienlandschaft extrem unterrepräsentiert. Irems Erkrankung steht für das Thema des Films: Kommunikation. Man muss Sprache nicht perfekt beherrschen, um sich zu verständigen. Oft sind nicht einmal Worte notwendig, um zu vermitteln, was man will. Trotzdem macht „Sprachlosigkeit" vor allem eines: einsam. Wir sind vernetzter als je zuvor. Unsere Liebsten haben wir überall bei uns. Gleichzeitig wächst unsere Obsession mit Fremden via Instagram oder TikTok. Intimität wird durch digitale Nähe ersetzt und Gespräche weichen Textnachrichten. Was passiert, wenn man sich in einer digitalen Welt näher kommt, im wahren Leben aber nur anschweigt? Im Kern ist Phantaphasie eine Geschichte über Intimität und Achtsamkeit. Irem und Johannes glauben, im Traum-Experiment eine Lösung für ihr Problem zu finden, doch letztendlich wird es dadurch nur verschlimmert. Je mehr sie in die Traumwelt ausweichen, desto mehr entfernen sich die beiden im echten Leben. Bis es zum Schlimmsten kommt und ihnen bewusst wird, dass ihre selbstgeschaffene Traumwelt eben nur das ist: ein Traum. "

Jana Forkel studierte zunächst Theater- und Medienwissenschaften sowie English and American Studies in Erlangen. Während des Bachelorstudiums sammelte sie bereits Erfahrungen in Redaktionen des BR und ZDF und war vor allem journalistisch tätig. Im Oktober 2020 schloss sie dem Bachelorstudium direkt einen Master an der Hamburg Media School an. Seitdem ist Jana Studentin im Fachbereich Drehbuch und schreibt auch in ihrer Freizeit weiterhin fleißig an Film- und Serienideen. Janas Lieblingsregisseure sind Henry Selick, Tim Burton und Guillermo del Toro.

OBSTHOF VON NANA XU





Ein politisch geformter Ort, geformt von Menschen, um Menschen zu formen. Sowohl der Ort als auch die Menschen verschwinden nach und nach. Was bleibt?

„Mein Vater und andere Gefangene haben inmitten der trostlos-bergigen Landschaft den Obsthof als Arbeitslager in der Kulturrevolution errichtet. Zur Zucht und Ordnung wurde täglich Obst und Gemüse angebaut und geerntet. Nach der Kulturrevolution war mein Vater plötzlich nicht mehr „Konterrevolutionär", sondern „Obstbauer". Ich wuchs in diesem Ort auf und nahm die Region nicht als ungewöhnlich wahr. Außerhalb vom Obsthof, außerhalb Chinas – je weiter ich von diesem Ort entfernt bin, desto vielschichtiger wird die Abnormalität dieses Ortes. Die umzingelnden Berge, die hierarchisch angeordneten Wohngebiete, die unaussprechliche Vergangenheit, die Geistergeschichten, die durch das Leid entstanden sind und als Züchtigung des Nachwuchses erzählt werden. Der Obsthof ist seit 2012 ein Drogenbehandlungszentrun. Mein Vater, an Alzheimer erkrankt, lebt physisch im Altersheim, mental noch immer im Obsthof. Die Erfahrungen von Generationen formen noch bis heute, wovon wir träumen, wie wir die Welt wahrnehmen und wovor wir Angst haben. Ein Denkmal dafür, wie Orte Menschen prägen."

Nana Xu wurde 1992 in Yunnan geboren und machte ihren Bachelorabschluss in Fotografie in China. Neben ihrem Studium präsentierte sie Performances und Installationen in China und Europa, bis sie schließlich ihre Leidenschaft für Film entdeckte. In Deutschland angekommen, begann sie ihr Studium in Film an der HFBK. Seither experimentiert Nana mit Projection-Mapping, Video-Installationen und unterschiedlichen Film-Genres, um die Grenzen der Darstellung einer Erzählung zu finden.

KRUSTE
VON JENS KEVIN GEORG



Nachdem sich seine kleine Schwester todesmutig als vollwertiges Mitglied der Familie bewiesen hat, muss Fabi dringend seine erste Narbe bekommen.

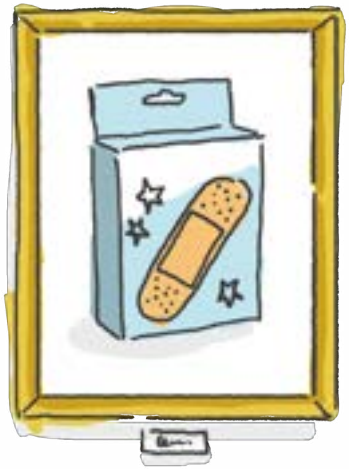
„Das Wertesystem in Fabis Familie ist durch einen Machismo geprägt. Die Erwartungen, die an unseren Protagonisten gestellt werden, kenne ich gut. Ich komme vom Land. Arbeiterschicht. Oft habe ich mich wie das zarte, unverstandene Pflänzchen auf einem Kartoffelacker gefühlt. Ich war schlecht im Kämpfen und beim Fußball. Doch wenn ich jetzt mit Distanz auf meine Heimat blicke, weiß ich: Die größten Machos sind genau so Softies wie Fabi und ich. Mein Leben lang habe ich beobachtet, wie Jungs, durch die Erwartungen an sie, zu Männern vernarbten und wie Männer an dieser Verhärtung zu Grunde gingen. Mit Kruste möchte ich untersuchen, warum Machismo in ländlichen Regionen immer noch tief verwurzelt ist. Dabei ist es mein Ziel zu vermitteln. Zwischen der Welt, aus der ich komme, und der akademischen Schicht, in die ich mich hineinbewege. Vielleicht gibt es ja einen Macho im Publikum, der anschließend einem Fabi das Leben erleichtert. Und hoffentlich können die Stadtmenschen unter den Zuschauenden ein Verständnis über ein Weltbild erlangen, welches sie so noch nicht kannten. Ein solcher Beitrag zur Verständigung würde mir viel bedeuten."

1994: Geburt; musste ansehen, wie Deutschland aus der WM geflogen ist.

2009: verlor seinen Stammplatz als Torwart wegen schlechter Augen, kleiner Hände und einem gebrochenem Herzen.

2013-2017: nahm in seinem Medienproduktion-Studium in Lemgo 20 Kilo zu und bei der Produktion seines Bachelorfilms wieder 10kg ab.

2018-jetzt: Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg. Gewicht weiterhin schwankend.





MEINE OMA AUS DEM ALL VON MAGDALENA JACOB





Die 15-jährige Ziva bekommt Besuch von ihrer Ur-Ur-Ur-Oma Selene, die vor 200 Jahren auf eine außerirdische Einladung hin in eine ferne Galaxie gereist ist.

„Als ich in einer Vorstellung im Berliner Planetarium war, wurde eine Reise in eine ferne Galaxie simuliert. Die Moderatorin kommentierte „Bis hierhin wird niemals ein Mensch unseres Planeten vordringen können". Wenn ich mich entscheiden müsste, in eine ferne Galaxie zu reisen, und gleichzeitig dafür die bekannte Welt nie wiederzusehen, würde ich gehen? Dieses Gedankenexperiment wurde zur Grundlage von Meine Oma aus dem All, in welchem Selene genau das tut. Sie reist ins All, und als sie zurück kommt, ist die Welt zur scheinbar perfekten Utopie mutiert: Kriege, Klimakrise, Diskriminierung gehören der Vergangenheit an. Ein Ort, nach dem wir uns alle sehnen. Oder? Wir leben in einer von Zukunftsangst geprägten Zeit. Was unsere Zukunft auf diesem Planeten angeht, sind wir desillusioniert wie noch nie. Meine Oma aus dem All ist anders. Es ist ein Versuch, einen positiven Zukunftsentwurf zu zeichnen, der gleichzeitig aber auch das Streben nach Perfektion infrage stellt. Es ist eine fiktive Gesellschaftsstudie mit einer guten Portion Selbstironie und eine Hommage an den Optimismus. "

Magdalena Jacob (geb. 1994/Schweinfurt) ist eine deutsche Filmemacherin und Musikerin, die in Berlin lebt. Neben ihren Drehbuch-Studien an filmArche und DFFB arbeitete sie seit Jahren zusätzlich als Musikerin und Filmmusikproduzentin für studentische Produktionen. 2019 wurde sie mit dem Kurzfilm-Drehbuch „Lilith" für den up-and-coming Nachwuchs-Drehbuchpreis nominiert und ihr Erstjahresfilm an der filmArche „Dephts of Colors" lief bereits auf diversen internationalen Festivals. Mit dem Projekt „Streuner" gewann sie 2020 den Stoffentwicklungspreis „junger Pitch!" auf dem Bundesfestival junger Film.

JUNGER CLIP MUSIKVIDEOWETTBEWERB



Was wäre Musik ohne das dazugehörige Video? Wir bieten Musikvideos eine Bühne. Eine Fachjury wählt unter den Einreichungen aus und vergibt den Musikvideopreis.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, selbstverletzendes Verhalten, Tod
FSK: ab 6 Jahre

Freitag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert

WHITE
VON DAVID HACKE



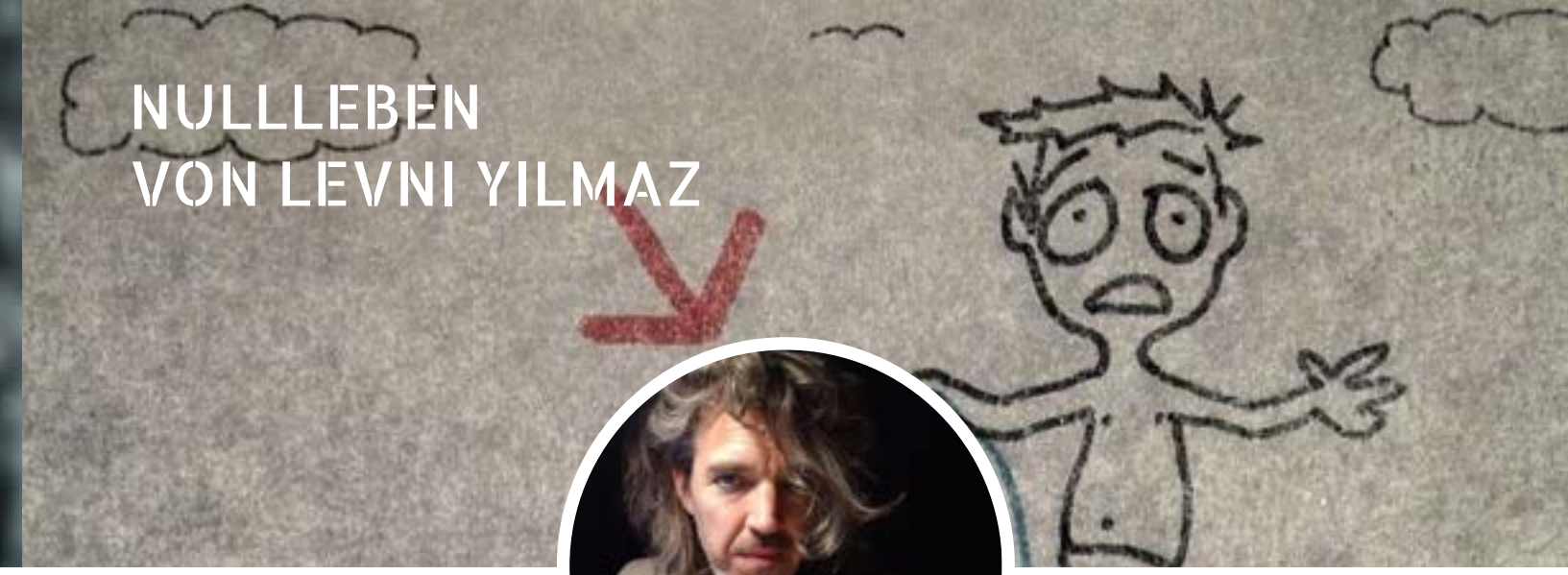
Während ein Mann alleine zuhause an einem Tisch für zwei sitzt, schreckt ein anderer auf einem Waldboden auf. Er ist verletzt, weiß nicht, wie er dorthin gekommen ist, seine Beine lassen ihn im Stich – aber er muss zurück. Auf dem Weg wird er in vielerlei Hinsicht mit sich selbst konfrontiert werden, aber eine viel bessere Version von ihm sitzt vielleicht bereits an dem Tisch.

„Wir haben versucht, eine Geschichte und eine Visualität zu finden, die die vielfältigen Stimmungen des Liedes unterstützen kann. Die verschiedenen emotionalen Zustände im Lied werden eingefangen und gespiegelt und sollen Themen wie Selbstzweifel, Unsicherheit in Beziehungen und unser aller schwierigste Kämpfe illustrieren: die mit uns selbst."

David Hacke und Jonas Kleinalstede studieren seit 2018 Spielfilm-Regie und Kamera an der Hochschule für Fernsehen und Film München und teilen eine große Liebe für Musikvideos. Unter dem Namen KLACK verleihen sie dieser Liebe Ausdruck.

Regie: David Hacke
Cast: Luca Skupin, Samuel Sandriesser
Produktion: KLACK
Bildgestaltung: Jonas Kleinalstede
Ausstattung: Iris Zimmermann, Theresa Weidmann, Tünde Sautier
Musik: Apaath

NULLLEBEN VON LEVNI YILMAZ



Ein musikgewordener Nervenzusammenbruch, ein Exkurs in Räume, die wir sonst allzu gern vermeiden…

„Ich habe lange mit mir gerungen, ob ich Lev schreiben soll – ich bin schon seit vielen Jahren großer Fan von seiner Arbeit („Tales Of Mere Existence") und hatte Angst, keine Antwort zu bekommen, oder, noch schlimmer, dass wir uns ganz einfach nicht verstehen würden! Wie man so (bescheuert) sagt: „Never meet your heroes." Dementsprechend nervös war ich, als ich die ersten übersetzten Songs in die USA schickte. Und dementsprechend glücklich bin ich heute über diese aufregende und intensive Zusammenarbeit! Mit jemandem arbeiten zu dürfen, der eine solche Fantasie, Professionalität und Witz hat – das war schon der Hammer. Auch das Arbeiten über Ländergrenzen hinweg, mit 11 Stunden Zeitunterschied, hat mich in diesem reisearmen letzten Jahr die ein oder andere Lockdownwoche besser ertragen lassen." (von Paul Sies)

Levni Yilmaz hat vor 20 Jahren mit der Arbeit an „Tales Of Mere Existence" begonnen – als persönliches Sprachrohr für Alltagsbetrachtungen und Selbstzweifel, voll liebevoller Ironie. Mittlerweile hat die Serie auf Youtube über 52 Millionen Zuschauer*innen gesammelt, wurde auf Comedy Central und Showtime gezeigt – sowie auf internationalen Fernsehsendern. Lev arbeitet als freischaffender Comiczeichner, z.B. für das National Public Radio, Google, Cancer Care Ontario und verschiedene Musiker*innen aus der independent-Szene. Lev lebt in San Francisco.

Regie: Levni Yilmaz
Cast: Comicpaul
Produktion: Paul Sies, Jacob Loring
Drehbuch: Levni Yilmaz
Bildgestaltung: Levni Yilmaz
Ausstattung: Levni Yilmaz
Sound: Robert Spencer, Levni Yilmaz
Edit: Levni Yilmaz
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Pauls großer Bruder, der ihm Levnis Arbeiten vor 10 Jahren gezeigt hat!

DU FEHLST VON TOM KELLER



Lostboi Lino thematisiert in seinem Song das Gefühl von Verlust und Trauer. Konträr hierzu wird eine Geburtstagsfeier erzählt, auf der er sich selbst „lost“ fühlt. Alles spielt rückwärts, nur er geht vorwärts. Der Song ist einem besonderen Menschen in seinem Leben gewidmet. Das Musikvideo zeigt Partystimmung und Sehnsucht in einem. Dazu schreibt er auf Instagram: „Auch wenn der neue Song im ersten Moment nicht danach klingt, ist es für mich ein sehr emotionaler Song. Und auch wenn wir uns wahrscheinlich nie wieder sehen, hoffe ich, dass du ihn irgendwie, irgendwo doch hören kannst.“

„Ich verbinde selbst inhaltlich viel mit dem Song und dem Video und konnte mich während der Konzeptarbeit gut in das Projekt einfühlen.“

Grenzgänger (Dokumentarfilm)

Regie: Tom Keller
Cast: Lostboi Lino, uvm.
Produktion: Felix Schwegler
Drehbuch: Felix Schwegler, Lostboi Lino
Bildgestaltung: Tom Keller
Edit: Felix Schwegler, Tom Keller
Musik: Lostboi Lino

DAS SCHLAGSEITENE MÄDCHEN VON LEONIE WASCHIK



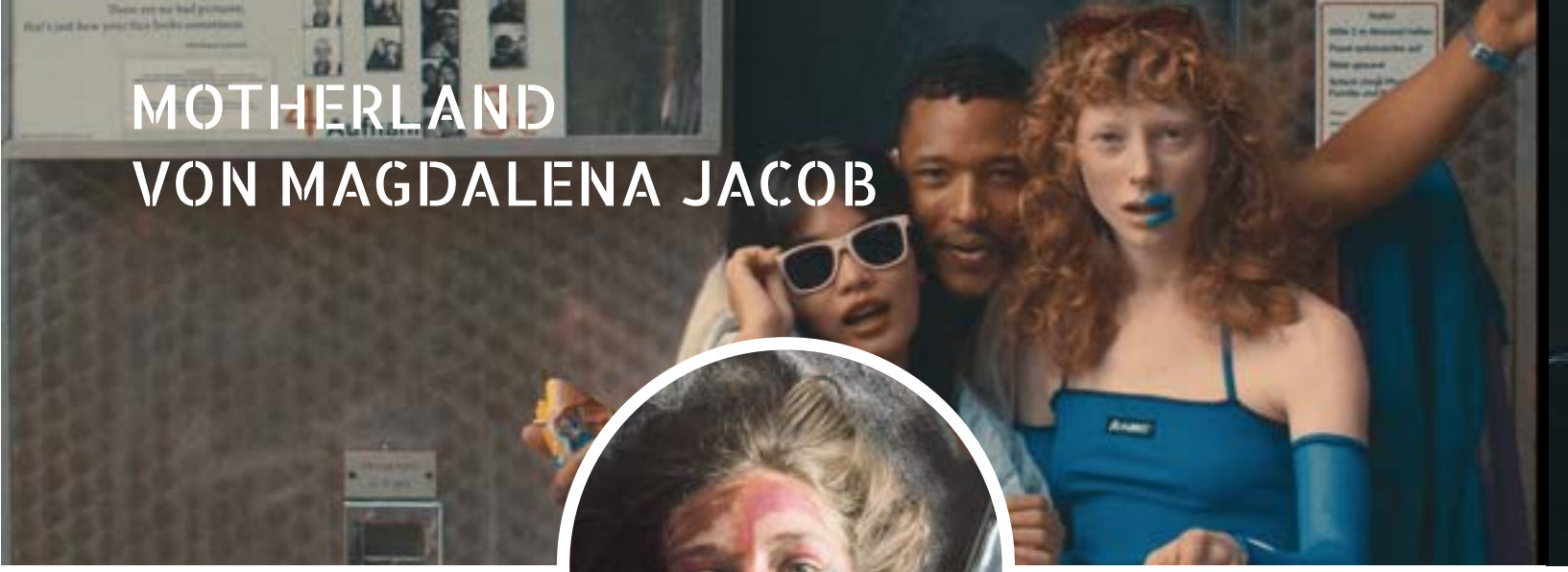
Vom Trinken krank, und ganz vom Abend zerfressen“ – Das schlagseitene Mädchen beschäftigt sich mit Verlust und dem Schmerz der Zurückgelassenen – ein zerrissener und trauriger Song, der bei aller Schwere jedoch immer wieder Momente der Leichtigkeit findet. Unter der Regie von Leonie Waschik ist im Sommer 2021 an nur einem (laaangen) Tag ein eigenwilliges Musikvideo entstanden, das die Geschichte nochmal ganz anders deutet.

„So unterschiedlich verschiedene Leben von außen betrachtet aussehen können, so gleich fühlen sich die großen Emotionen wie Liebe oder Verlust in ihnen an. Was nützen einem Butler Champagner und die Villa mit Seeblick, wenn man sie nicht mit den Menschen teilen kann, die man liebt? Alleine kann man einfach nicht Tennis spielen. Der Songtext von Das schlagseitene Mädchen ist für sich schon so bildhaft, dass er keine wortgetreue Bebilderung braucht, sondern uns die Freiheit gab, mit der der zugrunde liegenden Emotion im Video eine eigene Geschichte zu erzählen. “

Leonie Waschik (geb. 1997) schreibt und filmt, seit sie Stift und Videokamera halten kann. Nach dem Multimedia-Studium mit den Schwerpunkten Film und Mediendesign landete sie bei der Filmproduktionsfirma EASYdoesit in Berlin. Wenn sie nicht als Produktionsassistentin über Musikvideo- und Werbefilmsets wuselt, arbeitet sie als Sprecherin einer Achtsamkeitsapp oder an eigenen Schreib- und Filmprojekten. Das schlagseitene Mädchen ist nach dem Kurzspielfilm „ELLA“ ihre zweite Regiearbeit.

Regie: Leonie Waschik
Cast: Henning Strübbe, Jule Mittelbach
Produktion: Paul Sies
Drehbuch: Leonie Waschik
Bildgestaltung: Alexander Birzele, Olivia Neumann, Leonie Waschik
Ausstattung: Leonie Waschik
Sound: Robert Spencer
Edit: Imanuel Thiele
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Jochim Sedemund, in dessen wunderschönem Garten wir drehen durften!

MOTHERLAND
VON MAGDALENA JACOB



In einer Musikvideo-Mockumentary besucht Solar Powered Moon Town die Geister ihrer Vergangenheit, die immer noch in ihrer Kleinstadt-Blase leben, Inliner fahren und Süßigkeiten essen. Dabei geht Solar Powered Moon Town auch der Frage auf den Grund: Wer bin ich überhaupt? Bin ich überhaupt irgendwer? Oder löse ich mich mit dem Kappen aller Wurzeln auf?

„Ich möchte nicht zu viel kommentieren. Das ganze Video ist ja schon voll davon."

Nach ihrem abgeschlossenen Drehbuch-Studium an der filmArche Berlin studiert Magdalena Jacob seit 2019 Drehbuch an der dffb und ist zudem seit Jahren als Musikerin tätig, arbeitete auch bereits an Filmmusik für Kurzfilme und in anderen musikalischen Projekten. 2019 wurde sie mit dem Kurzfilm-Drehbuch „Lilith" für den up-and-coming Nachwuchs-Drehbuchpreis nominiert und ihr Erstjahresfilm an der filmArche „Dephts of Colors" lief auf diversen internationalen Festivals. Mit dem Projekt „Streuner" wurde sie 2020 zum „Jungen Pitch!" auf dem Bundesfestival junger Film eingeladen.

Regie: Magdalena Jacob
Cast: Sanhah Lee, Dana Herfurth, Yannick Motche
Produktion: Clara Günther
Drehbuch: Magdalena Jacob, Lena Maria Thiemann
Bildgestaltung: Lena Maria Thiemann
Ausstattung: Rafa Delgado, Clara Günther
Edit: Sanhah Lee
Musik: Magdalena Jacob

GEISTER
VON EMILIA ZIESER



Eine gigantische Stadt pulsiert in ihrem eigenen maschinenartigen Rhythmus. Ihre Bewohner arbeiten, hämmern und marschieren in endlosen Loops, den Blick stur nach vorn gerichtet. Fenster gibt es, doch sie gucken nicht raus. Während die Stadt alles um sich herum zu verschlucken droht, versuchen die wenigen Hinterbliebenen, sich ihrem Rhythmus zu entziehen, doch wegzurennen ist keine Option. Immer mehr von ihnen finden sich zusammen und drehen sich schließlich um, der Stadt entgegen.

„Der Beat am Anfang des Songs von BLASKE hat mir sofort die Idee eines riesigen ‚Etwas' gegeben, was sich mit voller Wucht nach vorne wälzt und alles mit sich reißt. Diese Wucht und das Gefühl der Machtlosigkeit im Angesicht dessen wollte ich in diesem Video erforschen und gegeneinander ausspielen."

Emilia Zieser studiert seit 2018 Animation an der Filmuniversität Babelsberg. Seitdem hat sie an mehreren Filmprojekten mitgewirkt, zuletzt bei „The Devil's Drivers", der 2021 auf dem Toronto International Film Festival Premiere feierte. Momentan arbeitet sie an ihrem Abschlussfilm.

Regie: Emilia Zieser
Musik: BLASKE

JE TE VOIS
VON MAGALIE HERTER-COURBON



Je te vois macht auf die Macht des Blickes aufmerksam und bricht die heteronormativen Sehgewohnheiten des Patriarchats.

„In der Utopie von je te vois wird das Patriarchale nicht ausgeklammert. Es bekommt allerdings nicht den sichtbaren Raum, den es außerhalb der Utopie hat. In Form des visuellen, ästhetischen und kompositorischen Codes des männlichen Blickes findet es einen Platz in der Utopie. Diesen Code entnahm ich aus Gemälden der hohen Kunst, die den männlichen Blick repräsentieren. Die Motive haben eine voyeuristische Tendenz; zudem ist die abgebildete Person häufig in einer passiven Rolle zu finden. Allerdings wird dieser Code nicht mit den normativen Inhalten des Patriarchats besetzt. Er wird neu "codiert". Ich übernahm den Bildaufbau von den Kompositionen und besetzte ihn nicht mit den weißen heteronormativen cis-männlichen Inhalten, sondern inszenierte ihn aus der Perspektive des weiblichen Blicks."

Magalie Herter-Courbon ist in Baden-Württemberg aufgewachsen und nach ihrem Schulabschluss nach Würzburg gezogen, um Sonderpädagogik zu studieren. Nach 6 Semestern brach sie das Studium ab, um Kommunikationsdesign zu studieren. Die Leidenschaft für Bewegtes Bild entdeckte sie früh, sie jedoch auszuleben, traute sie sich erst gegen Ende des Studiums.

Regie: Magalie Herter-Courbon
Cast: Helena, Sophia Sigloch, Sade Kaingu, Don Hoang, Konrad Oertel, Pablo Knötgen, Lillet Lube
Produktion: Magalie Herter-Courbon, Isabell Schäuble, Patrick Schroll, Laura Schüssel, Paul Dittmann, Lea Hopfenmüller, Bora Güter
Drehbuch: Magalie Herter-Courbon
Ausstattung: Lea Hopfenmüller, Magalie Herter-Courbon, Lea Hopfenmüller
Edit: Magalie Herter-Courbon, Bora Güler
Musik: Molina
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Rogge

LAPISLAZULI VON MORITZ LICHT



Lapislazuli zeigt eine Beziehung im Wechselspiel zwischen Anziehung und Entfremdung. Der Harlekin spürt, wie er sich zunehmend emotional von der Prinzessin entfernt, auch wenn er dies nicht will, ist er doch hilflos darin, dagegen anzugehen. Zugleich tut er alles dafür, diese Prozesse ihr nicht zu offenbaren, eben weil er sie nicht verletzen will. Die Prinzessin spürt diese Abwendung, versucht, ihn mit aller Kraft nah an ihr zu halten, ihn nicht zu verlieren. Doch sobald sie es schafft, ihn ein wenig zu erreichen, etwas von seiner Maskerade abzulegen, trägt er diese direkt neu auf und das Spiel beginnt von vorn.

„Unsere Generation hat ein seltsames Verhältnis zur Liebe. Die Angst vor Commitment, das Verlangen, Distanz zu wahren, obwohl man sich zu einer Person hingezogen fühlt. Ich hatte das große Vergnügen, mit großartigen Menschen zusammenzuarbeiten, um für meinen Song eine stimmige Bildwelt zu erschaffen. Wir haben uns bemüht, das Gefühl, das das Lied, das der bittersüße Songtext vermittelt, mit der Kamera einzufangen. Was daraus wurde, ist eine Inszenierung zwischen Zeitgeist und Ewigkeit, zwischen emotionaler Härte und sentimentaler Theatralik."

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf mit der größten Freilichtbühne Deutschlands, wurde ich das Gefühl nicht los, dass das Leben mehr bereithalten müsse. Es zog mich nach Köln, wo ich mit Freunden Freude darin fand, mich filmisch auszudrücken. Eigentlich war das Schreiben meine Heimat, aber schon bald lernte ich audiovisuelle Medien kennen und lieben. Nach Stationen beim Fernsehen habe ich an der Filmakademie Wien begonnen, Buch und Dramaturgie zu studieren. Musikvideos sind für mich die perfekte Möglichkeit, die beiden Dinge zu verbinden, die mir am meisten bedeuten: Musik und Film.

Regie: Moritz Licht
Cast: Clara Mügge, Mateo Wansing
Produktion: Ministerium für Bewegtbild
Drehbuch: Moritz Licht, Pablo Plum
Bildgestaltung: Benedikt Horst Pawils
Ausstattung: Christina Alexandrowa, Mona Ko Ko Oo
Edit: Ivo Siegler
Musik: Moritz Licht, Moritz Peter
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Henk Szanto, Nick Becker

SMTH COOL
VON JONAS ERLER



I wanna do something cool. You wanna do something. Do you wanna do something cool?

„Der Song Smth Cool von Power Plush versucht die Probleme, Gefühle und Wünsche unserer Generation widerzuspiegeln, welche auf ihre eigene Weise verloren zu sein scheinen (Generation ‚Lost'). Auch wenn Themen wie Self Care und mentale Gesundheit heutzutage eine noch nie dagewesene Aufmerksamkeit erfahren, ist es schwer, den Ansprüchen eines tollen Lebens gerecht zu werden. Mit dem Bestreben, einen Zugang zu unseren Gefühlen zu erarbeiten, merken wir, wie weit wir von diesen entfernt sind: Ewiges Wachbleiben, verschwendete Zeit an unseren Smartphones – wir fühlen uns überwältigt und verwirrt. Der Versuch, mit allen, die uns wichtig sind, in Kontakt zu bleiben, endet häufig doch in einem tagelangen Vergessen, eine Antwort zu formulieren. Stress und Überforderung in sozialen Beziehungen bestimmen den Alltag. Der Druck, es weit zu bringen, ist eine Konstante, welche sich durch unser Leben zieht. Mit den Worten ‚I wanna do something cool' zeigt der Chorus auf eine banale Art und Weise, wie wir uns neben all der Ungewissheit und Verwirrung in unseren Leben eigentlich nur wünschen, dass etwas Cooles passiert und wir endlich unbeschwert und glücklich alle Worries in unseren Köpfen hinter uns lassen können. "

Jonas Erler studiert Media Production an der Hochschule Mittweida. Mit seinem ASYMMTRY COLLECTIVE realisierte er seit 2018 verschiedene Kurz-, Dokumentar- und Experimentalfilme, die im In- und Ausland auf Festivals präsentiert werden. Weiterhin arbeitet(e) er in Agenturen und an Filmsets und engagiert sich bei verschiedenen Filmfestivals. Er ist seit 2020 Herausgeber und Editor des unabhängigen, studentischen Design-Magazins „WERK".

Regie: Jonas Erler
Produktion: asymmtry collective
Cast: Power Plush Band
Drehbuch: Jonas Erler
Bildgestaltung: Marian Röder
Ausstattung: Jonas Erler
Edit: Marian Röder, Jonas Erler
Musik: Power Plush
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Maximilian Koch (Storyboard)

NUDELN MIT PESTO VON FABIAN SIMON & MAXIMILIAN BINHACK



Die Männer befinden sich in einer Krise. Wie sollen sie sich verhalten? Wie dürfen sie sich auffassen? Ist dem weiblichen Geschlecht der Zustand der Männer bewusst und was müssen Männer tun, damit Frauen sie verstehen und neu akzeptieren lernen? Die von Monty ausgerufene „Efrauzipation" soll Männern helfen. Ohne die Frauen – so viel steht fest – wird dieses Vorhaben scheitern. Sonst bleiben schließlich nur noch Nudeln mit Pesto. Aber die sind ja auch gar nicht so schlecht.

„Das Mann-Sein hat sich in den grundlegend verändert. Ein Rollenverständnis vom starken, lohngenerierenden und familienversorgenden Mann wurde aufgeweicht. Mit der Emanzipation der Frau haben sich für den Mann neue Möglichkeiten, aber auch für ihn bis dato unerforschte Aufgabenbereiche ergeben. Klare Erwartungen richten sich nun an die Männer, die sich nun auch um Arbeiten kümmern, mit denen sie traditionsgemäß wenig in Berührung gekommen sind. Doch werden Aufgaben wie Haushalt, Betreuung und Erziehung der Kinder nun zur reinen Selbstverständlichkeit? Mit viel Humor und einer gesunden Portion Zynismus wird u.a. die Überforderung der Männer mit dieser „neuen" Situation und den „fremden" Aufgaben zum Ausdruck gebracht.

Fabian Simon studierte Sport, Katholische Religion und Darstellendes Spiel. Während des Studiums war er Mitglied von Theater- und Musicalgruppen und produzierte Musik. 2019/20 führte er Regie für ein Theaterprojekt in der JVA Diez. Maximilian Binhack studierte Sport, Philosophie, Latein und Darstellendes Spiel. Neben seinem Musikduo „JOMÄX" ist er in Theater- und Musicalgruppen aktiv. Zusammen gründeten sie 2020 ihr Musikduo „Montytown" und es entsteht ihr Regiedebüt Schweinebacke (2020). Mit dem zweiten Musikvideo Nudeln mit Pesto (2021) wurde aus Montytown eine siebenköpfige Mainzer Band, welche fortan dem Trash-Genre bedingungslose Hingabe zollt.

Regie: Fabian Simon, Maximilian Binhack
Cast: Zoe Holland-Cunz, Fabienne H., Holger Reuter, Julius Himmel, Simon Zere, Florian Graßmann, P.a.u.l., Rainer Simon, Maximilian Teschner
Produktion: Fabian Simon, Maximilian Binhack
Drehbuch: Fabian Simon, Maximilian Binhack
Edit: Maximilian Teschner
Musik: Fabian Simon, Maximilian Binhack

SO ROMANTISCH, EIN PENNER ZU SEIN VON ALINA REHHAHN & PAUL SIES



Ein Paar, das sich zerfleischen will und um Beherrschung ringt. Ein Obdachloser, der selbstbestimmt leben und sterben möchte. So romantisch, ein Penner zu sein ist ein brutaler und gebrochener Song mit einem kleinen Schuss Humor – das Musikvideo von Alina Rehhahn und Paul Sies setzt der Ausweglosigkeit der Obdachlosigkeit (und der Romantisierung dieser Lebensverhältnisse) den radikalen Gegenentwurf einer wunderschön gescheiterten, gut situierten Ehe entgegen. Doch die Altbauküche im Szenebezirk wird zum goldenen Käfig, Schauplatz versteckter Aggressionen und somit ebenfalls zur Falle. Plötzlich geht es um Fragen nach dem Glück, um Dankbarkeit und die Tücken der Gewohnheit.

„Schon bei einem früheren Projekt von Paul und mir war unsere Zusammenarbeit geleitet von der Faszination, etwas herzustellen, das nur Bild und Musik vereint schaffen können – einen Zwischenraum, der Platz lässt für Interpretationen. In diesem Musikvideo lassen wir beide Ebenen noch offensiver aufeinandertreffen, um den Raum für Assoziationen nochmals zu erweitern. Indem wir zwei unterschiedliche Schicksale kombinieren, öffnet sich ein provokanter Grenzbereich, der zum Nachdenken anregen soll." Von Alina Rehhahn

Alina Rehhahn (*2000) entdeckte ihre Liebe zum Bewegtbild während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres am Neuen Theater Halle (Saale). Derzeit studiert sie Digitale Medienkultur an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Bei eigenen Arbeiten übernimmt sie am liebsten die Stoffentwicklung, die Regie und das Editieren. Paul Sies (*1994) ist Schauspieler und Musiker. Seit Abschluss seines Schauspielstudiums an der HMT Leipzig 2019 ist er Ensemblemitglied des Potsdamer Hans Otto Theaters. Seit 2018 produziert er eigene Alben.

Regie: Alina Rehhahn, Paul Sies
Cast: Nicoline Schubert, Jonas Fürstenau Produktion: Alina Rehhahn, Paul Sies
Drehbuch: Alina Rehhahn, Lena Krenz, Paul Sies
Bildgestaltung: Lena Krenz
Ausstattung: Ariane Königshof
Sounddesign: Robert Spencer
Edit: Alina Rehhahn
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Amelie Kriss-Heinrich

TAKE THE PAIN AWAY
VON VERONIKA BOLOTINA



Die Geschichte über ein Mädchen und einen Jungen, die in einer leeren Welt aufwachen. Sie sind verloren, passen nicht in verschiedene Umgebungen. Modern in der Vergangenheit. Einsam in einer verrückten Welt. Sie reisen an verschiedene Orte, um ihren Platz zu suchen, aber werden immer verwirrter, bis sie einander finden und beginnen, gemeinsam zu reisen, während sie ihren Weg zur Harmonie finden.

„Diese Geschichte wurde durch meine eigenen Beziehungen inspiriert."

Bevor ich meinen Weg als Filmemacherin begann, habe ich 2 Jahre Theaterschule in Weißrussland absolviert und hier bin ich nun – eine junge motivierte Regisseurin, Komikerin. Ich liebe das Geschichtenerzählen, Sketche, gute bunte oder berührende Geschichten, Theater. Ich habe Zeitbasierte Medien an der Universität Mainz und der Fachhochschule in Berlin studiert. Von Oktober 2020 bis März 2021 war ich für einen Masteraufenthalt in London. Dort hatte ich die Möglichkeit, ein Musikvideo und einen Kurzfilm zu produzieren. Bei den Dreharbeiten habe ich die London Film Academy, die City Academy, das Pinewood Studio, CityLit und viele andere Schauspielworkshops besucht.

Regie: Veronika Bolotina
Produktion: Veronika Bolotina
Cast: Leopold Benedict, Veronika Bolotina
Drehbuch: Veronika Bolotina
Bildgestaltung: Kian Altmann
Ausstattung: Ciara O'Rourke, Kusum Verma
Edit: Sara Stock
Musik: USED
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: meine Eltern

NEWCOMERWETTBWERB



Ran an die Kamera und los - wir präsentieren ausgewählte Filme von jungen kreativen Köpfen bis 21 Jahre in unserem Newcomer-Wettbewerb.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt,
Tierquälerei, selbstverletzendes Verhalten,
Suizid, Tod

FSK: ab 12 Jahre

Freitag • 11:00
Kinowerkstatt
St. Ingbert

BAUCHGEFÜHL VON LILLI HILDEBRANDT



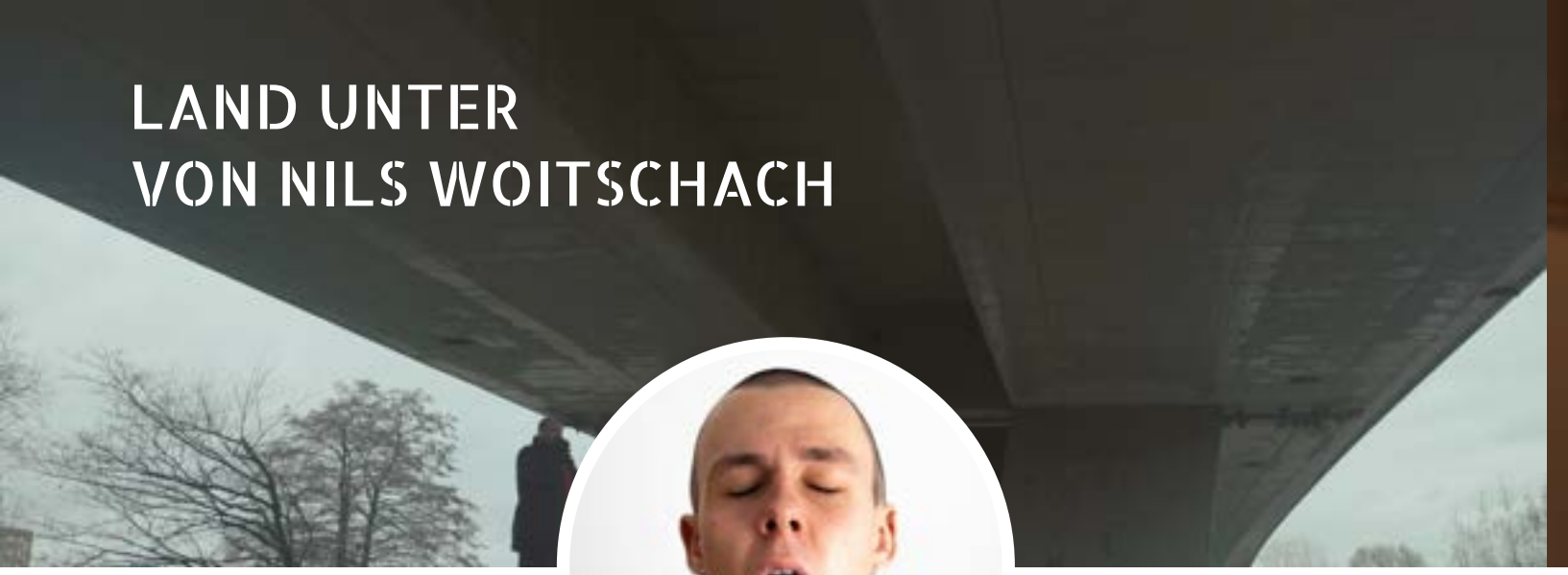
Die 17-jährige Conni macht einen positiven Schwangerschaftstest und plötzlich steht ihr Leben Kopf.

„Als junge Frau bin ich jeden Tag mit den gesellschaftlichen Erwartungen an mich und meinen Körper konfrontiert. Diese Erfahrungen teile ich mit Conni und allen weiblich gelesenen Menschen, die diese Konflikte leben und vom Patriarchat bevormundet werden. Die Themen Sexualität und Schwangerschaft sind sensibel, individuell und unglaublich emotional. Und alltäglich. Nahbar soll Bauchgefühl von den Emotionen und Gedanken erzählen, die einen in so einer Situation umtreiben, und einen authentischen Einblick in die Realität heranwachsender Frauen gewähren. Und zeigen, wie viel Mut und Zwiespalt hinter der existenziellen Entscheidung, die es zu treffen gilt, steckt."

Lilli Hildebrandt inszenierte ihren ersten eigenen Film im Alter von 17 Jahren. Seit ihrem Schulabschluss arbeitete Lilli zunächst als Praktikantin, mittlerweile als Regieassistenz und Script Supervisor bei diversen Spielfilmproduktionen. Authentische Dialoge und nahbare Held:innen sowie ein reflektierter Umgang mit dem thematisierten Inhalt sind für die Filmemacherin von besonderer Bedeutung bei ihren Filmen.

Regie: Lilli Hildebrandt
Produktion: Josephine Hasenjäger
Cast: Rhiona Glienke, Raika Nicolai, Audrey Boateng, Ümran Algün, Anna Pfingsten, Leo Kebernik
Drehbuch: Lilli Hildebrandt
Ausstattung: Daria Schira, Philipp Bahr, Leon Daniel, Floriana Bonera,
Sound: Bela Brandes
Edit: Friederike Dörffler

LAND UNTER
VON NILS WOITSCHACH



Ein Gruppe von alteingesessenen Kleingärtnern unter einer geschäftigen Stadtautobahn wird durch die pedantischen Auswüchse der Bürokratie bedroht.

„Das Konzept zum Film entstand bei einem Spaziergang entlang der Stadtautobahn, die ich schon immer als interessanten Ort gesehen habe: eine gigantische Straße, die sich als gnadenlose Betonschneise einmal durch die Stadt gefressen hat. Eine der Hauptverkehrsadern Berlins, die täglich von hunderttausenden von Menschen benutzt wird, von denen aber fast nie jemand mal aussteigt und sich damit beschäftigt, was eigentlich direkt neben der Straße passiert – wie die Menschen dort leben und wie sie durch die Autobahn beeinflusst werden."

Nils Woitschach ist 2002 geboren und lebt in Berlin. Er studiert an der Universität der Künste und arbeitet im Dokumentarfilm-Bereich. Er nutzt die Medien Film und Fotografie, um in seiner Umgebung auf Spurensuche zu gehen und zu dokumentieren, was ist.

Regie: Nils Woitschach
Bildgestaltung: Maks Plater
Sounddesign: Kaja Jabukowska
Edit: Nils Woitschach
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: c*space berlin

ALLEIN
VON JONA SCHLOSSER



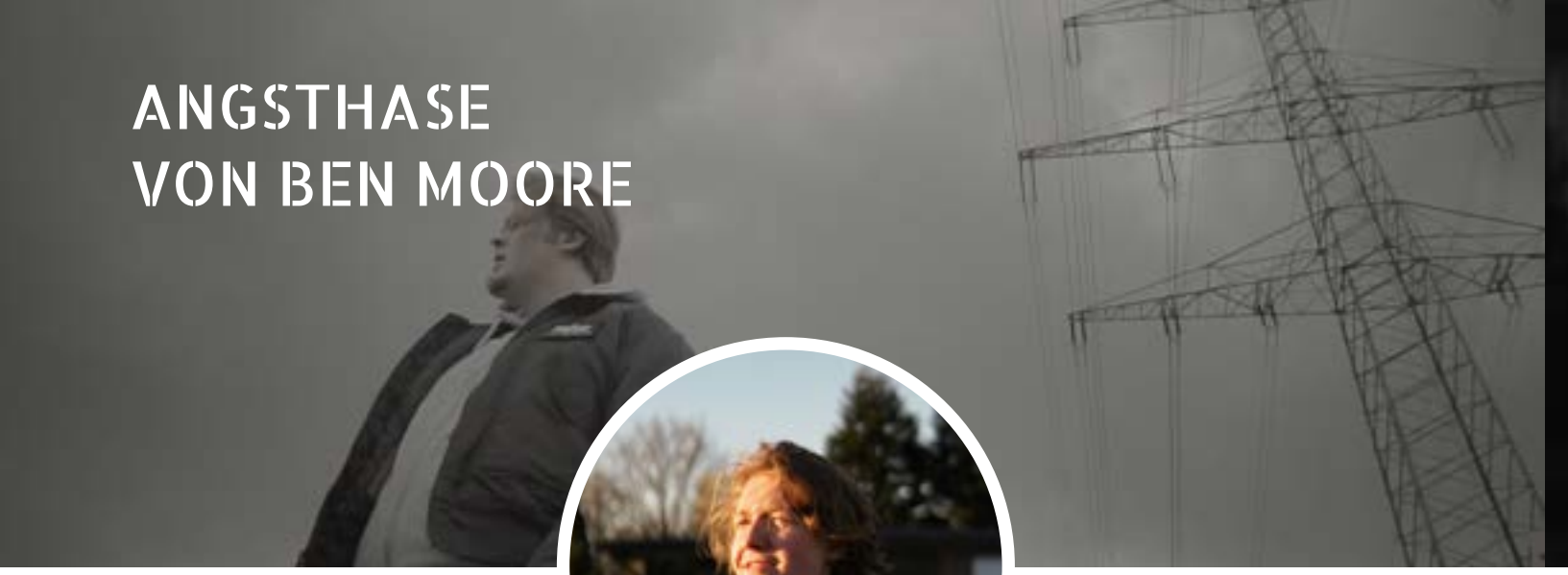
Marcus wacht auf, sein Kopf brummt. Er hat sich wieder betrunken. Seit einigen Monaten plagt ihn etwas. Er ist ein beliebter Lehrer, bis er plötzlich bemerkt, dass er sich von einem Kind angezogen fühlt. Er begibt sich selbst in Behandlung, nimmt Medikamente und schottet sich ab. Nach und nach bekommt er Angst vor sich selbst, da ihm die Gesellschaft und Medien quasi ankündigen, dass er tätlich wird. Der Film zeigt den verzweifelten Versuch von Marcus, einen Ausweg aus seiner Situation zu finden.

„Der Film behandelt die die Stigmatisierung von Pädophilen bzw. Pädosexuellen. Bereits seit einiger Zeit beschäftigt mich die beschränkte Perspektive und der unfaire Umgang der Gesellschaft und Medien mit den Betroffenen. Obwohl Studien beweisen, dass die Gleichung Pädophiler = Kinderschänder nicht aufgeht, ist diese Einstellung in großen Teilen der Gesellschaft verankert. Dies hat mich dazu veranlasst, dieses Thema filmisch zu erarbeiten."

Bereits im Alter von 15/16 Jahren entwickelt er seinen ersten Film über seine Reise auf einem Traditionssegler: „My Big Journey" (2018). Sein erster fiktionaler Film „Verzeih mir, Vater" (2020), ein DDR-Drama, gewinnt einige Preise (darunter u.a. der Deutsche Jugendfilmpreis, Gewinner Bundesfestival Junger Film 2021 (Newcomer Wettbewerb) sowie „Macon Film Festival" in den USA) und ist für internationale Festivals nominiert. Dem ersten narrativen Projekt folgen weitere Kurzfilme sowie mehrere Social- bzw. Specspots, Seit September 2021 studiert Jona Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Jona Schloßer
Cast: Martin Petzenhammer, Jona Richter, Johannes Steck, Oliver Meyer
Produktion: Jona Schloßer
Drehbuch: Jona Schloßer
Bildgestaltung: Chris Hirschhäuser
Ausstattung: Armin Klinger
Sounddesign: Jona Schloßer
Edit: Jona Schloßer
Musik: Oliver Wolff

ANGSTHASE VON BEN MOORE



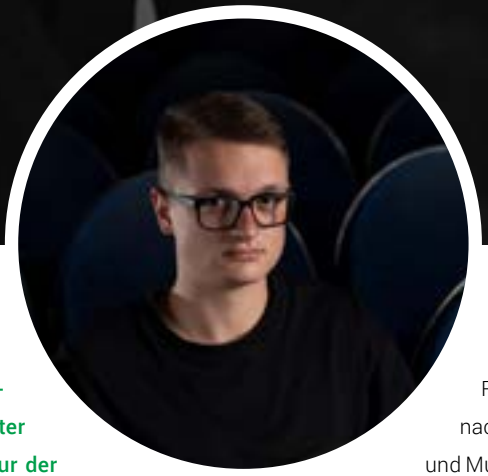
Auch jüngere Brüder haben es manchmal schwer. Denn oft bekommen ältere Geschwister scheinbar den Vorzug und dürfen mehr – und so verkörpern sie für die jüngeren Geschwister das Unerreichbare. Auch Sven will so cool sein wie sein großer Bruder Jens. Schließlich darf der alles, auch und vor allem mit einer Pistole schießen. Für Jens bleibt aber Sven immer nur der jüngere Bruder, oder genauer gesagt: das kleine Kind, dessen einziger Freund ein Kaninchen ist. Als sich für Sven plötzlich eine Möglichkeit ergibt, ergreift er die Chance, um sich endlich mal seinem Bruder zu beweisen und akzeptiert zu werden.

„Der Begriff Angsthase ist subjektiv und kann auf beide Figuren sowohl angewandt als auch abgewandt werden. Der Film soll die Überlegung anregen, wer denn in der Geschichte und schließlich auch im echten Leben nun wirklich der Angsthase ist. Das Hin und Her zwischen Mitleid und Hass gegenüber den Figuren fordert eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt, aber auch letztendlich mit sich selber. Wer bin ich? Für wen bin ich eigentlich ein Vorbild? Und bin ich ein gutes Vorbild? "

Geboren in Deutschland im Jahr 2003, dreht Ben Moore schon Filme, seitdem er nur 8 Jahre alt ist. Wo anfangs nur kleine Sketches und Stop-Motion-Filme entstanden, dreht Ben jetzt Musikvideos und Kurzfilme und hat durch verschiedene Filmkurse innerhalb und außerhalb der Schule seine Faszination für den Film entdeckt. Seit dem ersten Film verfolgt Ben in seiner Freizeit am Set oder mit eigenen Kurzfilmen seine Leidenschaft, die er sich hoffentlich in Zukunft auch zum Beruf machen kann und mit der er nun an seinem ersten längeren Kurzfilm geschrieben, Regie geführt, gedreht und geschnitten hat.

Regie: Ben Moore
Cast: Niklas Schaper, Thies Brockmöller
Produktion: Maximilian Soltau, Leif Smidt
Drehbuch: Ben Moore
Bildgestaltung: Ben Moore
Ausstattung: Thies Brockmöller, Niklas Schaper
Sound: Sebastian Spitzeck
Edit: Ben Moore
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Steffen Plorin, Udo Berndt

DRAMA.
VON JULIAN SCHMIEDERER



Der junge Schauspieler Arthur hofft auf seinen ersten großen Erfolg, während Regisseurin Ruth um ihren letzten kämpft. Das Theater steht vor dem Aus, die Regisseurin auch, nur der junge Hauptdarsteller hat noch alles vor sich. Schwer lastet die Verantwortung auf seinen Schultern und vier Tage vor der Premiere beginnt sich abzuzeichnen, was niemand wahrhaben will. Während Ruth mit letzter Kraft versucht, das Stück in geordnete Bahnen zu lenken, läuft bei Arthur alles aus dem Ruder.

„Der Film ist bis zu einem gewissen Grad autobiografisch und bringt durch die beiden Charaktere meine Emotionen während und nach meiner ersten großen Filmproduktion zum Ausdruck. Wie unterschiedlich man mit Stress und Verzweiflung umgehen kann, zeigt sich anhand der beiden Charaktere. Der Titel Drama. ist Programm, nicht nur da die Geschichte im Theater spielt, sondern auch weil der Film sich dramaturgisch am offenen Drama orientiert. Darüber hinaus versuche ich in meinem Film, zwei unterschiedliche Arten des Schauspiels – Theater- und Filmschauspiel – zu vereinen und durch den Verzicht auf Farbe den Fokus noch stärker auf das Schauspiel zu legen."

Julian Pixel Schmiederer (AT), geb. 2002, ist Regisseur und Soundengineer. 2016 zog er nach Graz, um an der Ortweinschule Graz für Film und MultimediaArt zu studieren. Sein Film „Pressure" ging nach ausverkaufter Premiere Anfang 2020 auf erfolgreiche internationale Festivaltour, mit Screenings auf über 45 internationalen Festivals und neun Auszeichnungen. Im Jahr 2020 produzierte Julian seinen ersten Dokumentarfilm „The 2020 RiseUp" und konnte auch mit diesem einige Festivalerfolge verbuchen. Im Jahr 2021 schloss er seine Ausbildung mit dem Film Drama. ab. Es folgten mehrere Film Produktionen, an denen er mitwirkte, so zum Beispiel seine zweite Dokumentation „Festival University".

Regie: Julian Schmiederer
Cast: Aaron Friesz, Michou Friesz
Produktion: Julian Schmiederer
Drehbuch: Julian Schmiederer
Bildgestaltung: Gregor Franz
Ausstattung: Lara Rabitsch, Marie Hammer, Christa Franz, Lara Rabitsch, Liora Lauppert
Sound: Julian Schmiederer
Edit: Johannes Rass

DER WETTBEWERB DER SCHRÄGEN FILME

Wir zeigen eine Auswahl der schrägsten Filme des Jahres: Filme, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Und dazu freuen wir uns auf die Moderation des Saarland-Berliner Comedians Gian Alba.

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Blut, Tod

FSK: ab 16 Jahre



Samstag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert

AQUARIUM ODER WAS GERADE NOCH GEFEHLT HAT VON HENRI PÄFFGEN



In einer absurden Märchenwelt voller Zahnschmerzen, Attrappen und schlechtem Wetter macht sich nach und nach eine Sehnsucht nach Harmonie breit. Die Protagonist:innen begeben sich auf eine unfreiwillige Suche nach dem Wesen, das hier die Strippen zu ziehen scheint. Doch sie alle müssen sich neu arrangieren, als die unharmonische Ordnung Risse bekommt und ein karges Wartezimmer zur Spielwiese wird.

„Der Anstoß für die Idee kam durch eine kleine Beobachtung, die ich im Vorbeigehen gemacht habe: Ein Mensch stand vor einer Zahnarztpraxis. Die Person stand einfach nur da und bewegte sich nicht von der Stelle. Ich wusste nicht warum – da war der Moment schon wieder vorbei. Aus der Frage nach dem Warum entsponn sich diese kleine Geschichte. Dabei waren immer wieder kleine Beobachtungen Ausgangspunkt, überhöht und ad absurdum geführt zu werden. Im Film sollen diese absurden Züge deutlich werden, die unser Alltag manchmal annimmt. Nicht selten entfalten Situationen, in denen Menschen sich ihrer selbst allzu sicher sind, eine unfreiwillige Komik. "

1999 in Dresden geboren und aufgewachsen. Vor etwa zehn Jahren bekamen Filme für mich größere Bedeutung: Ich übernahm eine kleine Rolle im Film eines Freundes. Damals faszinierte mich, wie in gemeinsamer Arbeit eine packende Geschichte entstand. Funktionierte etwas nicht wie geplant, wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht. Als ich kurz darauf meinen ersten eigenen Film drehte, blieben mittlere Katastrophen natürlich nicht aus. Bestärkt hat mich dabei stets, die Situation zu akzeptieren und im Team daran zu arbeiten. Das prägte seither meine Herangehensweise an Jobs in der Filmbranche sowie eigene Kurzfilmprojekte. Zurzeit studiere ich Theaterwissenschaft in Leipzig.

Regie: Henri Päffgen
Cast: Simeon Wutte, Kriemhild Hamann, Ramona Olasz, Peter Anders
Produktion: Henri Päffgen
Drehbuch: Henri Päffgen
Bildgestaltung: Jonathan Drechsel
Edit: Henri Päffgen



IM FLEISCHLICHT
VON KATHRIN FRECH, SOPHIA SCHERER, ANNA MARIA PAHLKE

Guten Tag ihr Würstchen, Menschen aus Fleisch und Wurst. Es ist kurz vor Feedback. 48 Sekunden aus der Zukunft. Live. Ein Raumschiff, lost in space, running out of Wurst. 3 Astronautinnen, losgeschickt, um die Welt zu vermissen, lange vergessen, Jause essen. Nun ihr erstes Konzeptalbum, back to earth. Denn die Kühlkette darf nicht unterbrochen werden!

„Das Ende der Welt ist nicht das Ende der Wurst! “

Scherer, Frech und Pahlke studieren seit 2017 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Nach diversen Wurstbroten bekamen sie Durst nach einem gemeinsamen Dasein als Universal-Dilettantinnen, der mit der Gründung des Kollektivs „Schoarfi Schoarf Olé“ gestillt werden kann.

Regie: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Cast: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Produktion: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Drehbuch: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Bildgestaltung: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Ausstattung: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Sound: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Edit: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Musik: Kathrin Frech, Sophia Scherer, Anna Maria Pahlke
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Heiner Goebbels

LASSE, ODER WIE MAN ENDLICH EIN PIKTOGRAMM WIRD VON JENS KEVIN GEORG



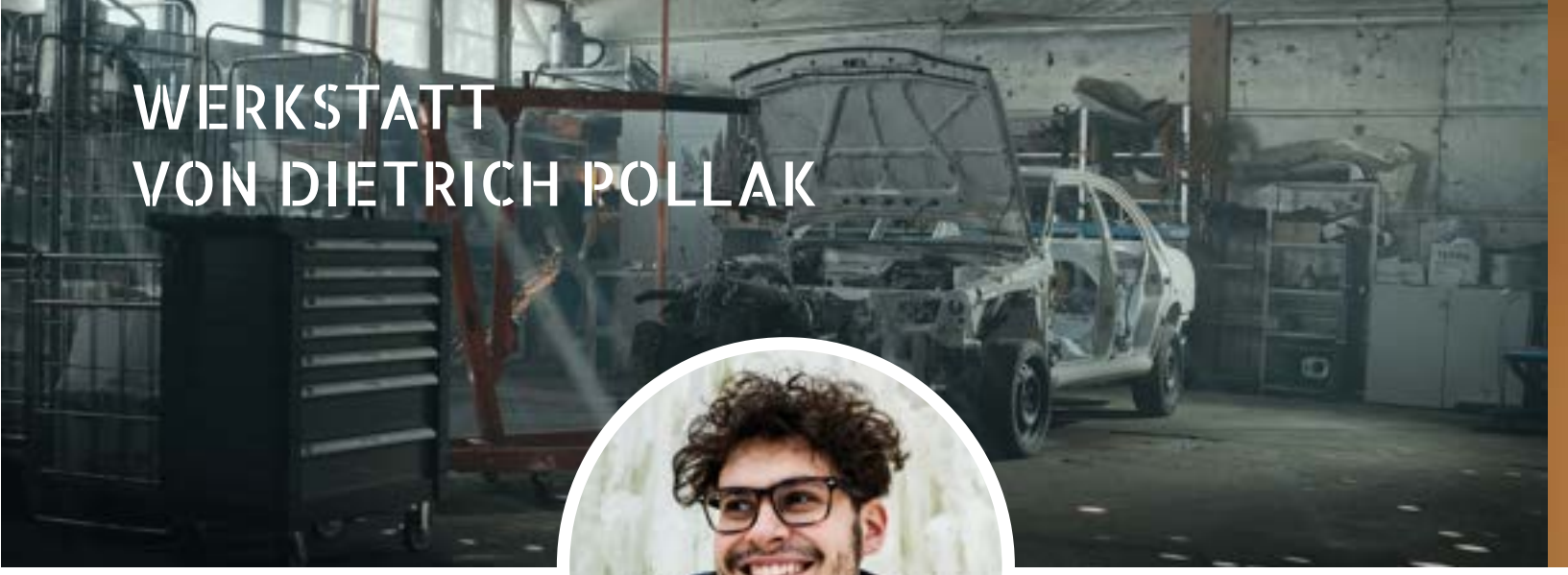
Helikopternde Eltern, ein mieser Job im Maskottchenkostüm und überall diese schrecklichen Tapeten: Lasse wird's zu bunt. Und dann trifft er sie und sie ist ganz anders. So perfekt monochrom und zweidimensional. Für Lasse gibt es kein Zurück mehr: Weg mit diesem menschlichen Leben und endlich ein Piktogramm werden!

„Den kleinen Punk in mir habe ich immer nur über Kopfhörer gelebt. Keine bunten Haare, kein Skateboard, keine Drogen. Ich glaube, da habe ich in meinen Teen-Jahren ein bisschen was verpasst. War einfach zu brav. Mit Lasse wollte ich dem 15-jährigen Jens nochmal die Chance geben, das nachzuholen. Denn ein Piktogramm sein zu wollen ist echt ziemlich Punk."

1994: Geburt; musste ansehen, wie Deutschland aus der WM geflogen ist. 2009: verlor seinen Stammplatz als Torwart wegen schlechter Augen, kleiner Hände und eines gebrochenen Herzens. 2013-2017: nahm in seinem Medienproduktion-Studium in Lemgo 20 Kilo zu und bei der Produktion seines Bachelorfilms wieder 10kg ab. 2018-jetzt: Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg. Gewicht weiterhin schwankend.

Regie: Jens Kevin Georg
Cast: Philip Spreen, Margot Rothweiler, Adele Landauer, Jörg Schulze-Neuhoff
Produktion: Eva Oberfrank
Drehbuch: Jens Kevin Georg
Bildgestaltung: Karl Kubik
Ausstattung: Marcella Thimm, Daniel Meier
Sound: Alexander Sommer
Edit: Jens Kevin Georg
Musik: Joschka Brings

WERKSTATT VON DIETRICH POLLAK



Der Ex-Sträfling Mark wird an seinem neuen Arbeitsplatz in einer Autowerkstatt nachts von Stimmen zu einem in Blut getränkten Fünfzig-Euro-Geldschein geführt. Seine skurillen Arbeitskollegen scheinen diese Stimmen nicht zu hören. Marks Realität gerät weiterhin ins Wanken nach einem Arbeitsunfall, bei dem er sich schwer am Arm verletzt. Aus seiner Wunde zieht er dann, vor seinem Chef, einen Fünfzig-Euro-Schein. Als wäre nichts passiert, wird Mark aufgefordert, am folgenden Tag die Werkstatt aufzuschließen. Eine schreckliche Überraschung erwartet ihn am nächsten Morgen.

„An einem besonders heißen Sommer habe ich als Ferienarbeiter am Fließband gearbeitet, wo Teile von Autoachsen zusammengeschweißt wurden. Es entzog mir Lebensfreude und Lebenskraft, egal wie viel ich dafür entschädigt wurde. Aus diesem Gefühl ist das Konzept für Werkstatt entstanden. Diese Geschichte ist für mich eine Auseinandersetzung mit meiner eigenen Angst, ausgenutzt zu werden."

Dietrich Pollak begann während der Mittelstufe Kurzfilme zu drehen. Nach seinem Schulabschluss drehte er so viel wie möglich: Videoclips, Eventfilme, Imagefilme sowie auch Kurzfilme. 2018 erzielte er dann auch seinen ersten Erfolg und gewann bei dem Kurzfilmwettbewerb 1-31.tv den ersten Platz. Nun studiert er an der Hochschule Macromedia in München und hat mehrere Kurzfilme in Estland, München und im Stuttgarter Raum gedreht.

Regie: Dietrich Pollak
Cast: Anno von Heimburg, Andreas Joachim Hertel, Lisa Schweiger, Lukas Oberhuber
Produktion: Ruben Jäger, Tim Schwab, Dietrich Pollak
Drehbuch: Dietrich Pollak
Bildgestaltung: Ruben Voisard, Moritz Fuchs, Moritz Frank, Alexander Fink, Maxi Schlapps, Hassan Atia
Ausstattung: Markus Walter, Carsten Aschenbruck, Joachim Stahl, Carsten Aschenbruck, Alexandra Fische
Sound: Jannik Seeburg, Dietrich Pollak, Jürgen Rittinger
Edit: Michael Kuss, Daniel Mitschke
Musik: Otto Iivari
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Joachim Stahl

MONSTER ENCOUNTERS VON JAMES SMITH



Monster Encounters ist ein Stop-Motion animierter Kurzfilm über bizarre Begegnungen zwischen Mensch und Monster. Die Begegnungen schwanken vom Sumpfmonster bis zu komplett undefinierbaren Kreaturen mit unvorhersehbaren Eigenschaften.

„Ich wollte einen Stop-Motion Horror-Shocker schaffen, der inspiriert vom Body Horror Cinema der 80er Jahre unwillkürlich skurrile Szenarien schafft. Dabei berücksichtigte ich ausschließlich praktische Effekte, um es ästhetisch so cool wie möglich wirken zu lassen."

Ich bin James Smith, ein Filmmemacher und Animator, der am 20.03.1996 geboren wurde. Ich erstelle Filme in Form von Stop-Motion seit über zehn Jahren.

Regie: James Smith
Produktion: James Smith
Drehbuch: James Smith
Bildgestaltung: James Smith
Ausstattung: James Smith
Sound: James Smith
Edit: James Smith

BOYS DON'T CRY VON DAVID HACKE



Der Zauberer Foodini wird nach seiner Show von einem Vater angesprochen, der eine Überraschung für seinen Sohn vorbereiten möchte. Dass diese nicht nur gut gemeint ist, merkt Foodini spätestens, als der Sohn dazu kommt. Das Blatt wendet sich und Foodini schlägt sich auf die Seite des Sohnes, der schon bald besänftigt ist, aber Foodini scheint ganz eigene Erfahrungen mit schwieriger Erziehung zu haben und sein Trick hat gerade erst begonnen.

„Die Rolle von Vätern und Söhnen in der Weitergabe schwieriger Verhaltensweisen und einem problematischen Bild von Männlichkeit und Mann-Sein ist nicht von der Hand zu weisen. Das Patriarchat ist hartnäckig und schadet uns allen, auch und auf ganz besondere Weise Männern. Da hilft nur eins: sich der Spirale aus Chaos und Absurdität hingeben, alles aufwühlen und hoffentlich zu einem guten Denkanstoß und Diskurs zu kommen. Viel Spaß!"

David Hacke studiert seit 2018 Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Nach vier Jahren Projektarbeit in der Regieassistenz bei internationalen Kinofilmen und Serien (u. a. „Homeland", „Werk ohne Autor" und „Dark") ist er auch weiterhin in dem Bereich tätig, realisiert aber verstärkt eigene Projekte, Kurzfilme und Clips. In den letzten Jahren „Against/For" (2019), „Dazwischen" (2020) und „Hinter Glas" (2021).

Regie: David Hacke
Cast: Lukas Turtur, Thomas Loibl, Vincent Sauer
Produktion: Hochschule für Fernsehen und Film München
Drehbuch: David Hacke
Bildgestaltung: Stefan Biebl
Ausstattung: Valerie Stastny, Iris Zimmermann, Walter Schwarzmeier
Edit: David Hacke
Musik: Jiro Yoshioka, Victor Ardelean

JUNGE PILOTEN



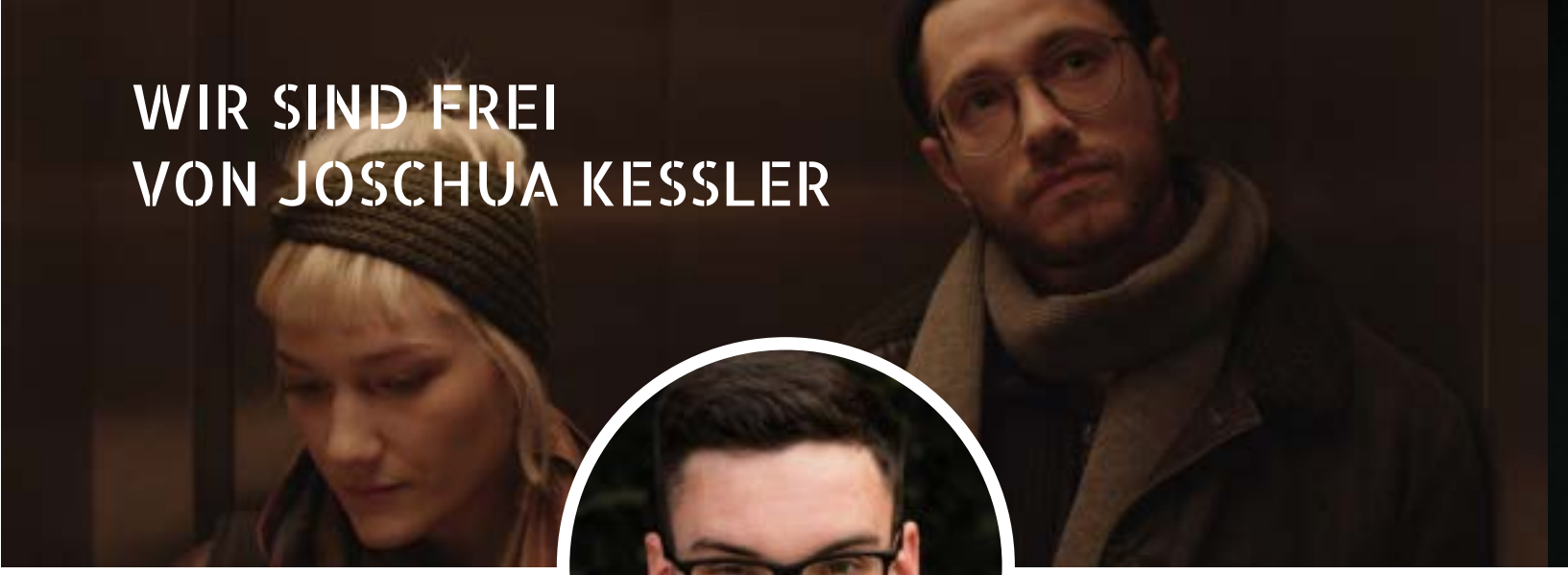
Wir kennen alle das Gefühl, in die Welt einer Serie einzutauchen. Viel Zeit haben Serien dafür nicht: Bereits in der ersten Folge wollen wir in den Bann gezogen werden. Diesem magischen Moment widmen wir einen eigenen Wettbewerb und zeigen erste Folgen aus noch nicht veröffentlichten Serien, sogenannte Piloten. Ready for take-off!

Triggerwarnung: körperliche, sexuelle oder seelische Gewalt, Blut

FSK: ab 12 Jahre

Samstag • 16:00
Neues Regina
St. Ingbert

WIR SIND FREI
VON JOSCHUA KESSLER



Nach einem Abend mit Freunden erfährt die Links-Aktivistin Lea auf absurde Weise, dass ihr Lebenspartner Flo nicht der ist, der er zu sein scheint.

„Was passiert mit meinem Leben, wenn einer meiner engsten Vertrauten nicht derjenige ist, der er vorgibt zu sein? Wenn ich über Jahre hinweg getäuscht wurde? Was macht das mit meinem Vertrauen in mich und mit meinem Bild von mir selbst? Wir sind frei ist die Pilotfolge der Webserie „Wir sind nicht die Gegner". Sie zeigt verschiedene Blickwinkel, die man auf den invasiven Eingriff eines verdeckten Ermittlungseinsatzes in das Privatleben haben kann. So werden die Episoden aus wechselnden Perspektiven erzählt. Neben Lea stehen auch Flo, Hannes und die Richterin mit ihrer Sicht auf die Dinge in einzelnen Folgen im Vordergrund. Am Ende steht ein Kampf um die Deutungshoheit der Geschehnisse und um die Verhältnismäßigkeit der Mittel."

Joschua Keßler (*1995) ist Regisseur und Drehbuchautor. Im April 2019 schließt er das Filmstudium "Motion Pictures" (B.A.) an der Hochschule Darmstadt ab. Sein Abschlussfilm "Pech und Schwefel" wird mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet. Seitdem arbeitet er freiberuflich als Regisseur. Sein Masterstudium schließt er im Sommer 2021 ab. 2021 gründen der Schauspieler und Autor Josia Krug und er die Produktionsfirma Revolte Film.

Regie: Joschua Keßler
Cast: Johanna Serenity Miller, Josia Krug, David Campling, Dino Niethammer
Produktion: Joschua Keßler
Drehbuch: Joschua Keßler
Bildgestaltung: Julian Zalac
Ausstattung: Celina Schimmer, Zhera Berber, Rüya Yüksel
Sounddesign: Chris Schwab
Edit: Joschua Keßler
Musik: Darius Sobolewski
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: unsere Familien, beste Freunde und Partner*innen

LEHRGUT VON VALENTINO RENTZ & THEO DASSLER



Linus und Marei geben nach einer WG-Party das Pfand ab, doch Marei liegt etwas auf dem Herzen: Linus und sie haben sich auf der Party geküsst…

„Liebe ist eine komplizierte Sache. Gerade in der eigenen „Coming-Of-Age-Phase" hat dieses Thema zusätzlich auch noch unbegreifliche Facetten. Aber das schlimmste daran: Allen um einen herum geht es genauso. Würde man doch bloß einfach drüber reden – über Gefühle und den ganzen Kram. Doch was ist das eigentlich, „Gefühle"? Und ist das eigentlich für alle das Gleiche? Und wäre nicht Kommunikation der Schlüssel? Darum soll es in dieser Miniserie gehen. Kleine Dialoge zwischen „jungen" Menschen in der Findungsphase der eigenen Gefühle – und das über simple heteronormative Beziehungskonstrukte hinaus. Meist humorvoll – immer missverständlich. Um das Ganze so interessant und ehrlich zu erzählen, wird dies aus der Sicht eines Alltagsgegenstandes gedreht – ohne Schnitt."

Valentino Rentz, geboren 1997, arbeitet nach der Schule in Leipzig in der eigenen Videoproduktionsfirma und später in Berlin, um dort mehrere Kurzfilmprojekte zu realisieren. Höhepunkt war der 2019 fertiggestellte Kurzfilm „Zauberland", der auf dem „up-and-coming" Festival in Hannover Premiere feierte. Derzeit arbeitet er an zahlreichen Werbefilmen.

Theo Dassler, 1997 geboren, probierte sich bereits in der Schulzeit als Verfasser eigener Kurzfilme, Drehbuch- und Prosatexte. Nach dem Abitur zog es ihn nach Berlin in die Welt des Films. Nach zwei harten Jahren und rund achtzehn Film- und Fernsehproduktionen als Set-Assistent oder Set-Aufnahmeleiter entschied er sich 2019 für ein Studium der „Deutschen Literatur" und der „Musikwissenschaften" an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Regie: Valentino Rentz, Theo Dassler
Cast: Lea Reihl, Alvaro Rentz
Drehbuch: Theo Dassler, Valentino Rentz
Bildgestaltung: Petra Rebernik
Musik: Lisa Wilhelm
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Tim von Norré



STERNELADEN – KNOCHEN UND EINE FANTASTISCHE IDEE VON ANNELENE ERDLENBRUCH

Zwei Kinder machen sich auf, um an einem gefährlichen Wettbewerb teilzunehmen – der Gewinn: Eine Ausbildung zum Sternesammler!

„Die Serie beschäftigt sich mit der Frage: Was bedeutet es, Familie zu sein? In jeder Folge der Serie werden Werte wie ein soziales Miteinander, Respekt, Vertrauen, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Kommunikation, Toleranz, Verantwortung und Autonomie sowie Vergebung und Güte in die Geschichte eingebaut. Sie sind alle Bestandteile eines positiven Familienbildes. Orion und Felis müssen beide erst lernen, was es bedeutet, Familie zu sein. Durch ihre Abenteuer wachsen sie zu einer Familie, zu Geschwistern zusammen. In der Pilotfolge geht es zunächst darum, die Figuren kennenzulernen. Beide sind hier noch nicht besonders eng miteinander, doch das ändert sich schnell, wenn man gemeinsam Abenteuer erlebt! "

Annelene Erdlenbruch ist eine Kommunikationsdesignerin. Die 24-jährige schließt ihr Studium 2022 an der Hochschule Augsburg mit dem Bachelor of Arts ab. Serien haben die Grafikerin schon immer fasziniert, sodass sie ihre Abschlussarbeit der Konzeption und Animation einer Pilotfolge einer eigens entwickelten Animationsserie widmete. Bei ihrer Arbeit bei ProSieben konnte sie wertvolle Einblicke in das Fernsehen gewinnen und ihre Animationsfähigkeiten weiter ausbauen. Ehrenamtlich engagiert sie sich bei der Öffentlichkeitsarbeit der Freien evangelischen Gemeinden Augsburg Mitte und Weilheim.

Regie: Annelene Erdlenbruch
Cast: Sophia Zirngibl, Elsa Muhr, Günter Löffelmann
Produktion: Annelene Erdlenbruch
Drehbuch: Annelene Erdlenbruch
Bildgestaltung: Annelene Erdlenbruch
Ausstattung: Annelene Erdlenbruch
Sound: Franziska Untraut, Amelie Jotz, Timo Haas
Edit: Annelene Erdlenbruch
Musik: Franziska Untraut, Amelie Jotz, Timo Haas
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Montags Kaffee Squad

HEADACHE
VON TOBIAS KIRSCHNER & PHILIP MÜLLER



Kareem ist ein leidenschaftlicher Sprayer. Gemeinsam mit einem Freund kriecht er durch U-Bahnschächte und zieht nachts um die Häuser, um ungestört freie Flächen für sich in Anspruch zu nehmen. Eines Nachts werden die beiden beim Malen überrascht, können aber knapp entkommen.

Philip Müller ist Regisseur und Beleuchter aus Saarbrücken. Seit 2018 studiert er an der Hochschule der bildenden Künste Saar Media Art & Design und wirkt bei Film- und Medienformaten der Großregion Saarlorlux mit, bspw. des SR, des ZDF oder der ARD. Tobias Kirschner ist Regisseur und Editor und lebt in Berlin. Erfahrungen sammelte er auch als Kameramann, Aufnahmeleiter, Autor oder Regieassistent. Unter anderem arbeitete er für Arte, ARD, ZDF, France 3 und zahlreiche Werbekampagnen, etwa für Zalando, Teufel u.a.

Regie: Tobias Kirschner, Philip Müller
Cast: Yacine Saad, Dennis DiBiase, Zackry Din Wachir, Christiane Motter, Sascha Klein, Sebastian Müller-Bech, Elena Baumeister, Simon Pfeifer
Produktion: Pina Beres, Franziska Schwarz
Drehbuch: Yacine Saad
Bildgestaltung: Alex Reichert, Leon Merziger
Ausstattung: Franziska Schwarz, Pina Beres, Nico Burgard, Adana Landwehr
Edit: Tobias Kirschner
Musik: Florian Schmidt

medipharma cosmetics



Perfekte Augenblicke!

Für gepflegtere, stärkere und längere Wimpern



UNTERSTÜTZT DAS WIMPERNWACHSTUM

Erhältlich in Ihrer Apotheke.

Dr. Theiss Naturwaren GmbH, Michelinstraße 10, 66424 Homburg - Made in Germany

Die

Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar mbH

fördert

- **Kultur**
- **Wissenschaft**
- **demokratische und staatsbürgerliche Bildung**
- **internationale Zusammenarbeit**
- **europäische Einigung**

UNIONSTIFTUNG
VILLA LESSING
Stiftung Demokratie Saarland

Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar mbH, Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

SCHULVORSTELLUNGEN UND WORKSHOPS

Der junge Film ist nah an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Deshalb bieten wir auch in diesem Jahr ein reichhaltiges medienpädagogisches Programm an. Gemeinsam mit der Stiftung für Kultur und Umwelt der Kreissparkasse Saarpfalz und in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk präsentieren wir Workshops und Schulvorstellungen. Wir würden uns freuen, Sie, Ihre Schüler·innen oder Ihren Nachwuchs in St. Ingbert begrüßen zu dürfen.

Mehr Informationen zu den Schulvorstellungen und Workshops erhalten Sie unter:

schule.junger-film.de















Über 500 der spannendsten Drehorte im Saarland!

www.location-guide-saarland.de

LOCATION GUIDE

SAARLAND MEDIEN

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
SAARLAND

Praxis Film



Susanne Bohlmann

Filmszenen für Schauspieler.
Zum Spielen und Inszenieren

Praxis Film, 67
2021, 2., komplett überarbeitete Auflage,
Broschur m. Klappe, 240 x 170 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-2042-3 29,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-2043-0 24,99 EUR



Magdalena Kauz / Barbara Weibel

Assoziative Filmsprache.
Unsagbares in Bild und Ton erzählen

Praxis Film, 97
2021, ca. 250 S., Broschur m. Klappe,
240 x 170 mm dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1988-5 29,50 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1989-2 25,99 EUR



Axel Melzener

Genre.
Ein Leitfaden für Autoren

Praxis Film, 98
2022, 268 S., 15 Abb., Broschur, 240 x 170 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-2037-9 26,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-2030-0 22,99 EUR



Heidrun Huber

Filmrecht für Dokumentarfilm, Doku-Drama, Reportage und andere Non-Fiction-Formate

Praxis Film, 62
2021, 2., komplett überarbeitete Auflage, 336 S.,
Broschur, 185 x 120 mm, dt.
ISBN (Print) 78-3-7445-2055-3 32,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-2056-0 27,99 EUR



Oliver Schütte

»Schau mir in die Augen, Kleines«.
Die Kunst der Dialoggestaltung

Praxis Film, 57
2022, 4., überarbeitete Auflage, 304 S., 8 Abb., 2
Tab., Broschur, 185 x 120 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1998-4 28,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1993-9 23,99 EUR



Jesper Petzke

Drehplanung

Praxis Film, 88
2019, 2., überarbeitete Auflage, 386 S., 25 Abb.,
Broschur, 185 x 120 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1946-5 32,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1947-2 27,99 EUR

https://www.halem-verlag.de/praxis-film

Anspruchsvolle Veranstaltungstechnik ?



Light·Pro Veranstaltungstechnik GmbH
Hauptstraße 83 · 66780 Siersburg

Tel: 0 68 35 / 57 34 118
Fax: 0 68 35 / 57 34 119

E-Mail: info@light-pro.de
Internet: www.light-pro.de

Light-Pro VERANSTALTUNGSTECHNIK

gefördert durch die



Medienpartner



in Kooperation mit dem















































Ein Jahr dauert die Vorbereitungszeit für das Festival. Wir danken an dieser Stelle insbesondere Sue Franz, Michael Kissels, Nora Mazurek, Ronja Oßmann-Spars, Sandra Sudmöller, Pina Beres und Carolin Cullmann für ihre investierte Zeit, die Leidenschaft und ihr Herzblut.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

junger Film e.V.
Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

vertreten durch die Vorsitzenden:
Jörn Michaely und Fabian Roschy

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Jörn Michaely
junger Film e.V.
Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

In diesem Katalog werden Bilder und Texte von Filmschaffenden verwendet, die mit der Einreichung bestätigt haben, die erforderlichen Rechte daran zu besitzen und uns diese zur Veröffentlichung in Print- und Onlinematerialien zur Verfügung zu stellen.

Die Fotos der vergangenen Jahre stammen von unserem Festivalfotografen Sebastian Knöbber.

Layout: Jungen & Thönes

DONNERSTAG

18:00 | Open Air
Eröffnung
mit Filmblock 1

20:30 | Open-Air Kino
Filmblock 2

FREITAG

11:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Wettbewerb

13:00 | Kinowerkstatt
Filmblock 3

15:00 | Neues Regina
Filmblock 4

16:30 | Festivalclub
junger Pitch

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 5

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 6

22:00 | Open-Air Kino
junger Clip

Filmtalks | Festivalclub

10:45
Filmblock 3

12:00
Filmblock 1

12:45
Filmblock 4

PROGRAMMINFOS

- Bei schlechtem Wetter finden die Open-Air Veranstaltungen in der Stadthalle St. Ingbert statt.
- Tickets für das Programm gibt es unter junger-film.de sowie an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen.
- Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuellen Corona-Beschränkungen.

SAMSTAG

11:00 | Kinowerkstatt
Filmblock 7 – Familienfilmblock

13:00 | Neues Regina
Filmblock 8

16:00 | Neues Regina
junge Piloten

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 9

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 10

22:00 | Open-Air Kino
Wettbewerb der schrägen Filme

Filmtalks | Festivalclub

10:00
Filmblock 8

10:45
Filmblock 2

12:00
Filmblock 9

13:30
Filmblock 10

14:45
Filmblock 7

16:00
Filmblock 5

18:00
Filmblock 6

SONNTAG

11:00 | Stadthalle
Preisverleihung

SPIELSTÄTTEN

- Stadthalle
  Am Markt 6
  St. Ingbert
- Open-Air Kino
  Am Markt 6
  St. Ingbert
- Neues Regina
  Rickertstraße 12
  St. Ingbert
- Kinowerkstatt
  Pfarrgasse 49
  St. Ingbert
- Festivalclub
  Am Markt 6
  St. Ingbert

JUNGER-FILM.DE